1899. **Der Gesellige.** No. 269.

Mittwoch, 15. November. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Umschau.

Der deutsche Botschafter in London Graf Hatzfeldt hat die Stadtvertretung von Portsmouth benachrichtigt, Se. Majestät der Kaiser müsse es ablehnen, die in Aussicht genommene Willkomm-Adresse entgegenzunehmen, da der Besuch in England streng privater Natur sei.

Die Stadtvertretung von Portsmouth wird nun also nicht in der Lage sein, durch den Wortlaut einer Adresse den Gast der Königin von England zu einer Erwiderung zu veranlassen, die zweifellos von den Engländern ausgebeutet worden wäre, aber es ist doch sehr die Frage, ob die Engländer sich nach der kaiserlichen Erklärung, daß sein Besuch in England streng privater Natur sei, gebührend richten werden. Es werden ja vielleicht manche Veranstaltungen von einigen Behörden 2c. unterbleiben, aber der militärische große Empfang durch einen mächtigen Theil der englischen Flotte in Portsmouth findet statt, ebensowenig lassen sich Kundgebungen der Volksmassen und die Erörterungen der englischen Presse einschränken.

In Windsor treffen die Behörden große Empfangsvorbereitungen. Die Straßen bis zur langen Allee im Schloßpark werden festlich dekorirt und mit Truppen besetzt werden. Am Einfahrtsportal des Schlosses der Königin zwischen dem Cork- und dem Lancaster-Thurm wird das Kaiserpaar in königlichen Wagen von der Ehren-Eskorte der Leibgarde nach dem großen Schloßviereck geleitet. Am Abend des Ankunftstages des Kaiserpaares (Montag, 20. November) findet in Windsor Familiendiner statt, am nächsten Morgen eine Jagd im Wildpark des Schlosses, am Abend ein großes Staatsbankett. Am Mittwoch (22. November) unternimmt das Herrscherpaar einen Ausflug nach Oxford. Das Programm für Donnerstag ist noch nicht genau festgesetzt. Freitag wird das Kaiserpaar wahrscheinlich London mit seinem Besuche beehren und im Mansion House beim Lordmajor frühstücken. Am Sonnabend verläßt das Herrscherpaar Windsor, um sich über Cambridge nach Sandringham zum Besuche des Prinzen von Wales zu begeben.

Der englische Ministerpräsident Lord Salisbury wird beim Empfange des Kaisers am 20. November in Windsor zugegen sein. Wie jetzt von wohlunterrichteter Seite aus Berlin mitgetheilt wird, wird der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Graf Bülow, den Kaiser auf der Reise nach England begleiten. Es wird zur „Erläuterung" betont: Eine Reise absolut persönlichen Charakters war auch die Fahrt des deutschen Kaiserpaares nach Jerusalem. Auch damals hat der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes den Kaiser begleitet, und es ist aus verschiedenen Gründen, nachdem die Reise beschlossene Sache war, in Rücksicht auf die mit Monarchenreisen nach dem Ausland, selbst solchen rein familiärer Art, verbundenen Möglichkeiten und Obliegenheiten als eine zweckmäßige Anordnung angesehen worden.

Der Kaiser wird auf seiner Reise nach England auch begleitet sein von dem Oberhofmarschall Grafen Eulenburg, General Plessen, Oberstleutnant v. Pritzelwitz, Hauptmann Grafen Platen und von dem Freiherrn v. d. Knesebeck.

Von Berlin aus wird noch besonders darauf hingewiesen, daß Deutschland nach wie vor entschlossen ist, seine allgemeine Politik weder England noch Rußland gegenüber zu binden. Bei den Abkommen, welche zwischen Deutschland und England getroffen worden sind, handelte es sich ausschließlich um „lokale Fragen", durch welche die allgemeine Politik nicht berührt wird. Ob diese offiziöse Versicherung zutreffend ist, wird man erst beurtheilen können, wenn der Inhalt des deutsch-englischen Abkommens über afrikanische Angelegenheiten einigermaßen bekannt geworden ist.

Ueber die bevorstehende Reise des deutschen Kaisers nach England soll die russische Regierung seit dem jüngsten intimen Gedankenaustausch zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren Nikolaus in Potsdam vollständig beruhigt sein. Im Zusammenhange hiermit bezeichnen „Eingeweihte" den Grafen Philipp Eulenburg als den von Kaiser Wilhelm gewählten Vertrauensmann, der beauftragt sei, auf seiner Rundreise den regierenden deutschen Fürsten den Inhalt der in Potsdam zwischen den Herrschern Deutschlands und Rußlands gepflogenen Aussprache mündlich zu übermitteln.

Die Rundreise des deutschen Botschafters in Wien, Grafen Eulenburg, an den Höfen Süddeutschlands giebt auch Anlaß zu allerlei Vermuthungen, die sich auf die innere Politik erstrecken. Einige Blätter sind der Ansicht, daß die Reise den Zweck verfolge, die Fürsten von Baden, Württemberg und Bayern mit den eigentlichen Zielen der geplanten Flottenvorlage vertraut zu machen. (Die „Nordd. Allg. Ztg." bestreitet das allerdings.) Andere meinen, Graf Eulenburg habe den Auftrag, die süddeutschen Souveräne über den Besuch des Kaisers in England und dessen politische Tragweite aufzuklären. Eine dritte Gruppe bringt die Reisen gar mit einem bevorstehenden Kanzlerwechsel in Verbindung und erblickt in dem Grafen Eulenburg den Nachfolger des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe, der jetzt „amtsmüde" sei.

Die 100. Plenarsitzung des Reichstages in der ersten Session 1898/1900 der 10. Legislaturperiode wird heute, Dienstag, 2 Uhr Nachmittags stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen Berichte der Petitionskommission und der Wahlprüfungskommission v. Kardorff (3. Breslau, Beweiserhebung), Smalakys (1. Königsberg, giltig mit Resolution), sowie die zweiten Lesungen des Gesetzentwurfs betr. Aenderungen von Bestimmungen über das Postwesen und einer Fernsprechgebühren-Ordnung. Der Senioren-Konvent des Reichstags ist um 1 Uhr einberufen worden, um sich über die Vertheilung der Geschäfte schlüssig zu machen und den Plan für die nächste Zeit zu entwerfen.

Der **Reichshaushaltsetat** für 1900 wird dem Reichstag, wie die „Kreuz-Ztg." hört, diesmal nicht gleich bei Beginn seiner Tagung vorgelegt werden können, da die Berathungen im Bundesrath noch nicht abgeschlossen sind. Die Verlegung des Etats im Reichstag soll aber noch Ende dieser Woche erfolgen.

Aus dem neuen **Militäretat** für 1900 werden einige Forderungen bekannt, u. A. enthalten die außerordentlichen Ausgaben eine erste Baurate für neue Magazingebäude in Langfuhr, für neue Bekleidungsämter in Spandau und in Bahrenfeld bei Altona sind Forderungen eingestellt. Der neue Reichshaushaltsetat enthält zum ersten Male den Etat für das Reichsmilitärgericht, das am 1. Oktober 1900 in Wirksamkeit tritt. Der Etat ist also nur für ein halbes Jahr, bis zum 1. April 1901 aufgestellt. — Die fortdauernden Ausgaben betragen 243 118 Mark. Es erhalten:

Ein Präsident, General oder Admiral mit dem Range eines kommandirenden Generals, 12 000 Mark Gehalt und 18 000 Mark Dienstzulage (außerdem freie Dienstwohnung), 2 Adjutanten des Präsidenten, Majors, je 5850 Mark Gehalt, 3 etatsmäßige militärische Mitglieder, und zwar 2 Generalmajors je 9000 Mark und ein Oberst 7800 Mark Gehalt, 12 außeretatsmäßige militärische Mitglieder je 600 Mark Zulage, 3 Senatspräsidenten je 12 740 Mark Gehalt, 12 Reichsmilitärgerichtsräthe je 10 985 Mark, 1 Obermilitäranwalt 12 740 Mark, 3 Militäranwälte je 10 985 Mark. Dazu 11 Obersekretäre je 2000 bis 5000 Mark und 12 Kanzleisekretäre je 1800 bis 3800 Mark.

Die Meinungen einiger ausländischer **Militärattachés über die Lage in Südafrika** werden in der englischen Zeitschrift „Outlook" veröffentlicht. Die Meinungen, die unabhängig von einander gegeben wurden, stimmen darin überein, daß der Kriegsplan in Natal als „schlechte Strategie" verurtheilt wird. Von britischer Seite wird die Behauptung bestritten, daß die Streitmacht der Briten in Natal vor einem Angriff der Buren hätte bewahrt werden können. In zwei oder drei Wochen, so versichern englische militärische Kritiker, wird das zweite Stadium des südafrikanischen Feldzuges beginnen: eine überwältigende britische Streitmacht unter General Buller wird südlich des Oranje-Flusses aufmarschirt sein und wird von dort erobernd durch den Freistaat gegen Pretoria vorrücken; dieser Vormarsch wird sofort alle Vortheile, die die Buren in Natal errungen haben, nichtig machen; ihre Truppen werden gezwungen, schleunigst durch die Pässe der Drakensberge zurückzueilen, um sich der von der Kapkolonie hereinbrechenden Kriegsfluth entgegenzustellen!

Die englischen **Truppenlandungen am Kap** haben ja allerdings begonnen, am Montag ist wieder ein Transportdampfer, „Oriental", mit 1200 Mann aus England eingetroffen, aber mit dem Vormarsche nach dem Kriegsschauplatze wird es wohl noch geraume Zeit dauern. Denn so, wie eine Truppe das feste Land betritt, ist sie alles andere eher als felddienstfähig.

Die **Entfernung** vom Oranje-Fluß, der Südgrenze des Freistaates, bis zum Vaal-Fluß, der Südgrenze Transvaals, beträgt 430 Kilometer. Das ist eine Entfernung, die bei einem Heere von 40000 bis 50000 Mann, in europäischen Verhältnissen schon viel sagen will, aber nun erst in Afrika! Die erste sich darbietende Schwierigkeit wird darin bestehen, daß die britischen Truppen den Oranje-Fluß brückenlos und im Hochwasserzustande vorfinden werden, daß die reißende Strömung den Bau von Pontonbrücken äußerst erschweren wird, und daß beim Uebermarsch mit hartnäckigen Angriffen der Buren zu rechnen ist. Und die Wege? Man befindet sich nun jetzt gerade zu Anfang der Regenzeit. Während der Regenzeit läßt sich mit schweren Gefährten gar nicht vorwärts kommen, sie bleiben fußtief im Schlamm stecken und werden durch hochgeschwollene Bäche aufgehalten. Das britische Heer muß seinen sämmtlichen Proviant, einschließlich des Futters für die Maulesel, die den Proviant schleppen, mit sich führen. Auf „Requiriren" ist nicht zu rechnen. Auch wenn das Land die nöthigen Vorräthe besäße, würden sie dem feindlichen Heere nicht zugute kommen. Die Buren würden sie eher zerstören, als sie in die Hände der tief gehaßten Engländer fallen lassen. Alle für das britische Heer nöthigen Verpflegungsmittel sammt Kriegsbedarf müssen Tausende von Meilen über See und Hunderte von Kilometern mit der Eisenbahn befördert werden, um dann Lastthieren aufgeladen zu werden, die der Möglichkeit ausgesetzt sind, im Sumpfe stecken zu bleiben. Während das britische Heer vorrückt, muß es nicht allein an verschiedenen Punkten Besatzungen zurücklassen, sondern auch sich und seine lange Verbindungslinie genügend decken — decken gegen einen Feind, der mit dem Gelände aufs Genaueste vertraut ist und zu schaden versteht, wo sich nur irgend eine Gelegenheit darbietet. Aus dem Gesagten läßt sich schon ersehen, daß mit dem Einrücken einer „überwältigenden" Streitmacht in das Gebiet der Buren-Staaten keineswegs ein schneller Erfolg gesichert ist.

Nach einer aus Kapstadt eingegangenen Meldung finden „infolge aufrührerischer Tendenz der Afrikander" fortgesetzt **Eisenbahnattentate** statt. Der **Nachtverkehr** ist auf allen Kapland-Bahnlinien nach dem Norden eingestellt. Die Londoner „Times" vom Montag meldet aus dem kapländischen Eisenbahnknotenpunkt de Aar:

„Einer von Jamestown aus auf telegraphischem Wege übermittelten Nachricht aus Aliwal North zufolge hat man keine weiteren Bewegungen der Burenkommandos bemerkt. Das Land zwischen Aliwal North und Burghersdorp wird ununterbrochen abpatrouillirt."

Aus **Ladysmith** veröffentlicht die Londoner „Times" ein Telegramm, wonach diese Stadt Nord-Natals seit Freitag Abend ununterbrochen von den Buren bombardirt würde. Weiter heißt es in dem Telegramm:

Der Schaden in der Stadt ist sehr bedeutend. Es fanden vor der Stadt verschiedene Vorpostengefechte statt. General White hat mit General Joubert Unterhandlungen angeknüpft dahingehend, daß die in Ladysmith anwesenden Frauen und Kinder die Stadt verlassen sollen. In Folge dieser Unterhandlungen wurde das Bombardement eingestellt, so daß augenblicklich ein Waffenstillstand herrscht.

Diesen Waffenstillstand werden die Engländer wahrscheinlich benützen, um von Osten her gegen die Buren vorzugehen. Bei der Transvaal-Gesandtschaft in Brüssel ist, wie von dort berichtet wird, ein Telegramm eingegangen, wonach General Buller in Durban (Port Natal) angekommen und seit Freitag dort 4000 britische Truppen gelandet hat. Diese würden mit einer Flottenbrigade, zwei Regimentern Freiwilligen und drei Batterien Feld-Artillerie, im Ganzen 10 000 Mann, zum Entsatze General White's gegen Ladysmith vorrücken. Der General solle gleichzeitig einen Ausfall in der Richtung auf Colenso machen.

Aus Lourenço Marquez (dem portugiesischen Hafen der Delagoabai) meldet die „Times", daß ein Kommando von etwa 800 Buren bei Avoca stehe. Die Brücke bei Komati sei unterminirt. (Komati Poort liegt am Krokodilflusse, dort, wo die Eisenbahn Pretoria-Middelburg-Lourenço Marquez und eine Transvaal-Eisenbahn aus dem Norden von Leydsdorp her sich an der Grenze Transvaals und des portugiesischen Gebiets kreuzen. Die Buren befürchten offenbar, auch von daher einen Einbruch der Engländer, die sich schließlich durch die Neutralität Portugals ja nicht aufhalten lassen werden oder vielleicht vertragsmäßig sich den Durchzug gesichert haben!

Berlin, den 14. November.

— Der **Kaiser** hörte Montag Morgen im Berliner Schlosse die Vorträge des Chefs des Civilkabinets von Lucanus, des Staatssekretärs Tirpitz und des Chefs des Marinekabinets, Frhrn. v. Senden-Bibran. Nachmittags besuchte der Kaiser verschiedene Künstlerateliers und nahm Abends beim Reichskanzler Fürsten Hohenlohe ein Mahl ein.

— Die **kaiserlichen Prinzen** sind am Sonntag aus Plön mit ihrem Gouverneur in Hamburg inkognito eingetroffen. Sie speisten beim Gesandten Grafen Metternich und machten Nachmittags eine Rundfahrt durch die Stadt.

— Auf eine telegraphische Meldung des Norddeutschen Seekabelwerkes von Max Guilleaume an den Kaiser, daß der erste deutsche Kabeldampfer „Podbielski" in Port Glasgow (Schottland) glücklich vom Stapel gelaufen sei, hat der Kaiser den Staatssekretär v. Podbielski beauftragt, dem Kabelwerke die besten Wünsche zu der gedeihlichen Entwickelung des bedeutsamen Unternehmens zu übermitteln.

— Der diensttuende Flügeladjutant des Kaisers und Königs Kapitänleutnant Graf v. Platen zu Hallermund ist unter Belassung in dem Verhältniß als Flügeladjutant zum Militär-Gouverneur der Prinzen August Wilhelm und Oskar ernannt worden.

— Aus Anlaß des Zarenbesuches in Potsdam ist eine große Anzahl von Ordensdekorationen verliehen worden. Die Leib-Kompagnie des 1. Garde-Regiments z. F. erhielt zur Vertheilung 14 Orden und 1000 Mark baares Geld; das Kaiser Alexander-Regiment außer vielen Orden 5000 Mk. baares Geld zur Vertheilung.

— Die neue **Sekundärbahnvorlage** wird, wie die „Berl. Polit. Nachr." mittheilen, neben den Forderungen für neue Nebenbahnen auch dieses Mal einen Kredit zur Förderung des Kleinbahn-Baues mit Staatsmitteln enthalten. Seit 1895 sind jedes Jahr der Regierung für diesen Zweck Mittel zur Verfügung gestellt worden.

— Die Aufhebung des Polnischen als fakultativen Unterrichtsgegenstandes am Culmer Gymnasium ist für die Centrumspresse ein Anreiz, sich der Polen wieder warm anzunehmen. So benutzt ein klerikales Blatt diese Gelegenheit, um die Behauptung zu verüben, daß die Russen viel duldsamer seien als die Deutschen. Nun verbieten zwar die Russen das Deutsche in den Ostseeprovinzen, obwohl die dortigen Deutschen stets treue Unterthanen des Zaren gewesen sind, aber das ficht unsere Ultramontanen nicht an: sie berufen sich für ihre These auf die beiden deutschen Schulen, die in St. Petersburg bestehen. Ja, hat man denn je gehört, daß die in St. Petersburg lebenden Deutschen es an Loyalität gegenüber Rußland haben fehlen lassen? Der Vergleich mit den in Berlin lebenden Polen trifft aus diesem Grunde nicht zu; von ihnen, wie von den in Rheinland-Westfalen lebenden Polen muß nach wie vor angenommen werden, daß sie gleich den Polen in der Ostmark nationalpolnische Ziele verfolgen, die ein Entgegen-

kommen des preußischen Staates auf keinem Gebiete erlauben.

— In Hagen (Westfalen) wurde am Sonntag die Feier zu Ehren der 25-jährigen Vertretung des Wahlkreises durch den Abg. Richter unter starker Betheiligung der freisinnigen Wählerschaft des Kreises begangen.

— Die Freisinnige Vereinigung hat am Sonnabend und Sonntag in Berlin ihren Parteitag im Architektenhaus abgehalten. Die Freisinnige Vereinigung ist organisirt in dem Wahlverein der Liberalen. Obwohl an dem Parteitag nicht nur die Delegirten der einzelnen Wahlkreise, sondern auch die einzelnen Mitglieder des liberalen Wahlvereins theilnehmen können, waren in der Eröffnungsversammlung am Sonnabend nur etwa 120 Personen aus 39 Wahlkreisen anwesend. Unter Anderem wurde eine Erklärung zu Gunsten der Flotten-Verstärkung angenommen.

— Der älteste General der preußischen Armee, der Generalmajor z. D. Karl v. Cranach, wird am 15. November 90 Jahre alt. Im Kadettenhause erzogen, trat er am 30. März 1827 als Fähnrich beim 34. Infanterie-Regiment ein. Am 15. Oktober 1867 wurde er auf sein Abschiedsgesuch zur Disposition gestellt; er lebt also 32 Jahre im Ruhestand.

— Polnisch-sozialistische Gastwirthschaften in Berlin sind in der letzten Zeit infolge des massenhaften Zuströmens polnischer Arbeiter aus dem Osten nach der Reichshauptstadt in größerer Anzahl entstanden. Es giebt gegenwärtig in Berlin schon weit über ein Dutzend polnisch-sozialdemokratischer Kneipen mit Vereins- und Versammlungszimmer u. s. w. Als Kuriosum sei mitgetheilt, daß der Besitzer eines polnisch-sozialistischen Lokals in der Pallisadenstraße eigens annoncirt, daß sein Restaurant nur vier Häuser von der katholischen St. Piuskirche entfernt ist.

Baden. Im Beisein des Großherzogs und der Großherzogin fand am Montag die feierliche Einweihung der ersten Badischen Volksheilstätte für Lungenkranke bei Badenweiler in herrlicher Lage des südlichen Schwarzwaldes statt. Die Anstalt erhielt den Namen „Friedrichsheim". Ihre Eröffnung ist umso bedeutungsvoller, als an dem Unternehmen, dessen Träger die Badische Invaliditäts-Versicherungsanstalt ist, zum ersten Male der Staat direkt durch einen Zuschuß zum Bau betheiligt ist. Bei der Einweihungsfeier, der außer dem Minister Dr. Eisenlohr eine große Anzahl von Abgeordneten, Großindustrieller ꝛc. beiwohnten, hielt der Großherzog eine Rede, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Das deutsche Centralkomitee für Lungenheilstätten in Berlin hatte seinen Generalsekretär Oberstabsarzt Dr. Pannwitz delegirt. Von der Kaiserin als Protektorin des Centralkomitees, sowie von dem Ehrenvorsitzenden Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe und dem Vorsitzenden Grafen Posadowsky waren Glückwunschtelegramme eingegangen. Der Staatssekretär des Innern gab darin dem Wunsche Ausdruck, daß die herrliche Anstalt ein neues Wahrzeichen bilden möge der Segnungen, welche weitschauenden Blickes Kaiser Wilhelm I. in der Botschaft dem deutschen Volke verheißen habe.

Oesterreich-Ungarn. Gegen die Aufhebung der Sprachenverordnungen fanden am Montag große Kundgebungen in Neuhaus (Böhmen) statt. Die Menge veranstaltete vor der Bezirkshauptmannschaft und vor der Wohnung des Obersten Haus, des Kommandanten der dortigen Garnison, eine Katzenmusik und schlug die Fenster in den Häusern der Juden ein.

In Böhmisch Brod zogen nach einer Versammlung des politischen landwirthschaftlichen Vereins etwa 200 Personen nach dem Arrestlokal der Reservisten, vor welchem sie sangen und lärmten. Als man Miene machte, die wegen Unbotmäßigkeit bei der Kontrollversammlung festgenommenen Reservisten zu befreien, ging die Gendarmerie mit dem Bajonett vor und sprengte die Menge auseinander.

Der Landespräsident von Krain hat verboten, daß ein russischer Sprachkursus an den öffentlichen Schulen Krains abgehalten werde.

Frankreich. Die zu Verbänden vereinigten Arbeiter von Paris haben Emile Zola ein Kunstwerk, den „Triumph der Wahrheit" darstellend, als Anerkennung für den von ihm geführten Feldzug in der Dreyfusangelegenheit überreichen lassen.

Fünfte ordentliche Westpreuß. Provinzial-Synode.

4 Danzig, 14. November.

In feierlicher Weise und in Anwesenheit fast sämmtlicher Synodal-Vertreter wurde am Montag Nachmittag im großen Sitzungssaale des Landeshauses die Provinzial-Synode unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Kähler-Neuteich eröffnet. Als Schriftführer fungirten die Herren Superintendent Barkowski-Pr.-Friedland und Pfarrer Kleefeld-Ohra.

Seitens des Konsistoriums der Provinz Westpreußen waren die Herren Konsistorialpräsident Meyer, der zum königlichen Kommissar ernannt ist, Generalsuperintendent D. Doeblin, die Konsistorialräthe Gröbler und Krüger, sowie Konsistorial-Assessor Starcke anwesend.

Nachdem die Versammlung die ersten beiden Strophen des Liedes: „Ich weiß, woran ich glaube" gesungen hatte, sprach Herr Superintendent Karmann-Schwetz das Eingangsgebet unter Zugrundelegung des Textes: Evang. St. Johannes 9, Vers 4 und 5. Abermaliger Gesang folgte dem Gebet.

Hierauf begrüßte der Vorsitzende die Synodalen und führte etwa Folgendes aus: „Es wird Ihnen Allen, der Mehrheit nach alten Synodalen, schon ein lebhaftes Bedürfniß geworden sein, wieder einmal zusammen zu kommen, um das Gefühl in uns zu stärken, daß die von einem Stamme auch für einen Mann stehen, um die großen Angelegenheiten unserer evangelischen Kirche zu berathen und, soweit es in unsern schwachen Kräften steht, mit Werken der Liebe zu bethätigen. Das vorliegende Material ist bis jetzt anscheinend nicht sehr groß; keine der großen Fragen unserer Kirchenpolitik ist aufgeworfen. Aber wir dürfen auch niemals die kleinen und geringen Dinge unbeachtet lassen, und ich weiß, daß auch noch einige sehr wichtige, daß religiöse und sittliche Leben betreffende Fragen hinzukommen werden. Zunächst erachte ich es aber für eine höchst wichtige und köstliche Sache, daß wir am Schluß (?) des Jahrhunderts, in dem unsere Kirche die Möglichkeit der Selbstständigkeit erhalten hat, zum Werke des Friedens und der Eintracht zusammenkommen. Wir wissen nicht, was für Dinge und Aufgaben kommen; ein Jubiläum der Reformation steht bevor, vielleicht treten bei den heutigen Verhältnissen Bewegungen des Volkes ein, aufregender als zu Zeiten der Reformation selbst. Denn die gottlose Sozialdemokratie und der jesuitische Romanismus schließen sich zusammen, und wir sind das Ziel ihres Handelns. Aber wie die frühere Zeit, soll auch die Gegenwart uns stark finden, und deshalb begrüße ich es als herrliche Erbauung, daß Synodale Karmann zu Beginn das markige Lied von Ernst Moritz Arndt gewählt hat. Die Gedanken, die dieser dabei gehabt, wollen auch wir hegen und sie unsern Nachfolgern überliefern. Mit einem Blick auf den Anfang und den Vollender unseres Glaubens wollen wir an die Arbeit gehen und können die Zuversicht haben, daß unsere Kirche mit ihrem Geist und ihren Gaben berufen sein wird, das nährende und würzende Salz in unserem Volksleben zu bleiben. Bei dieser Arbeit soll es uns aber auch eine Stärkung sein, daß das oberste Glied der Kirche, der Kaiser und König uns mit gutem Beispiele vorangeht, daß er festhält am Bekenntniß der Väter. In Aller Erinnerung ist es, daß der Kaiser vor einem Jahr an den geweihten Stätten vor vielen Zeugen ein Bekenntniß abgelegt hat. Er war damals begleitet von den Gebeten seines Volkes, soweit es im Glauben steht, und wir gehen heute an die Arbeit heran und denken dabei auch an seine Arbeit, so thun wir dies, indem wir ihm und seinem Hause Segen wünschen und beten: Unserer Kirche sei er Segen, segne, segne unsern König. Wir rufen: Unser Kaiser und König lebe hoch!"

Der Vorsitzende begrüßte alsdann den zum königlichen Kommissar ernannten Konsistorialpräsidenten Meyer in herzlicher Weise. Was der Herr Konsistorialpräsident für unser Westpreußen, das ja auch aus schweren Nöthen sich zum festen Selbst herausarbeiten müsse, gethan, stehe in aller Herzen, und dafür werde ihm Dank für alle Zeiten bleiben. Was aber nicht jeder wisse, sondern nur im engeren Kreis bekannt sei, daß seien die großen Mühen und Sorgen, die erforderlich waren, um für unsere arme Provinz die Mittel herbeischaffen zu lassen, damit sie äußerlich und innerlich stark sei. Auch dafür sei ihm herzlicher Dank für alle Zeit. Der Herr Präsident habe einmal, wohl nur scherzend, gesagt, daß auch für ihn bald der Tag des Feierns kommen werde; er, der Vorsitzende, sagt im Namen der Provinz, Gott möge diesen Tag noch lange hinausschieben.

Der Herr Vorsitzende begrüßt dann weiter den Herrn Generalsuperintendenten D. Doeblin, der so viel in die Provinz komme und aus dem Reichthum seines Herzens spende. Er werde gemerkt haben, daß man ihn überall mit offenem Herzen empfange und immer dessen gedenke, was er an Gotteskraft geboten. Wie in seiner alten Heimath fühle der Herr Generalsuperintendent sich jetzt bei uns, und die Synode wünsche nur, daß das Band, welches ihn mit uns verbinde, so stark werde, daß es nicht mehr getrennt werden kann.

Herr Konsistorialpräsident Meyer dankte für die herzliche, freundschaftliche Form der Begrüßung, die ihm zeige, daß man Vertrauen zu ihm, zu den Behörden gewonnen habe. Er betonte, daß einige Zusammenarbeiten zwischen dem Synodal-Vorstand und der Behörde und glaubt, durch dies Zusammenarbeiten zu der Entwickelung unserer kirchlichen Verhältnisse beigetragen habe.

Herr Generalsuperintendent D. Doeblin dankte für die „fortgesetzte Lobeserklärung" des Vorsitzenden und erklärte, daß in ihm mit jedem Jahre die Liebe zur Provinz gewachsen sei. Er müßte ja undankbar sein, wenn er der überall ihm entgegengebrachten Liebe gegenüber den Gedanken hegen sollte, je aus dieser Provinz zu gehen; bis zum letzten Ende werde er ihr treu bleiben.

Es folgte nunmehr die Erledigung einer Reihe von Personalfragen; Synodale v. Puttkamer hat sich entschuldigt; Synodale Ebel-Graudenz bittet um Urlaub für Mittwoch, weil er nach Berlin zur Sitzung des General-Synodal-Rathes einberufen ist. Statt des Synodalen Schulrath Schröter-Marienburg ist sein Stellvertreter Pfarrer Schultze-Fischau einberufen, statt des Synodalen Kreisschulinspektor Bennewitz-Flatow der Synodale Pfarrer Müller-Sypniewo. Synodale Landrath v. Schmeling-Stuhm hat, da er aus der Provinz verzogen ist, sein Mandat niedergelegt, und an seiner Stelle ist Rittergutsbesitzer Bergmann-Gr.-Stanau einberufen; schließlich ist an Stelle des verhinderten Ober-Staatsanwalts Wulff-Marienwerder Bürgermeister Dembski-Dirschau vom Könige ernannt. Entschuldigt ist für die ganze Tagung aus Gesundheitsrücksichten Synodale Dommes-Roonsdorf, dessen Stellvertreter Gutsbesitzer Richter-Ludwigslust telegraphisch einberufen ist.

Was die Wahlangelegenheiten anbelangt, so war in Diözese Pr.-Stargard ein Formfehler beim Wahlakt vorgekommen und in der Diözese Thorn handelt es sich um die Anerkennung der Wahl der beiden Synodalen Pfarrer Stachowitz und Landrath v. Schwerin, da diese in der Kreissynode nur mit einer Stimme Mehrheit als Delegirte gewählt worden sind, und die Berechtigung einer Stimme zum Wählen zweifelhaft war. Die Provinzial-Synode beschloß fast einstimmig die Giltigkeitserklärung dieser Wahlen.

Nachdem die Synodalmitglieder einzeln durch das Gelübde verpflichtet waren, erstattete der Vorsitzende den Bericht des Synodalvorstandes über die Thätigkeit des Vorstandes in der verflossenen dreijährigen Synodal-Periode und erwähnte u. a. die Bildung von Parochialverbänden zu Danzig und Thorn nebst den erlassenen Regulativen und die neuen Bestimmungen über Hauskollekten. Die Kollekte für die Heidenmission hat während der drei Jahre 5394 Mk. gegen 4839,91 Mk. in den Vorjahren ergeben, wovon erhalten haben: Berlin I 1210 Mk., Berlin II 1320 Mk., Berlin III 1064,61 Mk., Rheinische Missionsgesellschaft Basel und Brüder-Unität je 600 Mk. Es sind ferner die Bestimmungen über die geistliche Ortsschulinspektion zur Ausführung gelangt, wonach alle evangelischen Schulen einer Parochie, auch wenn sie in verschiedenen landräthlichen Bezirken liegen, unter den Parochialgeistlichen kommen; eine Ausnahme findet nur für die Schulen statt, welche in einem anderen Regierungs-Bezirk liegen. Referent erwähnte dann die Eingaben an die General-Synode und den Oberkirchenrath betr. die Strafmündigkeit, Anrechnung der Militärdienstzeit bei den Geistlichen, Ausschank am Sonntag u. s. w. Nachdem dann noch fast das gesammte Vorlagen-Material kurz skizzirt war, wurde der Bericht genehmigt und die Drucklegung beschlossen.

Es folgten nunmehr die Wahlen zum Vorstande, welche auf Antrag der Herren Synodalen Kahle-Danzig und Ebel-Gr.-Nebrau durch Zuruf erfolgten. Als Vorsitzender wurde einstimmig Herr Superintendent Kähler-Neuteich wiedergewählt und vom königl. Kommissar sofort bestätigt; ferner wurden die Synodalen Boie-Danzig, Karmann-Schwetz, Kahle-Danzig, Roehrig-Wyschetzin und als Stellvertreter Rübsamen-Mockrau, Dr. Claaß-Praust, v. Kehler-Marienwerder und v. Wißmann-Brotzen gewählt.

Weiter wurde die Absendung eines Huldigungstelegramms an den Kaiser beschlossen, die Fassung des Telegramms jedoch auf später vertagt.

Es folgte die Bildung von fünf Kommissionen, und zwar wurden, um eine möglichst große Betheiligung an den Kommissionsberathungen zu veranlassen, in jede Kommission neun Synodale gewählt. Die Kommissionen zerfallen in eine Verfassungs-, eine Finanzkommission, eine Kirchenregiments-Kommission, welche sich mit der Angelegenheit der Perikopen befassen soll, eine Petitions- und eine Kollekten-Kommission.

Von neuen Eingängen theilte der Vorsitzende ein Schreiben des Generalsuperintendenten der Provinz Posen mit, daß auf einem sehr gelegenen Restgrundstück der Ansiedelungskommission ein Heim für Pastorenwaisen begründet werden soll; ferner theilte er eine Anzahl Anträge mit.

Bei dem Festgottesdienst, welcher am heutigen Dienstag in der Oberpfarrkirche zu St. Marien abgehalten wurde, hielt Herr Superintendent Boie-Danzig die Festpredigt über den 50. Psalm, V. 14 und 15. Im Landeshause fanden heute nur Kommissionssitzungen statt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. November.

— **Der Vorstand der Westpreußischen Landwirthschaftskammer** hielt heute, Dienstag, eine Sitzung ab, welcher auch die Herren Oberpräsident v. Goßler und Regierungsrath Busenitz beiwohnten.

— [**Westpreußische Aerzte-Kammer.**] In der Montag Nachmittag im Landeshause zu Danzig abgehaltenen Vorstandssitzung wurde das Ergebniß der für die Jahre 1900 bis 1002 neugewählten ärztlichen Standesvertretung festgestellt. Es sind gewählt als Mitglieder im Regierungsbezirk Danzig die Herren Dr. Lievin, Dr. Goetz, Dr. Friedländer-Danzig, Dr. Bleyer-Elbing, Dr. Lindemann-Zoppot, Dr. Arbeit, Kreisphysikus in Marienburg; im Regierungsbezirk Marienwerder Sanitätsrath Dr. Wentscher-Thorn, Oberstabsarzt a. D. Dr. Schondorff-Graudenz, Kreisphysikus Dr. Mankopf-Schwetz, Dr. Krause-Neustadt, Sanitätsrath Dr. Großfuß-Culmsee, Dr. Schröder-Riesenburg; als Stellvertreter im Regierungsbezirk Danzig Dr. Scharfenort, Dr. Farner und Dr. Oehlschläger-Danzig, Dr. Lutzin-Elbing, Dr. Wagner-Zoppot und Dr. Engelmann-Tiegenhof; im Regierungsbezirk Marienwerder Dr. Meltzer-Graudenz, Dr. Meyer-Thorn, Sanitätsrath Dr. Winkelmann-Thorn, Dr. Bajohr-Bischofswerder, Dr. Cohn-Graudenz, Dr. Gottwald-Neuenburg.

— **Zur Feier des 50jährigen Besitzes des Rittergutes Suzemin** bei Pr.-Stargard hatten der jetzige Besitzer des Gutes Herr Karl Albrecht und seine Gemahlin einen großen Kreis ihrer Freunde aus Land und Stadt zu einem Festmahle eingeladen, bei dem des verstorbenen Landschaftsdirektors Albrecht gedacht wurde, der vor 50 Jahren aus Westdeutschland kommend, auf dem damals noch ziemlich unwirthlichen Gute seinen Einzug hielt und am 12. November 1849 als Besitzer von Suzemin eingetragen wurde. Seiner Intelligenz und Energie ist es gelungen, das Gut so empor zu heben, daß es als eine wirthschaftliche Zierde der Provinz Westpreußen gelten kann. Unter den geladenen Gästen waren die Herren Landeshauptmann Hinze, Landrath Hagen, Geheimer Regierungs- und Provinzial-Schulrath Dr. Kruse, Geheimer Regierungsrath Döhn-Dirschau, Landesrath Kruse.

— **Eine blühende Roggenähre**, die in Neudorf bei Graudenz gewachsen ist, wurde uns heute von Herrn Hotelbesitzer Zimmermann überbracht. Für den Monat November ist eine solche Naturerscheinung gewiß eine große Seltenheit.

— [**Stadtverordneten-Wahl.**] In der zweiten Abtheilung fanden heute Ergänzungswahlen für die ausscheidenden Herren Stadtverordneten Schindler und Mey sowie für die verstorbenen Herren Behn und Hoffmann statt. Es wurden gewählt (für die Zeit bis zum 31. Dezember 1905) die Herren:

Kaufmann Mey	mit 88 Stimmen.
Hotelbesitzer Schindler	mit 77 Stimmen.
Brauereibesitzer Redmann	mit 69 Stimmen.
Kaufmann Loerke	mit 56 Stimmen.

Ferner erhielten Stimmen die Herren Kaufmann Hoffnung 43, Rentier Penkwitt 23, Kaufmann Albert Jacobsohn 18, Kaufmann Wiese 16, Zimmermeister B. Fischer 11, Oberstabsarzt Dr. Schondorff 5, Schornsteinfegermeister Podorf 1, Kaufmann Zawatzki 1.

In der ersten Abtheilung scheiden aus die Herren Stadtverordnete Belgard, Mehrlein, Falck und Burandt, ferner hatte eine Ersatzwahl für den nach Berlin verzogenen Herrn Budnick stattzufinden, für den letztgenannten bis zum 31. Dezember 1903, für die anderen bis 31. Dezember 1905. Es wurden in der heutigen Wahl zu Stadtverordneten gewählt die Herren:

Ziegeleibesitzer Mehrlein	mit 30 Stimmen.
Ziegeleibesitzer Falck	mit 30 Stimmen.
Bankier Belgard	mit 29 Stimmen.
Kaufmann Burandt	mit 27 Stimmen.

An Stelle des Herrn Budnick wurde gewählt Herr Kaufmann S. J. Kiewe mit 18 Stimmen.

Ferner erhielten Stimmen die Herren: O. Meißner 7 St., R. Scheffler 3 St. ꝛc.

---

4 **Danzig**, 14. November. Ein musikalisches Ereigniß brachte der gestrige Abend mit dem Mascagni-Konzert, welches denn auch eine solche Anziehungskraft ausgeübt hatte, daß der riesige Saal des Schützenhauses und seine Logen bis auf das letzte Plätzchen gefüllt war. Vom Publikum mit Beifall begrüßt, verneigte sich Mascagni dankend und erhob sofort den Taktstock, um Rossini's Tell-Ouvertüre zu dirigiren. Es folgte Goldmarks große fünfsätzige Es-dur-Symphonie, ferner das Vorspiel zu „Iris", der neuesten Oper Mascagnis; die blendende Instrumentation that das Ihrige, um dieser Nummer zu einem vollen Erfolge zu verhelfen, der sich in langanhaltendem Beifall kund gab. Im zweiten Theil folgte auf Bazzini's sinfonisches Gedicht „Saul" Schumann's „Träumereien", wobei der prächtige 40 Mann starke Streicherchor, unter dem sich auch Mascagnis Maestro 9jähriger Sohn Domenico befindet, zur vollen Geltung kam. Trotz stürmischer Beifalls- und dacapo-Rufe wurde das liebliche Stimmungsbild nicht wiederholt, und es folgte, ganz reizend ausgeführt Cherubini's Scherzo aus dem Es-dur-Quartett. Die den Schluß bildende „Tannhäuser-Ouvertüre" brachte wieder einen rauschenden Beifall, der gar kein Ende nehmen wollte. Als schon Mascagni und ein Theil seiner Kapelle den Saal verlassen hatten, durchbrausten immer neue Beifallsstürme den Saal, unterbrochen von Rufen nach Mascagni und der „Cavalleria", und schließlich ließ sich der Meister bewegen und trat an das Dirigentenpult zurück. Unter lautloser Stille erklang das berühmte „Intermezzo", unstreitig die beste Leistung des Abends, von ergreifender Wirkung. Dann noch lebhafte Begeisterungsrufe, für welche sich Mascagni unzählige Male verneigte, eine stürmische Abschiedsovation im Garten draußen — und das „Ereigniß" war vorüber.

Am 22. November (am Buß- und Bettage) findet in der Ober-Pfarrkirche zu St. Marien unter Leitung des Herrn Musikdirektors v. Kisielnicki ein großes geistliches Konzert zum Besten der Armen und Kranken der St. Marien-Diakonie statt. Ihre Mitwirkung haben zugesagt: Frl. Gertrud Wirthschaft (Alt), Herr Laschek, Opernsänger vom hiesigen Stadttheater (Tenor) und Herr Domorganist Schilling-Osthausen aus Marienwerder, welcher die Orgelsoli's übernommen hat. Herr Schilling wird u. a. den großen Trauermarsch (auch Siegfriedsmarsch genannt) von Rich. Wagner zum Vortrag bringen. Die Chorgesänge werden von dem Männergesangverein „Danziger Melodia" und dem „Neuen Gesang-Verein von 1894" (gem. Chor) vorgetragen.

§ **Zoppot**, 13. November. Da das Winterhalbjahr große Anforderungen an den Vaterländischen Frauenverein stellt, veranstaltet der Vorstand am 19. d. M. im Kursaale ein Wohlthätigkeitsfest mit Liebhabertheater und Musikvorträgen. Die Konzertsängerin Fräulein Bertha Orlovius aus Danzig hat den Vortrag einiger Lieder zugesagt.

* **Culmsee**, 13. November. In der gestrigen Versammlung des Kriegervereins wurde beschlossen, die seit dem Jahre 1892 im Verein bestehende Sanitätskolonne durch neue im Krankenträgerdienste ausgebildete Mitglieder zu ergänzen und die Uebungen während des Winterhalbjahres regelmäßig zweimal im Monat abzuhalten. Die Sanitätskolonne zählt mit den Neuaufgenommenen 16 Mitglieder. Zum Kolonnenführer wählte die Versammlung Herrn Stadtsekretär Mrongowius. Die Leitung übernimmt der praktische Arzt Herr Dr. Joel.

⊙ **Thorn**, 13. November. Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz hatten sich heute vor der Strafkammer der Käthner und Höker Karl Lau aus Neu-Grabia und der Fleischermeister Joseph Kwiatkowski aus Argenau zu verantworten. Im Juli d. Js. brachte der Sohn des Kwiatkowski dem Lau, der auch mit Fleischwaaren handelt, eine Anzahl geräucherter Schweinsköpfe zum Verkauf. Dabei wurde dem Lau bedeutet,

daß er die Köpfe nur billig losschlagen möchte, weil sie schon etwas „angekommen“ wären. Einige Arbeiter kauften auch davon. Dann stellte sich aber heraus, daß die Schweinsköpfe vollständig verdorben waren. Der Gerichtshof verurtheilte den Lau zu 50 Mk. Geldstrafe oder zehn Tagen Gefängniß, erkannte aber gegen Kwiatkowski auf Freisprechung, weil dessen Sohn mit ihm die Fleischerei gemeinschaftlich betreibt und den Verkauf der Schweinsköpfe selbständig besorgt hat. Wahrscheinlich wird nun noch gegen den jungen Kwiatkowski Anklage erhoben werden. — Der Händler Paul Wilde aus Königsberg hatte auf dem Jahrmarkte zu Briesen Glücksspiele veranstaltet, ohne die obrigkeitliche Genehmigung vorher eingeholt zu haben. Er wurde mit 50 Mk. Geldstrafe belegt. — Der Stellmacher Paul Puszakowski aus Lobdowo wollte seine Taschenuhr ausspielen und verkaufte zu dem Zwecke Loose. Als er erfuhr, daß hierzu die Genehmigung der Behörde nöthig sei, gab er den Looskäufern das Geld zurück. Er wurde wegen Vergehens gegen § 286 des Strafgesetzbuches zu 20 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Z **Pelplin**, 13. November. Der evangelische Männerverein feierte gestern das Reformationsfest durch Festreden und Gesangsvorträge. Die rege Betheiligung aus dem Orte und der Umgegend legte Zeugniß davon ab, daß der von Herrn Pfarrer Morgenroth in unserem vorwiegend polnisch-katholischen Orte gegründete Verein, durch den die vereinzelten Evangelischen zusammengeführt werden, sich gedeihlich fortentwickelt.

< **Karthaus**, 13. November. Gestern fanden zum Besten der Weihnachtsbescheerung des Vaterländischen Frauenvereins musikalische Vorträge und Theateraufführungen statt. Die Einnahme war befriedigend.

♗ **Elbing**, 13. November. Der hiesige Magistrat hat ein Gesuch aus Arbeiterkreisen, die Wahlzeit für die Stadtverordnetenwahl auf die Nachmittagsstunden von 5 bis 8 Uhr auszudehnen bezw. einen Sonntag für die Wahlen mit zu benutzen, abschlägig beschieden. In dem Bescheid ist auch auf Königsberg hingewiesen worden, wo die Wahl in der III. Abtheilung nur an zwei Tagen stattfindet.

Wegen Vergehens gegen die Verordnungen zur Verhütung der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche wurden heute vor der hiesigen Strafkammer in zwei Fällen verhandelt. Der Fleischer Thiel kaufte am 9. August von der Arbeiterfrau L. aus Damerau eine Stärke, welche der Arbeiter Lange trotz der Absperrungsmaßregeln auf den städtischen Schlachthof trieb. Fleischer Thiel, von dem angenommen wurde, daß er die Verordnungen gekannt haben muß, erhielt zwei Monate, der Arbeiter Lange drei Tage Gefängniß, Frau L. wurde freigesprochen. Der Hofbesitzer Jakob Pauls II aus Oberkerbswalde hatte den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche unter seinem Rindvieh nicht rechtzeitig angemeldet und Milch von kranken Kühen als Nahrungsmittel verkauft. Pauls wurde deshalb zu 300 Mk. Geldstrafe oder 30 Tage Haft verurtheilt.

y **Königsberg**, 13. November. Der Verein zur Versorgung armer schulfähiger Kinder mit Kleidungsstücken, welcher alljährlich eine kaiserliche Beihilfe von 600 Mk. und eine Zuwendung im Betrage von 300 Mk. von dem Magistrat erhält, feierte heute sein 73. Jahresfest. Als Vertreter des Magistrats war Herr Stadtrath Professor Dr. Walter Simon erschienen. Obwohl die Zahl der Mitglieder sich gegen das Vorjahr um 13 verringert hat und die Mitgliederbeiträge um 73 Mk. gesunken sind, ist es dem Verein durch Veranstaltung eines Vortragsabends, der über 400 Mk. einbrachte, dennoch gelungen, 20 Kinder mehr als im Vorjahre mit Winterkleidung zu beschenken und zwar 108 Knaben und 112 Mädchen.

[:] **Rastenburg**, 13. November. Der 70jährige Altsitzer Meyer wollte am Sonnabend Abend zu seinem Dienstherrn, dem Abbaubesitzer Motzkau gehen, gerieth unterwegs in eine Vertiefung des Bruches und ertrank, da ihm keine Hilfe gebracht werden konnte.

Insterburg, 13. November. Die fünfte Lehrlingsarbeiten- und Gewerbe-Ausstellung in Insterburg wurde am Sonntag mit Ansprachen der Herren Oberbürgermeister Dr. Kirchhoff und Bürgermeister Krüger eröffnet. Auch Herr Regierungspräsident v. Hegel besuchte die Ausstellung; die Gesammtzahl der Besucher betrug am Sonntag gegen 1000.

Bromberg, 19. November. Mascagni, der Komponist der „Cavalleria Rusticana“, welcher gegenwärtig mit dem Orchester des Mailänder Skalatheaters in Deutschland Konzerte giebt, hielt am Sonnabend bei einem Konzert in Bromberg eine Ansprache in italienischer Sprache an das Publikum, die von dem Theater-Direktor Stein wie folgt, verdolmetscht wurde: „Ich bin entzückt von dem warmen Empfang, den Sie mir zu theil werden lassen; ich freue mich, hier oben, in dem als kalt verschrieenen Norden soviel ehrliche Kunstbegeisterung zu finden. Ich danke Ihnen zugleich im Namen meiner Künstler für diese herzliche deutsche Anerkennung, die ich um so lebhafter empfinde, als ich in meinem Vaterlande nur zu oft von Neid und kleinlicher Mißgunst angegriffen werde. Dieser unlauteren Quelle entspringen auch jene unwahren Gerüchte über die Zusammensetzung meines Orchesters. 75 Künstler dieses Orchesters sind vom Skala-Theater in Mailand, der Rest von 17 ist nach meiner Auswahl zur Verstärkung dazu engagirt. Das ist — auf mein Ehrenwort — die Wahrheit!“ Zum Verständniß dieser Erklärung sei bemerkt, daß die Direktion des Gärtnerplatztheaters in München auf eine Anfrage von der Direktion des Mailänder Skalatheaters die telegraphische Antwort erhalten haben will: „Das Mascagniorchester ist nicht das Orchester des Skalatheaters.“ Mascagni wurde in Bromberg durch Ueberreichung eines Lorbeerkranzes und rauschenden Beifall ausgezeichnet.

⛵ **Krone a. Br.**, 13. November. Am Sonntag fand die erste Monatsversammlung des Vereins der deutschen Katholiken statt. Es meldeten sich neun neue Mitglieder zum Beitritt in den Verein. Darauf hielt der Vorsitzende, Herr Kreisschulinspektor Speer, einen Vortrag über die Samoainseln und verlas einen Artikel über die Missionen auf dem neuen Besitzthum.

* **Inowrazlaw**, 13. November. Zu der Mittheilung, die Tochter des Fleischermeisters Lissen habe sich unter Mitnahme einer Geldsumme heimlich aus dem elterlichen Hause entfernt u. s. w., theilt Herr L. jetzt mit, die Sache sei nur insoweit richtig, daß Frl. L. ohne Wissen ihrer Eltern sich heimlich entfernte und in Berlin eine Stellung angenommen hat, jedoch auf Wunsch ihres Vaters wieder heimgekehrt ist.

W **Posen**, 14. November. Die Provinzialsynode nahm mehrere Anträge an, die Sonntagsruhe der Post- und Bahnunterbeamten zu erweitern und die Heiligung des Charfreitages als gesetzlichen Feiertages auszusprechen.

pp **Posen**, 13. November. Heute Nachmittag gerieth der Streckenarbeiter Herzog unter die Räder einer rangirenden Lokomotive und wurde vollständig zermalmt. Er hinterläßt eine Wittwe mit zwei kleinen Kindern und seine 75jährige Mutter, deren einziger Ernährer er war.

Posen, 13. November. Im hiesigen Hygienischen Institut hat ein praktischer Kursus über Pesterkrankung und Pestabwehr für die Regierungsmedizinalräthe aus Posen und Bromberg und je einen Physikus aus beiden Regierungsbezirken stattgefunden.

♂ **Wreschen**, 13. November. Die Herren Oberpräsident Dr. v. Bitter und Regierungspräsident Krahmer und die Regierungsräthe kamen heute hier an und wurden am Bahnhofe von den Herren Landrath Kühne, Bürgermeister Seydel und Distrikts-Kommissar Kluge empfangen. Nachdem sie kurze Zeit in der Stadt geweilt hatten, fuhren sie zur Besichtigung von Ansiedelungsgütern in den Kreis und kehrten Nachmittags hierher zurück. Der Herr Oberpräsident besuchte dann die katholische Kirche. Abends waren die Herren beim Herrn Landrath zu Gaste und reisten dann wieder ab.

* **Budsin**, 13. November. Am Sonntag wurde das fünfte Jahresfest des evangelischen Parochialfrauenvereins von Budsin und Umgegend gefeiert. Herr Pastor Paeck erstattete den Jahresbericht und stellte fest, daß die Nothlage in der Gemeinde zusehends kleiner wird. Die Einnahme betrug 201 Mk., die Ausgabe 132 Mk. Sämmtliche Vorstandsmitglieder wurden wieder gewählt. Alsdann wurde beschlossen, aus dem Reservefonds 50 Mk. dem Herrn Generalsuperintendenten in Posen für das zu erbauende Provinzialsiechenhaus zur Verfügung zu stellen.

Verschiedenes.

— **Durch eine Benzin-Explosion** in einer chemischen Fabrik zu Uerdingen (Rheinprovinz) sind am Montag drei Arbeiter getödtet worden. Sechs Arbeiter wurden verwundet unter den Trümmern hervorgezogen. Ein Arbeiter wird noch vermißt.

— [**Der große Sternschnuppenfall.**] Die Astronomen der amerikanischen Sternwarten von Dearborn und der Northwestern Universität in Chicago wollen versuchen, in den Nächten des 14. und 15. November, in welchen der starke Sternschnuppenfall erwartet wird, die Himmelskörper zu photographiren. Man will durch Vergleiche der von zwei verschiedenen Stellen aufgenommenen Bilder festzustellen versuchen, mit welcher Geschwindigkeit die Meteore durch die Atmosphäre der Erde fliegen.

Die nur alle 33 Jahre wiederkehrende Himmelserscheinung hat, wie schon erwähnt, die unsinnige Fabel von dem auf den 13. November „anberaumten“ Weltuntergang hervorgerufen. Aus Furcht vor diesem hat sich in Berlin das etwas schwachsinnige Dienstmädchen Anna Kubitschek aus der Köpenickerstraße am Sonnabend Abend die Pulsadern durchschnitten. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde die K. in ein Krankenhaus gebracht.

Von verschiedenen Vereinen wurden in Berlin „Abschiedsfeierlichkeiten“ veranstaltet, bei denen es recht lustig zuging. Manche Klubs waren mit Erfolg bemüht, das Vereinsgeld noch rasch in Form von Getränken „klein“ zu machen. In der Nacht zum Sonntag fand in der Gertraudtenstraße eine Schlägerei statt, die von dem Angreifer damit begründet wurde, daß ja die Welt nun untergehe und eine Strafe ihn nicht mehr ereilen könne. Ein Schutzmann war aber anderer Ansicht und nahm den Mann fest.

— [**Die Schlierseer vor dem Kaiser.**] Auf Befehl des Kaisers fand Sonntag Abend, das Gastspiel der Schlierseer bei „Kroll“ statt. Mit gewohnter Pünktlichkeit erschien das Kaiserpaar, geleitet vom Grafen Hochberg in der Kaiserloge. Der bayerische Gesandte Graf Lerchenfeld wohnte der Vorstellung in einer Loge bei. Die Aufführung des „Lieserl vom Schliersee“ verlief flott und glänzend. Das Kaiserpaar amüsirte sich ausgezeichnet und war sichtlich überrascht von der Gewandtheit und Sicherheit, mit der die Bauernschauspieler auftraten. Nach Schluß der Vorstellung wurde Herr Direktor Konrad Dreher in die Loge befohlen und in ein längeres Gespräch gezogen. Der Kaiser sprach seine volle Befriedigung über die echte Bauernkunst aus, sowie seine Verwunderung darüber, daß den Bauernschauspielern die angeborene Natürlichkeit so gut erhalten bleiben könne, worauf Dreher entgegnete, es koste ihm viele Mühe, den Leuten das Pathos auszutreiben. Eingehend erkundigte sich der Kaiser sodann nach dem „Klarinetten-Muckl“ Xaver Terofal. Zum Schluß entbot der Kaiser allen Mitgliedern des Ensembles Dank und Gruß und überreichte Herrn Dreher als Ausdruck seiner hohen Befriedigung eine kunstvolle Brillantnadel in Form eines Reichsadlers.

— **Ein großer Streik** ist unter den Arbeitern am Simplon-Tunnel ausgebrochen. 2500 Mann stellten die Arbeit ein und fordern Lohnerhöhung und Herabsetzung der täglichen Arbeitszeit ꝛc., Forderungen, die von den Unternehmern rundweg abgelehnt worden sind. Im Nothfall will man schweizerische Truppen aufbieten, um Ruhestörungen zu vermeiden.

— [**Der Wolf im Schafspelz.**] Der 30jährige Feuerwehrmann Adophe Gresse hatte sich kürzlich wegen siebenfacher Brandlegung vor dem Schwurgericht von Chartres (Frankreich) zu verantworten. Der sonst sehr ordentliche und fleißige Mann ließ sich nur dann zu diesem Vergehen verleiten, wenn er etwas über den Durst getrunken hatte, was bei ihm allerdings nicht allzu selten der Fall war. Er legte dann Feuer an Heuschober und Strohschober und schlug einen Wirbel, um seine Kameraden zu den Löscharbeiten herbeizulocken, an denen er dann selbst eifrig Theil nahm, um von den Getränken, die nach gethaner Rettungsarbeit spendirt wurden, Etwas abzubekommen. Gresse wurde zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt.

— [**Ein Schnurrbartverbot im Deutschen Reichstag.**] Der neue Pächter des Reichstagsrestaurants, Hoflieferant Schaurté hat bei der Einstellung der Kellner nur solche berücksichtigt, die sich verpflichteten, auf das Tragen eines Schnurrbartes zu verzichten. Diese Maßnahme hat unter den Kellnern lebhafte Entrüstung hervorgerufen, und man hofft, daß Herr Schaurté veranlaßt wird, diese Bestimmung wieder aufzuheben.

— [**Ein Abmachen.**] Tischdame: Erfaßt Sie niemals die Reue, Herr Graf, über Ihr früheres tolles Leben? — Graf: Gnädige Frau, im Gelenkrheumatismus — steckt die Reu' schon mit drin!

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 14. November. Reichstag.** Der Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung und weist auf den Blumenschmuck auf seinem Platze hin, der auf die 100. Sitzung hindeutet. Der Präsident macht sodann geschäftliche Mittheilungen und gedenkt der während der Vertagung gestorbenen Mitglieder des Reichstages.

*** Triest, 14. November. Der Bootsmann des Dampfers „Mytilene“ ist, wie der Wiener Professor Weichselbaum festgestellt hat, an der Pest gestorben. Aus Anlaß dieses Falles ist in Aussicht genommen, alle aus dem Mittelmeer kommenden Schiffe einer Beobachtung zu unterziehen.**

! Paris, 14. November. Mehrere Blätter protestiren gegen das neuliche Vorkommniß bei Lourenço Marquez und verlangen, daß England wegen des Schießens eines Kreuzers auf das französische Schiff „Cordoba“ Entschuldigung und Entschädigung leiste. Der „Matin“ will wissen, daß über den Vorgang eine amtliche Untersuchung eingeleitet sei.

*** Antwerpen, 14. November. Nach einer Londoner Depesche hat der belgische Dampfer „Belgique“ an den Needles-Klippen Schiffbruch erlitten. Von der Besatzung sind acht Mann und zwei Offiziere an der Themse eingetroffen. Als sie das Schiff verließen, waren acht Mann von der Besatzung ertrunken, während der Kapitän und vier Mann noch an Bord blieben.**

: London, 14. November. Der deutsche Botschafter hat dem Lordmayor geschrieben, daß infolge der kurzen Dauer des Besuches der deutschen Majestäten dieselben die Einladung zu einer Frühstückstafel im Rathhause nicht annehmen können.

∇ Kapstadt, 14. November. Die englischen Transportschiffe „Armenian“ und „Nubia“ mit 2300 Mann und 600 Pferden sind eingetroffen.

Das Bureau Reuter meldet aus Maseru: Es sind Anzeichen vorhanden, daß der Basuto-Häuptling Joel sich den Buren anschließen wird.

*** Durban, 14. November. Die Buren haben die Nordgrenze Transvaals mit Ausnahme eines in Pontsdrift zurückgelassenen Kommandos verlassen.**

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 14. Novbr., Morgens

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	761	NNO.	9	wolkig	8
Aberdeen	761	SSW.	2	halb bed.	10
Christianssund	756	WSW.	2	bedeckt	11
Kopenhagen	768	W.	2	Nebel	9
Stockholm	767	SO.	2	wolkenlos	2
Haparanda	766	SW.	2	bedeckt	2
Petersburg	766	NNW.	1	bedeckt	2
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	759	SW.	5	wolkig	9
Cherbourg	768	SSO.	2	halb bed.	6
Helder	770	S.	1	Nebel	9
Sylt	768	SW.	1	wolkig	9
Hamburg	771	WSW.	2	bedeckt	8
Swinemünde	769	W.	2	Dunst	8
Neufahrwasser	768	SSO.	2	Regen	4
Memel	767	O.	1	Dunst	0
Paris	771	SO.	1	bedeckt	3
Münster	771	N.	2	Nebel	9
Karlsruhe	773	NO.	3	wolkenlos	2
Wiesbaden	772	W.	2	Nebel	4
München	773	SO.	2	heiter	1
Chemnitz	763	SSW.	2	bedeckt	6
Berlin	770	still	—	Regen	8
Wien	771	WNW.	3	bedeckt	6
Breslau	771	WNW.	2	Nebel	5
Ile d'Aix	768	O.	2	heiter	6
Nizza	770	NO.	6	halb bed.	9
Triest	771	still	—	halb bed.	8

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke.
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein umfangreiches Hochdruckgebiet mit einem Maximum über Süddeutschland bedeckt Kontinentaleuropa und reicht mit relativ hohen Barometerständen nach Finland, während eine Depression über Rußland lagert und eine andere über dem norwegischen Meere sich in einer schmalen Furche bis Irland erstreckt, auf deren Rückseite an der Westküste Irlands Nordstürme auftreten. In Deutschland, wo etwas Regen gefallen ist, herrscht ruhiges, vorwiegend nebliges und, mit Ausnahme des Südens, meist mildes Wetter. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 15. November: Normale Temperatur, meist bedeckt, strichweise Niederschlag, windig. — **Donnerstag, den 16.:** Ziemlich milde, wolkig, vielfach trübe, strichweise Niederschlag, windig. — **Freitag, den 17.:** Ziemlich milde, wenig verändert, stark windig.

Danzig, 14. Novbr. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 19 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes —,— Mark. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 27—30 Mark. 3. Gering genährte 24—26 Mark.

Ochsen 10 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 30—32 Mk. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. 27—29 Mark. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. —,— Mark. 4. Gering genährte jeden Alters 20 Mark.

Kalben u. Kühe 47 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare — Mark. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. — Mark. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. 26—28 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 23—25 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben 15—18 Mk.

Kälber 59 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 47—48 Mk. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 40—44 Mk. 3. Geringe Saugkälber 30—38 Mk. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mk.

Schafe 64 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel —,— Mark. 2. Aelt. Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) —,— Mark.

Schweine 759 Stück. 1. Vollfleischig bis 1¼ J. 36—37 Mk. 2. Fleischige 34—35 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 30—32 Mark. 4. Ausländische —,— Mark.

Ziegen 3 Stück. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Danzig, 14. November. **Getreide-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	14. November.	13. November.
Weizen. Tendenz:	Niedriger.	Unverändert.
Umsatz:	100 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	777 Gr. 143,00 Mk.	766, 788 Gr. 146-150 Mk.
„ hellbunt ...	687, 775 Gr. 130-144 Mk.	689, 758 Gr. 131-143 Mk.
„ roth	750 Gr. 140,00 Mk.	672, 750 Gr. 126-138 Mk.
Trans. hochb. u. w.	113,00 „	113,00 Mk.
„ hellbunt ..	109,00 „	109,00 „
„ roth besetzt	110,00 „	110,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer, neuer	732 Gr. 136,00 Mk.	702, 732 Gr. 136,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	102,00 Mk.	102,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	135—138,00 „	142,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	125,00 „	125,00 „
Hafer inl.	116—118,00 „	112—120,00 „
Erbsen inl. ...	140,00 „	140,00 „
„ Trans. ..	125,00 „	100—125,00 „
Rübsen inl. ...	208,00 „	208,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	4,25—4,55 „	4,20—4,45 „
Roggenkleie) p. 50 kg	4,47½ „	4,45—4,50 „
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Schwächer. 8,87½ bez.	Ruhig. 8,87½ bez. 8,82½ Geld.
Nachproduct 75% Rendement ...	7,17½ bezahlt.	7,12½—7,15 bez.

H. v. Morstein.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.
Wolle- und Getreide-Kommissions-Geschäft.

Berlin und Breslau melden ziemlich große Umsätze zu theilweise erhöhten Preisen. — In Königsberg herrscht gute Kauflust, die infolge kleiner Zufuhren wenig befriedigten. Preise 55—60—65 Mark pro 106 Pfund und darüber.

Königsberg, 14. November. **Getreide-Depesche.**
(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	140-147.	Tend.	unverändert.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	—,—.	„	unverändert.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	124-131.	„	—,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	105-121.	„	unverändert
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	115-120.	„	—,—.

Zufuhr: inländische 17, russische 132 Waggons.
Wolff's Büreau.

Berlin, 14. Novbr. Spiritus- u. Fondsbörse. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	14. 11.	13./11.		14. 11.	13./11.
loco 70 er	47,50	47,40	Deutsche Bankakt.	203,70	204,00
Werthpapiere.	14. 11.	13./11.	Disk.-Com.-Anl.	191,00	190,90
3½% Reichs-A. kv.	98,10	98,20	Drsd. Bankaktien	161,00	161,20
3% „	89,70	89,70	Oester. Kreditanst.	230,25	230,25
3½% Pr. St.-A. kv.	97,90	98,00	Hamb.-A. Packtf.-A.	129,00	128,60
3% „	89,80	89,70	Nordd. Lloydaktien	123,75	124,00
3½ Wpr. rit. Pfb. I	94,80	94,70	Bochumer Gußst.-A.	254,90	255,90
3½ „ neul. II	94,30	94,40	Harpener Aktien	199,30	200,00
3% „ rittersch. I	85,75	85,75	Dortmunder Union	121,50	122,50
3% „ neul. II	86,10	86,00	Laurahütte	251,00	250,30
3½% opr. ldſ. Pfb.	94,30	94,30	Ostpr. Südb.-Aktien	89,00	88,90
3½% pom. „ „	94,60	94,75	Marienb.-Mlawka	83,00	83,00
3½% pos. „ „	94,60	94,75	Oester. Noten	169,40	169,40
Italien. 4% Rente	92,90	92,90	Russische Noten	216,60	216,60
Oest. 4% Goldrnt.	99,10	99,10	Schlußtend. d. Fdsb.	ruhig	schwach
Ung. 4% „	97,90	97,75	Privat-Diskont	5⅞%	5⅞%

Chicago, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 13./11.: 67; 11./11.: 67¼
New-York, Weizen, stetig, p. Dezbr. 13./11.: 71¾; 11./11.: 71⅛

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

☛ Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt. ☚

Schon Sonnabend, den 18. Novbr., Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden! [6612

Loos 1 Mark. Haupttreffer **30,000** Mark Werth, insgesammt **2000** Gewinne. Zu haben in allen Lotteriegeschäften u. in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. **LOOS 1 Mark**

Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) vers. A. Molling, Hannover.

Gestern Nachmittag 5¾ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unsern inniggeliebten Sohn

Erich Baron

im Alter von 11 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an [8195

Graudenz, d. 14. Novbr. 1899.

Robert Dittwe u. Frau **Ida** geb. **Schmidt.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Getreidemarkt 29, aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die unter Gottes gnädigem Beistand erfolgte schwere, aber glückliche Geburt eines strammen **Jungen** beehren sich hierdurch erfreut anzuzeigen.

Grabowitz, [8200 den 13. Novbr. 1899.

Emil Grünenberg u. Frau Margarethe geb. Krupp.

Die Geburt eines **kräftigen Mädchens** zeigen ergebenst an [8121

Leibitsch, d. 12. Novbr. 1899.

Zieglermeister J. Chmiel u. Frau geb. Knopf.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Auguste** mit dem Besitzer Herrn **Otto Steinborn** in **Gr.-Wolz** beehren sich ergebenst anzuzeigen [8112

Gr.-Wolz, im November 1899.

Julius Voss u. Frau Johanna geb. **Raatz.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Auguste Voss**, einzigen Tochter des Besitzers Herrn **Julius Voss** und seiner Frau Gemahlin **Johanna** geb. **Raatz**, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Gr.-Wolz, im November 1899.

Otto Steinborn.

Donnerstag, den 16. 11. Tr. [8053

Ich habe mich in **Königsberg** als **Spezial-Arzt** für **Nieren-, Blasen- u. Harnleiden** niedergelassen und wohne Königsstr. 39, I. Sprechstunden **Wochentags 9–11, 4–6 Uhr, Sonntags 10–12 Uhr.** [8097

Dr. Paul Sperling.

Unterricht

in [7025 **landwirthschaftlicher Buchführung** und in **Molkereibuchführung, Ausbildung** zum **landwirthschaftlichen Rechnungsführer** durch

C. Blank,

Elbing, Bahnhofstraße, gerichtl. vereid. Sachverständiger für landwirthschaftl. u. Molkereibuchführung, staatl. concess. Institut.

Kleine Kapitalsanlage Großer Gewinn!

Interessenten zur Uebernahme der Fabrikation von [8152 **Reising's vorzüglichen Sattelfalzziegeln** aus Cement u. Sand, für noch freie Bezirke gesucht. Einrichtungen mit unerreichten, vielfach patentirten Neuerungen, sowie Licenzen durch den Patentinhaber **Ludwig Nicol, München,** Paulspl. 7.

C. W. Engels

in Foche 21 bei Solingen

Grösste Stahlwaarenfabrik mit Versand an Private.



Preisliste (640 Seiten) umsonst und portofrei. [6689

Bekanntmachung.

Der Auftrieb von **Wiederkäuern** und **Schweinen** auf dem am **16. d. Mts.** hier stattfindenden **Viehmarkt ist verboten** worden. [8207

Landeck Wpr., den 14. November 1899.

Der Magistrat.

Prämiirt auf fünf Welt-Ausstellungen!



Vergrößerungen mittelst Photographie, **garantirt** haltbar, von Portraits und Bildern jeden Genres, selbst von verblichenen Photographien in Medaillonform und Amateurphotographien verstorbener oder lebender Personen, fertigt in anerkannt naturtreuer und künstlerischer Ausführung zu konkurrenzfähigen Preisen; auch photographische Aufnahmen für diesen Zweck von Personen, Thieren, Landschaften und Architekturen zu jeder Tageszeit von 9 bis 5 Uhr.

Gust. Joop, Kgl. Hofphotograph, **Graudenz.**

Chemische Reinigungs-Anstalt

jeglicher **Damen- und Herren-Garderobe, Handschuhe, Gardinen und Möbelstoffe.** [3854

Auswärtige Zusendungen umgehend berücksichtigt.

Schnellste Lieferung. — Beste Ausführung. Schonendste Behandlung.

J. H. Wagner, Marienwerder.

Für alle Futtermittel, Malz, Brodschrot 2c. 2c.

Neue Excelsior-Schrotmühlen

mit **vervollkommneten Mahlscheiben** (Deutsches Reich-Patent) von

Friedr. Krupp, Grusonwerk.

Vorzüge:

Vollkommen gleichmäßige Schrotung.
Große Feinheit des Schrotes bei nur einmaligem Durchgang durch die Mühle.
Wolliges, mehlreiches Schrot.
Weitgehende Zerkleinerung der Hülsen.
Lange Verwendbarkeit der Mahlscheiben.
Billiger Ersatz abgenutzter Mahlscheiben.
Hohe quantitative Leistung.
Geringe Betriebskraft.
Einfache Bedienung.

73 Auszeichnungen für Excelsior-Mühlen.

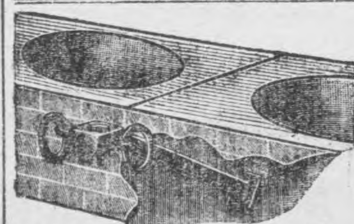
München 1893: Große silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.

Preisbücher mit Abbildungen kostenfrei.

Baldige Aufträge erbitten:

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.



Auswechselbare

Kettenhalter

für Pferde- u. Rinderställe

Preislisten gratis.

Hermann Dürfeldt

Nossen i. Sa. [9604

Vorzüglicher Gelegenheitskauf.

Neuer flachgehender Seitenradschlepper, in einigen Wochen fertig, 47 m × 5, 65 m × 2 m, 12 m über Radkasten breit, nur 65 cm tiefgehend, 400 bis 450 IHP., 2 Kessel, per sofort oder Frühjahr 1900 zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6016 durch den Geselligen erbeten.

Carl Tiede, Danzig 3, Hopfengasse Nr. 91a

empfiehlt unter Garantie: [4752

Maschinenöl, harz- u. säurefrei, bei Abnahme von ganzen Fässern zum Preise von **Mk. 18.–** per 50 Ko., netto, ab Lager Danzig.

Centrifugen- und Separatorenöl. Cylinderöl. Lowryöl. Thran. In. Wagenfett. Geschirr- und Lederfett. Maschinenfett. Kurbelfett. Riemenfett. Maschinentalg. Putzbaumwolle.

Ist denn kein Stuhl da!



für meine Hulda; „Komm Karlinchen komm"; „Stille Nacht", „O, du fröhliche" und viele hunderte andere neueste Musikstücke spielt man mittelst auswechselbaren Metallnoten scheiben auf meiner neuesten [6164

Amoretten-Drehorgel

circa 30 cm lang, 23 cm breit und 18 cm hoch. Dieselbe ist allgemein beliebt, sehr dauerhaft und schön gearbeitet, hält jahrelang, eignet sich durch seinen lauten Ton zur Unterhaltung ganzer Gesellschaften. **Preis spottbillig, nur 10 Mark** mit 5 der allerneuesten Noten. Versand 14 Tage zur Probe gegen Nachnahme von der Musikinstrumentenfabrik

Heinr. Suhr, Neuenrade (Westfalen).

Maschinenfabrik A. Ventzki, Aktiengesellsch. Graudenz.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu einer

ausserordentlichen General-Versammlung

auf **den 11. Dezember a. cr.,** Nachmittags 3 Uhr, in das Geschäftslokal der Gesellschaft in **Graudenz** eingeladen.

Tagesordnung.

1. Aenderungen des Gesellschaftsstatuts mit Rücksicht auf das am 1. Januar 1900 in Kraft tretende Gesetz.
2. Ermächtigung des Vorstandes, diejenigen Fassungsänderungen vorzunehmen, welche der Registerrichter behufs Eintragung der Beschlüsse zu I. etwa verlangen sollte.

Nach § 19 des Statuts sind diejenigen Aktionäre zur Theilnahme an der General-Versammlung befugt, welche ihre Aktien oder die über deren Niederlegung erhaltenen Depotscheine der Reichsbank, der Seehandlungssocietät, sowie öffentlicher Sparkassen, mit doppeltem Nummern-Verzeichniß bis spätestens **den 5. Dezember d. Js.** bei [8177

der **Gesellschaft in Graudenz,**
der **Breslauer Disconto-Bank in Berlin und Breslau,**
der **Norddeutschen Creditanstalt in Königsberg i. Pr., Danzig, Stettin, Elbing und Thorn,**
der **Ostbank für Handel und Gewerbe in Posen und Graudenz,**
der Firma **Ephraim Meyer & Sohn in Hannover**

einreichen.

Graudenz, den 15. November 1899.

Der Vorstand.

A. Ventzki.

Actiengesellsch. vorm. S. Martini & Co.

Frauenfeld (Schweiz)

empfiehlt ihre

Gas-, Benzin- und Petrol-Motoren



liegender und stehender Konstruktion, stationär und fahrbar (Lokomobilen), in vorzüglicher Ausführung, für Gewerbe, Mühlen, Landwirthschaft, Molkereien. Solide Konstruktionen, tadellose Ausführung, ruhiger, zuverlässiger Gang, leichte Handhabung. Vorzügliche Referenzen. Diplom I. Klasse Zürich 1894. Silbervergoldete Medaille Bern 1895. Goldene Medaille Genf 1896. Staatsmedaille München 1898. Auskunft ertheilt und Prospekte giebt ab

Herr **Th. Bühlmann,** Ingenieur, **Bromberg,** Mittelstraße 61. [6415

Nur ächt mit Marke „Pfeilring".

LANOLIN

Toilette Cream

LANOLIN

Marke Pfeilring

in den Apotheken und Drogerien.

In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Neu! Vorzüglich! Billig!

Platinoid-Porträts

Photographische Vergrößerungen nach jedem (selbst verblichenen) Bilde. **Volle Garantie für die Güte der Bilder.** [6165

Bildfgr. ca. 30×30, 30×40, 40×50 cm
Preis Mark 10, 15, 25

F. Bülowius, phot. Kunstanst., Königsberg i. P.



Lilionese, (kosmetisches Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelbem Teint u. unreiner Haut, à Flasche Mk. 3,00, halbe Flasche Mk. 1,50. **Lilienmilch** macht die Haut zart u. blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00. **Bartpomade** à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bartes in nie geahnter Weise. [1365]

Chinesisch. Haarfärbemittel à Fl. Mk. 3,00, halbe à Fl. Mk. 1,50 färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Oriental. Enthaarungsmittel à Fl. Mk. 2,–, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünscht, im Zeitraum von fünf Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss,** Parfümeur in **Köln.** Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. **Fritz Kyser,** Markt Nr 12.



Auf die Tischweinmarken und Dessertweine:

Gloria roth	70 Pf.
Gloria weiss	70 „
Gloria extra roth	85 „
Perla d'Italia roth	100 „
Perla d'Italia weiss	100 „
Flora roth	115 „
Chianti roth	125 „
Perla Siciliana ½ Literfl.	200 „
Marsala	200 „
Vermouth di Torino	200 „

pr. Flasche incl. Glas.

wird die Aufmerksamkeit des P. T. Publikums aus dem Grunde gelenkt, weil diese Weine in Berücksichtigung des billigen Preises ganz außerordentliche Qualitäten repräsentiren.

Erhältlich in den bekannten Verkaufsstellen.

Man achte auf die Firma und Schutzmarke.

Tischbutter

ca. 30 Pfd. die Woche, liefert. Offerten unter **100** postlag. **Hohenkirch Westpr.** [8120



Vermessungen

jeder Art, Aufstellung und Ausführung v. Meliorationsprojekten, Landschaftskarten, Chausseebau- u. Eisenbahnvorarbeit. führt schnell und sicher aus [8074

H. Brandenburg,

Vereideter Landmesser, Allenstein, Jacobstr. Nr. 21a.

Tanz-Unterricht

Gruezno „Küssel's Hotel"

Beginn:

Sonnabend, d. 18. Novbr. cr.

Meldungen im obigen Lokal erbeten. [7792

F. Held, Tanzlehrer.



Hermann Weber, Markneukirchen i. S. Harmonika-Fabrik. Kataloge umsonst und franco.

Vorzügl. Rheinweine

weiß u. roth, garantirt rein, p. Fl. 70, 80, 90 u. 120 Pfg. u. höh. Probekiste 12 Fl. Probeflaschen verant. fich. z. weiter. Bezug. Anerkennungsschreib. lag. b. Geselligen vor. Keine Reisenden, keine Agenten.

Karl Jos. Schäfer I., Mainz a. Rh. 51.

Von **Gustav Röthe's** Verlagsbuchhandlung (Verlag d. Geselligen) in **Graudenz** verlange:

.... Exemplare [9052

Der

Polen-Aufstand von 1848

Sonder-Abdruck aus dem „Geselligen" von 1898, mit Ergänzungen. **Erinnerungen aus Posen und Westpreußen.** Dargestellt von **Paul Fischer,** Chefredakteur des „Geselligen". 1 Expl. 40 Pf., in Partien billiger.

Jeder Leser des Geselligen der sich dieses Bestellzettels bedient, erhält das Exempl. gegen Einsendung von **30 Pf. portofrei** zugesandt.

Ort: ....

Name: ....

Stand: ....

Vereine.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 19. Novbr. cr., Nachmittags 4 Uhr:

Ordentliche General-Versammlung

in Lehmann's Hotel, hier.

Tages-Ordnung:

1. Geschäfts-Bericht pro III. Quartal cr. [7345
2. Ausschluß von Genossen.
3. Wahl des Kassirers.
4. Wahl zweier Aufsichtsraths-Mitglieder.

Rehden, d. 8. November 1899.

Vorschuß-Verein zu Rehden E. G. m. u. H.

Dr. Hoffmann. Kulersky. W. Sabinski.

Vergnügungen.

Im Adler - Saale.

Donnerstag, den 16. Novbr.

Streich-Konzert

der ganzen Kapelle des Regts. „Graf Schwerin". Das Programm hängt im Adler aus. Anfg. 8 Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg. Familienbillets an der Kasse wie bekannt. **Nolte.**

Danziger Stadt-Theater.

Mittwoch: Als ich wiederkam. Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg.

Donnerstag: König Heinrich. Tragödie von Wildenbruch.

Bromberger Stadt-Theater.

Mittwoch: Keine Vorstellung.

Donnerstag: Turandot. Tragikomisches Märchen v. Schiller.

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt vom Tuchhaus **Gustav Abicht** in Bromberg eine Empfehlung betreffend neuer Stoffe für **Damen-Tuche und Herren-Stoffe** bei, worauf wir noch ganz besonders aufmerksam gemacht wird. [8076

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 269.

Graudenz, Mittwoch] [15. November 1899.

Verband Ostdeutscher Industrieller.

II. 4 Danzig, 13. November.

Nachdem der Vorsitzende den Vertretern der Bezirks-Regierungen für ihr Erscheinen gedankt, folgte als erster Punkt der geschäftlichen Tagesordnung die Erstattung des Jahresberichts durch den Syndikus Herrn Dr. John. Eine der wichtigsten Aufgaben des 1898 gegründeten Verbandes war die Anbahnung von Beziehungen zu den Behörden. Bei den obersten Reichs- und Staatsbehörden erachtete man eine persönliche Vorstellung für nöthig und beschloß, dem Reichskanzler, dem Staats-Sekretär des Innern, dem Finanzminister, den Ministern des Innern, der öffentlichen Arbeiten und für Handel und Gewerbe eine Aufwartung zu machen. Der Zweck wurde bei den Audienzen am 22. April (über welche der „Gesellige" s. Zt. ausführlich berichtet hat) voll erreicht; die Minister gaben die mündliche Zusage ab, sich in geeigneten Fällen des Verbandes zu bedienen, besonders, wenn es sich um Fragen handele, welche die scheinbaren Gegensätze zwischen Industrie und Landwirthschaft ausgleichen könnten. Mehrere Gutachten sind seitens der Herren Minister bereits eingeholt, auch manche vertraulichen Mittheilungen gemacht, so u. a. über geeignete Absatzgebiete im Auslande. Neulich ist von ministerieller Seite die Zusage gegeben, daß der Verband zu den Kommissionsberathungen des wirthschaftlichen Ausschusses für die Handelsverträge gutachtlich hinzugezogen werden solle. Weiter ist der Herr Staatssekretär v. Podbielski bei der letzten Postkonferenz gebeten worden, vorkommenden Falles den Verband auch zur Begutachtung heranzuziehen, um die Ansichten der beim Post- und Telegraphenverkehr zumeist betheiligten Kreise zu hören. Schließlich haben die Minister der öffentlichen Arbeiten, der Landwirthschaft und für Handel und Gewerbe dem Verbande auch seine Vertretung im Bezirks-Eisenbahnrath eingeräumt, was überaus wichtig ist. Nicht zu vergessen ist, daß auch die Verwaltungsbehörden im Osten zugesagt haben, den Verband in allen gewerblichen Fragen zu hören. Ueberall findet man also Entgegenkommen, eine gute Aussicht für weiteres Fortkommen. Referent erwähnte dann noch eine ganze Reihe von Maßnahmen, so u. a., daß beschlossen sei, die juristische Persönlichkeit für den Verband vom Jahre 1900 an anzustreben. Auch die Frage der Propaganda hat oft den Vorstand beschäftigt; von Wichtigkeit ist hierfür, daß nicht nur Industrielle dem Verbande beitreten können, sondern auch solche, die mit den industriellen Kreisen in enger Fühlung stehen und bleiben wollen. Nach dieser Richtung hin wird demnächst eine energische Agitationsthätigkeit entwickelt werden. Weiter sammelt man Material über den deutsch-russischen Handelsvertrag zur Eingabe an die Staats-Regierung. Die Mitgliederzahl ist von 60 bei der Gründung auf 140 gestiegen, unter denen sich als ordentliches Mitglied die Stadt Lauenburg befindet, welche somit als gutes Vorbild für andere Städte dienen könne. Von den Mitgliedern entfallen 74 auf Westpreußen, 24 auf Ostpreußen, 36 auf Posen und 6 auf Pommern; 50 verschiedene Branchen sind hierunter vertreten. Von besonderem Nachdruck werden die Bestrebungen des Verbandes erst sein, wenn eine ganz feste Organisation vorhanden ist. Hierzu hat der Vorstand in Erwägung gezogen, eine Abstufung der Jahresbeiträge für die verschiedenen Branchen vorzuschlagen. Der Referent, welcher demnächst in den betheiligten Provinzen Vorträge halten wird, schloß mit der Hoffnung, daß der Verband in der nächsten Jahres-Versammlung auf eine noch stattlichere Anzahl von Mitgliedern werde hinblicken können.

Als Rechnungsprüfer erstattete Herr Kommerzienrath Muscate-Danzig Bericht über die Kasse. Danach betragen die Einnahmen 17450 Mk., die Ausgaben 17296 Mk. Außer dem Baarbestand von 154 Mk. beträgt das Verbandsvermögen 7000 Mk., welche bei der Danziger Privatbank verzinslich angelegt sind, und 450 Mk. auf Girokonto, also insgesammt 7604 Mk., ein günstiges Ergebniß, die Rechnung wurde entlastet.

Nachdem zu Rechnungsprüfern für das kommende Geschäftsjahr die Herren Konsul Mix-Danzig und Sultan-Thorn gewählt waren, berieth die Versammlung über Satzungsänderungen.

Der Vorstand beantragte, daß der Vorstand fortan mindestens aus 18 Mitgliedern bestehen soll, von denen thunlichst sechs aus Westpreußen und je vier aus den Provinzen Ostpreußen, Posen und Pommern zu wählen sind. Außerdem kann der Vorstand seine Mitgliederzahl bis zur nächsten Hauptversammlung ergänzen. Der Antrag des Vorstandes wurde angenommen.

Ueber den weiteren Abänderungsvorschlag, betreffend die Beitragshöhe der Mitglieder, berichtete Herr Fabrikbesitzer Ventzki-Graudenz. Es seien verschiedene Vorschläge gemacht worden, so nach der Gewerbesteuer, Kopfzahl der Arbeiter usw., die aber aus bestimmten Gründen nicht Anklang fanden. Schließlich habe man einen Vorschlag des Herrn Meyer-Köslin angenommen, dahin: alle wollten gleich sein und dasselbe leisten. Der damaligen Lage, der Begeisterung über das Zustandekommen entsprach dieser Vorschlag vollkommen; nachdem aber eine Klärung eingetreten, habe man eingesehen, daß die Wahrheit in der Mitte liegt. Der Verband ist einmal ein Interessen-Verband, und es hat an ihm das größte Interesse, wer den größten Betrieb hat. Die vorzuschlagende Abstufung hat aber noch maßgebendere Gründe. Man will die Interessensphäre erweitern, auch solche Mitglieder haben, die als Einzelne weniger Interesse für den Verband haben, aber zur Förderung des Allgemeinwohls sehr wichtig sind. Anstatt der bisherigen Bestimmung: „Der jährliche Verbandsbeitrag für die ordentlichen Mitglieder beträgt für das erste Geschäftsjahr 50 Mk." wurde nunmehr folgende Fassung vorgeschlagen: „Der jährliche Verbandsbeitrag beträgt für die der Klasse I der Gewerbesteuer angehörigen Mitglieder 100 Mk., für die der Klasse II angehörigen Mitglieder 50 Mk., für alle übrigen Mitglieder 25 Mk."

Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen, wobei der Vorsitzende noch bemerkte, daß eine pekuniäre Besserung des Etats hierdurch nicht erzielt, wohl aber eine gerechtere Vertheilung der Lasten herbeigeführt werde.

Weiter bemerkte der Vorsitzende, daß die Frage erledigt werden müsse, ob und wann der Verband die Rechte einer juristischen Person nachsuchen solle. Nach einigen zustimmenden Bemerkungen der Herren Muscate und Meyer wurde beschlossen, daß der Vorstand dies sobald wie möglich thun solle. Schließlich wurde, den Bestimmungen des neuen bürgerlichen Gesetzbuches entsprechend, zu der Firma des Verbandes der Zusatz: „Eingetragener Verein" beschlossen.

Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde auf Befürwortung der Herren Kommerzienrath Goecke-Inowrazlaw und Kommerzienrath Herz-Posen die Provinzial-Hauptstadt Posen gewählt, wobei Herr Goecke eine Einladung zum Besuche des Steinsalzbergwerkes und der sonstigen industriellen Anlagen in Inowrazlaw übermittelte.

Der Haushaltungsplan für 1900 wurde dem Antrage des Vorsitzenden entsprechend in Einnahme und Ausgabe auf 10000 Mk. festgesetzt.

Es folgten alsdann Neuwahlen für den Vorstand, aus welchem zunächst fünf Mitglieder und zwar zwei aus Westpreußen, je einer aus Ostpreußen, Posen und Pommern ausgeloost sind. Es wurden wiedergewählt die Herren Schrey-Danzig und Ventzki-Graudenz, Lehr-Königsberg, Levy-Inowrazlaw und Westfahl-Stolp. Zur Ergänzung des Vorstandes von 15 auf 18 Mitglieder wurden dann noch zugewählt die Herren Kommerzienrath Muscate-Danzig, Kommerzienrath Herz-Posen und Fabrikbesitzer Goldfarb-Pr.-Stargard.

Hiermit war die geschäftliche Tagesordnung erledigt, und es folgte, nachdem sich der große Festsaal des Hotels „Danziger Hof" mit vielen Gästen gefüllt hatte, der zweite, auch Nichtmitgliedern zugängliche Theil der Verhandlungen, der Vortrag des Herrn H. A. Bueb-Berlin, des Generalsekretärs des Centralverbandes deutscher Industrieller über: „Die Hebung der Industrie in den östlichen Provinzen und deren Nutzen für die Landwirthschaft." Redner führte etwa Folgendes aus: Während seit Jahrhunderten Handel und Gewerbe sich von einer Wirthschaftsform emanzipirt hatte, die für die Anfänge der Kultur genügen konnte, jetzt aber untauglich war, beharrte die Landwirthschaft bis zum Anfang unseres Jahrhunderts noch auf der niedrigen Stufe der Tausch- und Antheils-Wirthschaft. Der Umschwung wurde herbeigeführt durch die Erkenntniß, daß nach den schweren Schicksalsschlägen des preußischen Staates nur eine Befreiung der Person, des Grundbesitzes, des Gewerbes u. s. w. von den Fesseln des Zwanges das Volk wieder beleben könne. Die in der Zeit vom 9. Oktober 1807 bis zum 21. Juni 1821 erlassenen 30 Gesetze, Edikte und Verordnungen, rühmlichst bekannt unter dem Namen „Landeskulturgesetze", hatten zur Folge, daß die Landwirthschaft auch bei uns zu einer verhältnißmäßig großen Blüthe gelangte. Später vollzog sich der Uebergang von der absoluten zur konstitutionellen Staatsverwaltung, und dies war insofern von Einfluß auf die kulturelle Entwickelung, als es zur Folge hatte, daß fast ein halbes Menschenalter hindurch die gesetzgebenden Körperschaften und die öffentliche Meinung durch den Kampf um die Ausgestaltung der staatlichen Institution vollständig in Anspruch genommen wurden. Es wandte sich daher die Aufmerksamkeit ganz der Politik zu, während die wirthschaftlichen Fragen mehr in den Hintergrund traten. Das ist nun seit längerer Zeit wieder anders geworden, die großen politischen Gegensätze haben sich abgeschwächt. Dafür sind die wirthschaftlichen und sozialen Fragen in den Vordergrund getreten und haben schärfere Gegensätze herangebildet, als bei der Politik. Ein solcher Gegensatz auf wirthschaftlichem Gebiet besteht nach Ansicht der Extremen auch zwischen Industrie und Landwirthschaft; er findet seinen Ausdruck in der Frage: Ist unser Vaterland im Sinne der modernen Kulturentwickelung ein Industriestaat geworden oder, wie früher, ein Agrarstaat geblieben? Die Leidenschaftlichkeit dieser Erörterung ist bedauerlich. Man kann diese Frage nicht betrachten, ohne einen Blick auf die Aufgaben des Staates und des Reiches zu werfen, Aufgaben, die stets größer geworden sind und zwar auf allen Gebieten der Thätigkeit des Staates, und die stets schwieriger zu erfüllen sind. Was das Wachsen der Ausgaben anbelangt, so belief sich der Ausgabe-Etat des Reiches 1878/79 auf 526 Millionen Mark, 1898/99 auf 1412 Millionen Mark. Der Ausgabe-Etat in Preußen 1878/79 auf 150 Millionen, 1898/99 auf 2 Milliarden Mark. Die Ausgaben für die Landesvertheidigung, betrugen im Reich 1880/81 9,90 Mark pro Kopf der Bevölkerung 1897/98 bereits etwas über 14 Mark in Preußen (incl. 60 Proz. Reichsausgaben), 1880/81 11,80 Mark, 1897/98 18,15 Mark.

Es kann keiner, selbst, wenn er gewöhnt wäre, im Kreise seiner eigensten Interessen den Schwerpunkt von Allem zu finden, behaupten, daß eine Erwerbsquelle allein alle diese Ansprüche befriedigen kann. Dazu ist eine Kraftentwickelung des Volkes auf allen Gebieten nöthig, in der Industrie, in der Landwirthschaft und dem Handel; denn auch der Handel ist ein hochbedeutender, gleichwerthiger Faktor in unserm Wirthschaftsleben, ohne ihn ist ein ersprießliches Wirken von Industrie und Landwirthschaft nicht möglich, und es ist daher der Wunsch, ihn immer mehr auszudehnen, berechtigt.

Die Industrie hat sich bei uns fast wunderbar entwickelt. Obgleich England in der Industrie einen Vorsprung von 100 Jahren hatte und den Weltmarkt bis vor einiger Zeit völlig beherrschte, ist ihm Deutschland heute ein gefährlicher Konkurrent. Denn abgesehen von der englischen Ausfuhr nach den eigenen Kolonien, ist Englands Ausfuhr nach Ländern, die für beide Theile Ausland sind, nur um 4 Prozent höher, als die deutsche Ausfuhr. In den letzten 10 Jahren ist das Gewicht unserer Industrieerzeugnisse von $1\frac{1}{2}$ Millionen Tons auf $2\frac{1}{2}$ Millionen gestiegen, der Werth von 3188 auf 3746 Millionen. Der Aufschwung der Industrie ist nun gleichbedeutend mit einer starken Vermehrung der gewerblichen Thätigkeit und es ist ersichtlich, daß durch solche Entwickelung ein sehr bedeutender Prozentsatz unserer Gesammtbevölkerung leistungsfähiger und steuerkräftiger geworden ist, was eine Vermehrung des Nationalvermögens bedeutet. Dies berechtigt zu dem Wunsche und zu der Hoffnung, daß die industrielle Entwickelung in gesunden Bahnen fortschreiten möge. Daraus folgt aber nicht, daß der Landwirthschaft eine geringere Bedeutung beizulegen ist. Viel verdankt die Industrie dem Umstande, daß sie, um gut bestehen zu können, nur nöthig hat, einen verhältnißmäßig kleinen Theil ihrer Erzeugnisse ins Ausland abzusetzen. Jetzt nimmt man als Durchschnitt an, daß nur $1/6$ oder $1/5$ unserer industriellen Erzeugnisse ausgeführt wird. Für die Industrie ist der Absatz auf dem inländischen Markt die Hauptaufgabe. Was nun die große Bedeutung der Landwirthschaft anbelangt, so fallen in etwa 6 Millionen Haushaltungen Preußens auf 100 immer 50,1 landwirthschaftliche Betriebe, d. h. die Hälfte der Haushaltungen ist mit landwirthschaftlichen Interessen verbunden. Da in anderen Theilen Deutschlands die Verhältnisse ähnlich sind, so geht daraus die große wirthschaftliche Bedeutung der Landwirthschaft hervor. Es ist danach müßig, sich darüber zu streiten, ob Deutschland ein Industrie- oder Agrarstaat ist. Beide Faktoren bilden die Grundlagen unseres Staates, besonders die Wechselwirkung zwischen beiden ist das festgefügte Fundament unseres Vaterlandes. (Sehr richtig.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. November.

— **[Postpacketverkehr nach Mittel- und Süd-Amerika.]** Für Postpackete aus Deutschland nach einer Anzahl von Staaten in Mittel- und Süd-Amerika: Argentinische Republik, Columbien, Costa-Rica, Guatemala, Republik Honduras, Mexiko, Nicaragua, Paraguay, Salvador, Uruguay und Venezuela sind bei der Beförderung über Hamburg und Bremen zwei Portostufen — für Packete bis 1 kg und für Packete über 1 bis 5 kg (für Paraguay über 1 bis 3 kg) — wie sie bereits im Verkehr nach den Vereinigten Staaten von Amerika bestehen, eingeführt worden. Gleichzeitig hat eine Herabsetzung der deutschen Seebeförderungsgebühren für die Postpackete nach den genannten Ländern stattgefunden. In Folge dessen ist im Postpacketverkehr mit den genannten Ländern eine wesentliche Ermäßigung des Portos eingetreten, namentlich für Postpackete bis zum Gewicht von 1 kg. Ueber das Nähere geben die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

— **[Viehverladung.]** Nachdem die Maul- und Klauenseuche im Kreise Heiligenbeil merklich zurückgegangen, ist die Verladung von Klauenvieh auf sämmtlichen Bahnhöfen des Kreises, mit Ausnahme von Heiligenbeil und Vogelsang, wieder gestattet. Kostenlose Untersuchung der Thiere findet Montags in Ludwigsort, Gr.-Hoppenbruch und Wolittnick statt, sofern bis spätestens Sonnabend ein Gesuch an den Kreisthierarzt gerichtet wird, Mittwochs in Zinten, Lichtenfeld und Perwilten.

— **[Westpreußischer Butterverkaufsverband.]** Im Monat Oktober betrug die Mitgliederzahl 63. Verkauft wurden: Tafelbutter 52685,5 Pfd., erstklassige, 100 Pfd. zu 119 bis 130 Mk., Molkenbutter 108,5 Pfd. sämmtliche zu 105 Mk., Frühstückskäschen 7315 St., 100 St. zu 7 Mk., Tilsiter Käse, vollfett 1754,1 Pfd., 100 Pfd. zu 55 bis 60 Mk., halbfett 687,9 Pfd., 100 Pfd. zu 44 bis 45 Mk. Die höchsten Berliner sogen. Amtlichen Notirungen für Tafelbutter waren am 6., 13., 20., 27. Oktober und 3. November: 120, 120, 118, 116 und 114 Mk.

— **[Krieger-Versammlung.]** Auf Veranlassung des Vorstandes des Preußischen Landes-Krieger-Verbandes findet am 3. Dezember in Bromberg eine Versammlung von Abgeordneten der Kreis-Krieger-Verbände und Kriegervereine des Regierungsbezirks Bromberg zur Gründung eines Regierungsbezirksverbandes Bromberg statt. Die beabsichtigte Bildung ist die Grundlage für das Entstehen eines Provinzial-Verbandes, wie ihn andere Provinzen bereits besitzen.

* — **[Aufhebung von Postanstalten.]** Die Posthilfsstellen in Dobischau (bei Smogulec) und Kl.-Mellen (bei Dramburg) sind aufgehoben worden.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem katholischen Pfarrer Beissert zu Rozdrazewo im Kreise Krotoschin ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, den Förstern a. D. Bauer zu Wormditt, bisher zu Domschin im Kreise Labiau, Erber zu Königsberg i. Pr., bisher zu Klein-Pöppeln im Kreise Labiau, und Jacobi zu Försterei Grenz im Kreise Fischhausen, bisher zu Luxhaus im Kreise Wehlau, der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

— **[Personalien von der Regierung.]** Der Landrath Oberländer zu Sulingen, Regierungsbezirk Hannover, ist zum Regierungsrath ernannt und als solcher an die Königliche Regierung zu Marienwerder versetzt.

— **[Personalien von den Seminaren.]** Am Schullehrer-Seminar zu Ortelsburg ist der Seminar-Hilfslehrer Basarke aus Pr.-Friedland als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

— **[Personalien von der katholischen Kirche.]** Der Kaplan Langkau aus Bischofsburg ist als Kommendarius nach Gr.-Leschienen versetzt.

+ — **Zum Standesbeamten** für den Standesamtsbezirk Spittelhof, Kreis Elbing, ist der Hofbesitzer und Gemeinde-Vorsteher Friesen in Grunau-Höhe ernannt.

+ — **Zum kommissarischen Amtsvorsteher** für den Amtsbezirk Stendsitz, Kreis Karthaus, ist der Leutnant A. v. Sommerfeld ernannt.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 12. November. Schon seit längerer Zeit wird über die Unsicherheit auf der Chaussee geklagt. Knechte und Mägde spazieren bis spät in die Nacht johlend und lärmend, die ganze Breite der Chaussee einnehmend. Die Fahrenden müssen sich dicht an den Chausseebäumen durchdrücken, wenn sie nicht durch grobe Schimpfworte oder Thätlichkeiten belästigt werden wollen. Als neulich drei Herren aus Graudenz kommend Schönsee passirten, erhielt einer von ihnen, ein Feldwebel aus Graudenz, von hinten einen Schlag, zog seinen Säbel und gab einem der Angreifer einen Denkzettel. Die Wegelagerer feuerten darauf Revolverschüsse hinter den Fahrenden ab.

* **Culmsee**, 12. November. Unter dem Vorsitz des Herrn Lehrers Litwinski-Windak tagte heute die Hauptversammlung der Begräbnißkasse für Lehrer der Kreise Thorn, Culm und Briesen. Nachdem vom Rendanten Herrn Hauptlehrer Zelazny-Culmsee vorgetragenen Bericht hat der Bücherabschluß für 1899 ein Vereinsvermögen von 3829,97 Mark ergeben gegen 3353,24 Mark im Vorjahre. Der ausgeschiedene Schriftführer Herr Lehrer Polaszek, wurde wiedergewählt, ebenso der pens. Lehrer Herr Strzyzewski zum Stellvertreter des Rendanten. Im Laufe des Vereinsjahres sind zehn Mitglieder eingetreten, sodaß die Begräbnißkasse zur Zeit 207 Mitglieder zählt. Der Vorsitzende hob hervor, daß die Mitgliederzahl in keinem Verhältniß zu der Zahl der Lehrer der drei genannten Kreise stehe. Er richtete an die Anwesenden die Bitte, für weitere Beitrittserklärungen, namentlich unter den jüngeren Lehrern, zu sorgen. Die Versammlung hat ferner in Aussicht genommen, das bisher gezahlte Sterbegeld von 75 Mark im Sterbefalle der Frau und 150 Mark im Sterbefalle des Mannes zu erhöhen. An Beitrag zahlt ein unverheirathetes Mitglied 3 Mark und ein verheirathetes 4,50 Mark für ein Jahr. — Herr Hauptlehrer Zelazny hat in der städtischen katholischen Knabenschule die Schulsparkasse eingeführt.

* **Briesen**, 13. November. Aus Anlaß des voraussichtlich in drei Wochen beendeten Erweiterungsbaues ist unsere evangelische Kirche durchweg mit neuen Fenstern versehen worden. Frau v. Vogel-Nielub, die 4 Familien Brien-Briesen, die Kinder der evangelischen Stadtschule und ein Unbekannter haben je ein mit Glasmalerei ausgestattetes Fenster gestiftet. — Die Liedertafel hat ihren alten Vorstand, bestehend aus den Herren Borczekowski (Vorsitzender), Januszewski (Stellvertreter), Neuber (Dirigent), Stahnke (Schriftführer) und Werner (Kassirer) wiedergewählt. Die Gemeinde Jaworze-Josephsdorf hat mit Rücksicht auf ihre Lage in Mitten von Wäldern die Verleihung des Ortsnamens „Mittwalde" nachgesucht.

* **Strasburg**, 13. November. Herr Rektor Sallet muß krankheitshalber einen dreimonatlichen Urlaub nachsuchen. Ferner sind zwei andere Lehrkräfte seit Monaten krank, so daß die Vertretungen kein Ende nehmen. — Eine empfindliche Strafe erhielt in der letzten Schöffen-Sitzung eine hiesige Fleischermeisterfrau, welche wegen fahrlässigen Verkaufs ekelerregender und gesundheitsschädlicher Wurst zu 50 Mk. Geldstrafe evtl. 10 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde. Außerdem wurde auf Veröffentlichung des Urtheils erkannt.

* **Lautenburg Wpr.**, 12. November. Zum zweiten Male veranstaltete das Lehrerkollegium der hiesigen Stadtschule heute einen sogenannten Elternabend, der zum größten Theil aus musikalischen Aufführungen bestand. Das sehr reichhaltige Programm fand ungetheilten Beifall, und ein ausverkauftes Haus lohnte die große Mühe der Lehrer. Die Einnahme wird zur Weihnachtsbescheerung für arme Kinder verwendet werden. — Die neue Eisenbahnbrücke über die Welle ist bereits dem Betriebe übergeben worden.

* **Stuhm**, 13. November. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden in der ersten Abtheilung Herr Apotheker Graup wieder- und in der zweiten Herr Kaufmann Peter Funk neu gewählt. In der dritten Abtheilung zersplitterten sich die Stimmen, so daß keiner der Kandidaten die Mehrheit erhielt und noch einmal gewählt werden muß.

* **Aus dem Kreise Dt.-Krone**, 13. November. Dem Besitzer Tesmer in Rederitz sind binnen Jahresfrist 14 Kühe an Tollwuth eingegangen. Auch jetzt ist wieder unter seinem Rindviehbestande die Tollwuth ausgebrochen, der bereits eine Kuh erlegen ist.

Christburg, 12. November. In der **Schöffengerichtssitzung** wurde wegen einer Schlägerei zwischen den Knechten **Dumanski** und **Schuster** verhandelt. Ersterer gab die Antworten in fließendem Deutsch, während Schuster und ein noch vernommener Zeuge auf alle Fragen **polnisch** antworteten. Der letztere war erst vor zwei Jahren aus der Schule entlassen. Beide, Schuster wie Zeuge, wurden, da sie nach Ansicht des Gerichts der deutschen Sprache genügend mächtig waren, mit **24 Stunden Haft bestraft**, die sofort vollstreckt werden sollte. Nachdem die Strafe verfügt war, konnte der Zeuge in fließendem Deutsch und mit gutem Gedankenausdruck seine Aussage machen.

* **Schöneck**, 13. November. Gestern Abend wurde hier ein **christlicher Familienabend** gefeiert, welchen der Jünglingsverein in Gemeinschaft mit dem Volksverein und dem Kirchenchor veranstaltet hatte. Von Mitgliedern des Jünglingsvereins wurden drei Deklamatorien vorgetragen, der Volksverein brachte mittels eines Skioptikons die Zeit Kaiser Wilhelms I. zur Darstellung. Der Kirchenchor verschönte die Feier durch Gesänge. Der Besuch war sehr stark.

X **Putzig**, 13. November. Der von Herrn Pfarrer **Böckler** gestern veranstaltete christliche **Familienabend** war sehr stark besucht. Herr Prediger **Scheffen**-Danzig schilderte anschaulich die alte Reichsstadt **Straßburg** und andere historisch und geographisch denkwürdige Orte, die der Redner im Herbst aus Anlaß seiner Reise zur Theilnahme an dem Missionskongreß besucht hat, und im Anschluß daran die segensreiche Wirksamkeit **Oberlins** und seiner treuen Gefährtin Luise **Scheppler** in Steinthal. Herr Pfarrer **Böckler** sprach über Bürgertugenden und ermahnte zur Gottesfurcht, Vaterlandsliebe und Häuslichkeit. Der Kirchenchor trug mehrere Lieder vor.

Elbing, 12. November. Die hiesige **Armenverwaltung** hat beschlossen, eine Anzahl **Lehrerinnen** versuchsweise als **Waisenpflegerinnen** sich bethätigen zu lassen, und zwar soll diese Thätigkeit sich zunächst hauptsächlich auf eine Unterstützung der Armenvorsteher bei der Beaufsichtigung der sogenannten Pflegekinder erstrecken und eventl. später auf die gesammten der Aufsicht der Armenpfleger in ihrer Eigenschaft als Waisenräthe unterstehenden Kinder ausgedehnt werden.

w. **Heiligenbeil**, 13. November. Bei der heutigen **Stadtverordnetenwahl** erschienen von 279 Wahlberechtigten der dritten Abtheilung nur 28, welche die ausscheidenden Stadtverordneten, die Herren Stellmachermeister **Klang** und Gerbermeister **Sonnenstuhl** wiederwählten. — Der taubstumme Schneidergeselle **Mohr** nahm gestern in einem hiesigen Lokal eine solche Menge **Schnaps** zu sich, daß er nach Hause gebracht werden mußte und bald darauf **starb**.

Der zum Besten des **Frauenvereins** veranstaltete **Bazar** hat einen Reinertrag von 530 Mark ergeben.

Z **Wehlau**, 13. November. Durch einen frechen **Betrug** erlitt der hiesige Kaufmann G. einen empfindlichen Verlust. G. hatte von einem Landmanne zwei **Scheffel** Getreide auf dem Wochenmarkte gekauft, und dem Verkäufer eine mit **Bleistift** geschriebene Anweisung zur Empfangnahme des Betrages übergeben. Auf dem Wege zum Komptoir setzte nun das schlaue Bäuerlein vor die 2 eine 4 und erhielt nun anstandslos den Betrag für 42 **Scheffel** Getreide ausgezahlt. Der Landmann war, als der Betrug entdeckt wurde, nicht mehr zu ermitteln.

* **Aus Littauen**, 12. November. Während noch viele **Littauer** dem **Deutschthum** gegenüber sich ablehnend verhalten, machen sie kein Hehl aus ihrer Theilnahme für das in Afrika um seine Freiheit ringende Burenvolk. In einzelnen Surinkimai (Gebetsversammlungen) ist die Stimmung der **Littauer** in **Gebeten** um Sieg für die **Burenwaffen** zum Ausdruck gekommen.

* **Drengfurth**, 12. November. In der heutigen Sitzung beschloß die **Stadtverordneten-Versammlung** einstimmig, Herrn Bürgermeister **Niekien** mit Rücksicht auf seine bisherige erfolgreiche Thätigkeit eine pensionsfähige **Gehaltszulage** von 350 Mk. jährlich zu gewähren. Herr Rentier **Kuchenbecker** hat durch wechselseitiges Testament mit seiner verstorbenen Gemahlin der **Stadtgemeinde** Drengfurth einen größeren Theil sein **Vermögens** zur Verwendung für **Kranke** und **Arme vermacht**. Die Stadtverordneten-Versammlung nahm von dieser hochherzigen Stiftung Kenntniß und beschloß in Gemeinschaft mit dem Magistrat, Herrn Kuchenbecker zum **Ehrenbürger** zu ernennen. Die Versammlung nahm weiter davon Kenntniß, daß die Staatsregierung zur Durchführung des Lehrerbesoldungsgesetzes der Stadt eine jährliche Beihilfe von 650 Mk. vom 1. April 1899 ab gewährt hat.

\+ **Tilsit**, 13. November. Zwei **russische Grenzsoldaten**, welche in der vergangenen Woche gemeinschaftlich einen **Raubmord** verübt hatten, überschritten bei Thomascheiten die Grenze, verschafften sich Civilkleider und wollten nun nach Amerika auswandern. Sie wurden jedoch durch einen Niederunger Gendarm verhaftet. Geschlossen wurden heute die Verbrecher im hiesigen Polizeigefängniß zur Auslieferung nach Rußland eingebracht.

F **Schwarzenau** (Bezirk Bromberg), 13. November. Bis vor einem Jahre führte durch das Land des hiesigen Ackerbürgers Thomas **Maciejewski** vom evangelischen Pfarrhause aus ein Weg zum evangelischen **Kirchhof**. Dieser Weg, welcher vor mehr als 50 Jahren von der evangelischen Kirchengemeinde für den Preis von 50 polnischen Gulden käuflich erworben wurde, diente in früheren Zeiten zur Ueberführung der Leichen nach dem Friedhofe. Da der Weg seit mehr als 30 Jahren zu diesem Zweck nicht mehr benutzt wird, so glaubte Herr M., das Eigenthumsrecht sei verjährt, pflügte ihn um und nahm ihn für sich in Anspruch. Der Gemeindekirchenrath war jedoch anderer Ansicht und ließ es auf eine gerichtliche Entscheidung ankommen. Nachdem mehrere Termine zu keiner Entscheidung geführt hatten, wurde vor einigen Tagen von einer Gerichtskommission aus Gnesen an Ort und Stelle ein Termin abgehalten. Die Verhandlung führte zu einem endgiltigen Ergebniß, indem der evangelischen Kirchengemeinde das Eigenthumsrecht zugesprochen wurde. Herrn M. wurde im Hinblick auf das demnächst zu eröffnende schriftliche Urtheil angerathen, den Weg in seiner früheren Breite wieder herzustellen. — Heute trafen aus Posen der Herr Oberpräsident Dr. v. **Bitter** und der Präsident der Ansiedelungskommission, Herr Dr. v. **Wittenburg** in Neu-Teklenburg und Grzybowo zu einer Besichtigung der **Ansiedelungen** ein. Die erste Ansiedelung ist vor zwei Jahren, die letztere, welche in Zukunft den Namen „Grünhof“ führen soll, in diesem Jahre vollständig besiedelt worden.

A. **Janowitz**, 13. November. Gestern fand hier eine **Wohlthätigkeitsvorstellung** statt. Der ziemlich beträchtliche Reinertrag wird der hier zu gründenden **Diakonissen-Anstalt** überwiesen werden.

Verschiedenes.

— **Neue Samoa-Inseln** zu entdecken ist dem in **Ellwangen** (Württemberg) erscheinenden Lokalblättchen „Der Ipf“ vorbehalten gewesen. „Der Ipf“ hat Telephon-Verbindung mit Stuttgart und erhielt neulich durch den Fernsprecher folgende Mittheilung, die er **wörtlich so wie er sie bekam**, seinen Lesern durch ein Extrablatt zukommen ließ:

„* **Berlin**, 8. Nov. (Telephon, Nachmittags $3^1/_4$ Uhr.) Zwischen dem Deutschen Reiche und Großbritannien ist unter dem Vorbehalte der Zustimmung der Vereinigten Staaten das Abkommen getroffen worden, daß die Samoa-Inseln mit Ausnahme der Inseln **Theodor Ulrich**, **Theodor Ulrich**, Isaak **Ludwig**, **Anna** und **Potpoila** Deutschland zufallen.“

Die Einwohner von Ellwangen mögen vergebens den ganzen Abend die interessanten Inseln „Theodor Ulrich“ und „Isaak Ludwig“ und „Anna“ auf der Karte gesucht haben. Wenn sie allerdings die Anfangsbuchstaben der gemeldeten Rufnahmen zusammensetzen, dann bekommen sie allerdings die Insel **Tutuila** heraus, die thatsächlich existirt.

Der Telephonbeamte des „Ipf“ scheint den allgemein eingeführten Gebrauch, seltene Namen von Orten oder Personen durch die Anfangsbuchstaben von Rufnamen deutlich zu machen, nicht gekannt zu haben.

Standesamt Graudenz.

vom 5. bis 11. November 1899.

Aufgebote: Arbeiter Johann Martin Kwasniewski mit Ludowika Kruzewicz. Arbeiter Wladislaus Jenczkowski mit Marianne Kruzewicz. Magistrats-Sekretär Gustav Friedrich Franz Hobleske mit Alma Grete Glowinski. Barbier und Friseur Richard Oswald Schleicher mit Johanne Marie Majewski. Arbeiter Ferdinand Konrad Bennwig mit Hedwig Malwine Kremsohn. Fleischermeister Friedrich Wilhelm Pomplun mit Louise Auguste Krüger. Arbeiter Franz Lewandowski mit Anna Marianne Skibicki. Zahlmeister-Aspirant Karl Reinhold Goertz mit Gertrud Marie Bewersdorff. Arbeiter Hermann August Albert Stegert mit Mathilde Karoline Schwarz. Schneidermeister Emil Konrad Julius Ballewski mit Amalie Proell. Bahnarbeiter Friedrich Wilhelm Gleichenfeld mit Wilhelmine Julianne Kroening. Klempnergeselle Gustav Franz Sadowski mit Martha Elisabeth Woit. Arbeiter Karl August Johann Gansel mit Auguste Bertha Glienke. Arbeiter Heinrich May mit Auguste Helene Holland geb. Janke. Arbeiter Alexander Koczyzkowski mit Hermine Alwine Therese Paradies.

Heirathen: Arbeiter Rudolf Robert Klann mit Bertha Goertz. Kaufmann August Nord mit Bertha Lina Nord. Schmied Hermann Rudolf Schlicht mit Adele Pauline Weigt. Arbeiter Eduard Mellentin mit Pauline Ernstine Graeske. Feldwebel der Arbeiter-Abtheilung Königsberg Arthur Friedrich Scholich mit Marie Elisabeth Sakrzewski. Bureau-Vorsteher Josef Chuchradki mit Ida Alwine Ottilie Gablentz.

Geburten: Arbeiter Karl Thiebe, T. Maurer Bernhard Karlguth, S. Vizewachtmeister im Feldartillerie-Regiment Nr. 35 Josef Hanke, T. Schuhmacher Wladislaus Szymanski, S. Maschinenputzer Emil Ladzinski, S. Arbeiter August Wollschläger, Zwillingssöhne. Schmied Julius Jahnke, S. Arbeiter August Flader, T. Arbeiter Michael Ciarkowski, S. Schuhmacher Emil Holz, S. Etatsmäßiger Hoboist Paul Röth, T. Sanitäts-Sergeant Moritz Rosenthal, T. Maschinist August Bach, T. Wagenführer Eduard Podgurski, T. Zimmermann Karl Cuwinski, T. Bremser August Klann, T. Maler Otto Pohland, S. Eisenbahn-Wagenmeister Wilhelm Hellmig, S. Handelsmann Wolf Lewy, T. Kutscher Ignatz Lewandowski, S.

Sterbefälle: Militärinvalidenfrau Mathilde Kriesel geb. Gurski, 69 J. 3 M. Anna Johanne Zawacki, 3 J. 6 M. Bernhard Paul Nehring, 3 W. Erwin Herbert Millauer, 1 J. 3 M. Roßschlächter Ernst Orlinski, 37 J. 6 M. Alma Auguste Wollenberg, 9 M. Wittwe Auguste Holländer geb. Haase, 81 J. 3 M. Erich Friedrich Karl Eising, 7 M. Hedwig Brzozowski, 7 W. Marie Antonie Gronau, 12 Tage.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Erd- und Planirungsarbeiten (7000 cbm Erdabtrag) für die Verlegung des von der Culmer-Chaussee nach dem Restaurant **Boeslershöhe** führenden Weges sollen vergeben werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind **bis Sonnabend, den 18 d. Mts., Vormittags 11 Uhr**, im Stadtbauamt (Rathhaus, Zimmer Nr. 16) abzugeben. Ebendaselbst sind die Bedingungen für Ausführung dieser Arbeiten einzusehen und der Verdingungsanschlag gegen Erstattung der Schreibgebühren erhältlich. Zuschlagsfrist 4 Wochen. [7853

Graudenz, den 10. November 1899.

Der Stadtbaurath.

Bekanntmachung.

8168] Zufolge Verfügung vom 7. November 1899 ist an demselben Tage die in Graudenz errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns **Jacob Liebert** ebendaselbst unter der Firma

Jacob Liebert

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 612 eingetragen.

Graudenz, den 7. November 1899.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

8169] In der **Bernhard Krzywinski'schen Konkurssache** ist der Stadtrath und Kaufmann **Carl Schleiff zu Graudenz** zum Konkursverwalter bestellt.

Graudenz, den 10. November 1899.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Schwarzwald Band I Blatt 15 auf den Namen des Schachtmeisters **Peter Makurath** aus Ober-Gruppe eingetragene, im Kreise Pr.-Stargard belegene Grundstück — Gasthof — am

30. November 1899, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31 — wieder versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 0,13,30 Hektar ohne Reinertrag, nur mit 174 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 27 eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

30. November 1899, Vormittags $11^1/_2$ Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, verkündet werden. [1589

Pr.-Stargard, den 29. September 1899.

Königliches Amtsgericht 3.

Steckbriefserneuerung.

8124] Der hinter dem Arbeiter **Johann Rudolf Julius Schoenicke** aus Neukrug-Kornen, geboren am 13. März 1876 in Adl. Kruschin, evangelisch, unter dem 9. Juni 1899 erlassene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: VII M I 2/99.

Danzig, den 9. November 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

Steckbriefs-Erledigung.

8185] Der unterm 30. September 1899 hinter dem Maurergesellen **Paul Kaufmann** aus Graudenz erlassene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: 2 J. 1040/99.

Allenstein, den 10. November 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

Die Krugwirthschaft zu Ruda-Mühle

Kreis Wongrowitz, soll vom 1. Januar 1900 ab meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin auf **Dienstag, den 28. November d. Js., Vormittags 11 Uhr**, im Gutshause zu **Rombschin** (Eisenbahnstation) anberaumt, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden. Die Bedingungen sind bei der unterzeichneten Verwaltung zu erfragen. [7897

Rombschin, den 11. November 1899.

Die fiskalische Gutsverwaltung.

Neubau eines Geschäfts-Gebäudes für das Königliche Amtsgericht zu Thorn.

7945] Es soll in öffentlicher Ausschreibung die Ausführung von rund 54,0 lfdm. schmiedeeisernes Straßengitter nebst einem Thorweg und 2 Thüren vergeben werden. Die Verhandlung zur Eröffnung der Anbote findet

Dienstag, den 28. Novbr. 1899

Vormittags 10 Uhr, im Dienstzimmer des Unterzeichneten, Grabenstraße, statt.

Zeichnung, Gewichtsberechnung, Verdingungsanschlag und Bedingungen sind daselbst zur Einsichtnahme ausgelegt und werden gegen Erstattung von 0,50 Mark für die Zeichnung, bezw. 1,50 Mk. für den Verdingungsanschlag nebst Bedingungen abgegeben oder gegen postfreie Einsendung der Beträge übersandt.

Der Ausschreibung liegen ferner **zu** Grunde **die** Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen, sowie die allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Hochbauten vom 17. Juli 1885 nebst den zugehörigen Nachträgen, welche im Amtsblatt Nr. 13 der Königl. Regierung zu Marienwerder vom 29. März 1899 veröffentlicht sind. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Thorn, den 9. November 1899.

Der Königliche Regierungs-Baumeister. Bode.

Verdingung!

8142] Die Lieferung von **6500 cbm** ungesiebtem Kies für den Umbau des Bahnhofs **Neidenburg** soll öffentlich im Ganzen oder in Theillieferungen vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen liegen bei der Betriebsinspektion während der Geschäftsstunden zur Einsicht aus und sind daselbst gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. in baar, zu beziehen. Die Angebote nebst Proben sind zu dem am

Freitag, den 24. November 1899, Vormittags 12 Uhr

stattfindenden Eröffnungstermin versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen. Zuschlagsfrist vier Wochen.

Osterode Opr., den 11. November 1899.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion.

Holzmarkt

8132] **Verkauf von Kiefern-**

Bauholz

in der hiesigen Forst, wie früher bekannt gemacht, **jeden Dienstag und Freitag früh.** Die Anweisungen werden in der Brennerei ausgestellt.

Rohlau bei Warlubien, den 15. November 1899.

Die Forstverwaltung.

Der
Bischofswerderer Darlehnskassenverein
e. G. m. u. Haftpflicht
zu Bischofswerder nimmt
Spareinlagen
in jeder Höhe, auch von Nichtmitgliedern, an und zahlt 4½ % Zinsen.
Der Vorstand.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

8116] Circa 30 Fässer
schöne Dillgurken
à Schock 2,70 Mark, hat noch abzugeben Paul Harder, Marienwerder.

Korbweiden-Stecklinge
Kultur-Anweis. u. Preisl. grat.
Damian Krahe, Aachen.

7921] Briesener Dampf-Häcksel-Schneiderei liefert kerngesundes, gesiebtes
Häcksel
in eigenen Säcken, franko aller Bahnstationen von Berlin bis Königsberg zu konkurrenzlos billigem Preise. Verkaufsstellen in Danzig, Bromberg, Thorn, Graudenz, Karthaus, Neustadt Westpr., Schönsee Westpreußen, Stuhm 2c. 2c.
Gustav Dahmer,
Briesen Westpr.

---

10 bis 12 Ctr.
Rothklee
eidefrei und Keimfähigkeit garantirt, sucht zu kaufen [7721
Dom. Rehden bei Bahnst. Melno Westpr.

Spath d. Pferde
wird leicht und sich. beseitigt einzig u. allein d. Anwendung des langjährig bewährten und tausendfach empfohlenen Oppermann'schen Spezialmittels gegen Spath. Preis per Flasche 2,90 Mark franko gegen Nachnahme incl. genauer Gebrauchs-Anweisung.
Apotheke, Röbel in Mecklenburg. [6770

Wegen Verkleinerung des Geschäfts suche ich e. gut erhaltenen
Omnibus und Möbelwagen
mit guten Geschirren billig z. verkf.
F. Heise, Bromberg, Berlinerstr. 5, Fernsprecher 123.

Dom. Gr.-Morin b. Argenau hat abzugeben: [7889
einen gebrauchten
Dampfdreschkasten
einen größ. Posten schöner
Alleebäume
(Linden, Eschen 2c.) sowie das bei Eintritt von Forst zu erntende Rohr von vorzügl. Beschaffenheit.

Sehr preiswerth abzugeben:
Einen liegenden Deutzer
Gasmotor
4pferdig, sehr gut erhalten,
ein Wasserbassin
von 6000 Ltr. Inhalt, 1550 × 1800 × 2200 hoch, gebraucht, jedoch gut erhalten, eine doppelwirkende [7892
Kaliforniapumpe
80 mm Cylinder-Durchmesser, für Hand- und Maschinenbetrieb eingerichtet.
L. Zobel, Bromberg.

Roggenfuttermehl
Biertrebermelasse
Oelkuchen
Malzkeime
offerirt in ganzen Waggonladungen [3646
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Cassablocks
in allen Größen empfiehlt
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

Präm. **Stammzucht** d. gr. weiß. (engl.) Schweineschlags Dom. Wendstadt-Globitschen, Kr. Guhrau i. Schles. Rbl. Zucht edelster ausgewählter Thiere (auch z. Mast). Zucht- u. Preisliste für Thiere jeder Altersklasse v. Dom. Wendstadt-Globitschen, Kr. Guhrau i. Schlesien Schnneck. Sicherer Versand in kalter u. warmer Jahreszeit. Geimpft.

Rothe und weiße
Speisekartoffeln
mit 2,00 Mark pro Centner ab Bahnhof verkauft [5971
Voll, Praust.

Kaufgesuche.

Kaufe ein
Entr.-Gewehr
beff. System. Offerten unter Nr. 7953 an den Geselligen erb.

8083] 500 Meter gebrauchtes, jedoch gut erhaltenes
Gleis, mehrere Kipplowries und Drehscheiben
wünsche einstweilen sofort gegen Kassa zu kaufen. Offerten mit Preisangabe an
Marcus Eyck, Danzig.

Ca. 400 Centner
Futterkartoffeln
werden zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis ab Station an [8118
Meierei Kuppen bei Saalfeld Ostpreußen.

Suche zu kaufen ca. 40000 gut erhaltene [8181
Ziegel-Bretter
sowie 1 eisernen Ziegel- und 1 Pfannen-Thonschneider.
H. Staffelt, Zieglermeister, Entenbruch bei Neumark Westpreußen.

Stabholz
für **Böttcher** wird zu kaufen gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 8199 an den Geselligen erbeten.

Lupinen, Wicken, Seradella
kauft ab allen Stationen [3106
J. Priwin, Posen.

Fabrik-Kartoffeln
kauft unter vorheriger Bemusterung Albert Pitke, Thorn.

Grubenholz
Kiefern- und Eichen-Bestände, ca. 50 Jahre alt und älter, auch ganze Waldgüter, gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht.
Hermann Paßmann, Ruhrort. [7276

Viehverkäufe.

Mein. angekört. Deckhengst [7891
„Epyrus"
(Rappe), elegante Figur, 3½ Jahre alt, 1,75 Meter groß, beabsichtige ich preiswerth zu verkaufen. Bemerke noch, daß von derselben Abstammung ein Hengst mir von der Kgl. Gestütsverwaltg. abgekauft worden ist.
H. Kaminski, Weinsdorf Ostpreußen.

8109] Drei alte brauchbare
Pferde
verkauft Dom. Ollenrode bei Station Lindenau Westpr.

Reitpferd
hellb. Stute, firm geritten, vorzügl. Damenpferd, auch gefahren, verkäuflich. Offerten unter Nr. 8017 an den Geselligen erbeten.

Sprungfäh., auch junge
Vollblut-Yorkshireeber
in vorzüglichen Figuren, sind wieder preiswerth abzugeben in Dom. Adl.-Kattun b. Stoewen Ostbahn. [605


Hampshire-Vollblut-Böcke
18 Monate alt, große, schöne Figuren, verkauft [7804
Dom. Ostrowitt bei Schönsee Westpr.

Absatzferkel
der großen, weißen Edelschweinrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mk. 30, hat wieder abzugeben Dom. Myslencinek bei Bromberg. [2407

---

8 Wochen alte Ferkel
verkauft [8189
Peter Bartel, Gr.-Lubin.

Zuchtschweineverkauf

d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 27jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.
Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861
E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

---

6 ca. zweijährige
Ochsen
zur Mast geeignet, verkauft Dom. Piestkeim bei Gr.-Buchwalde. Ahlemann.

Zwei Foxterriers
garantirt ff. Rattenfänger, edle Rasse, 8 Monate alt, ff. koupirt, hat abzugeben [7481
J. Asmus, Antoniewo bei Leibitsch, Kr. Thorn.

7098] Dom. Jakobsdorf bei Firchau Westpr. verk. rassereine
Peking-Enten
99er, zur Zucht. Ente 4, Erpel 5 Mark ab hier.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein gangb. **Barbiergeschäft** ist and. Umst. halber billig u. unter günst. Bedingung. sof. zu verk. Off. sub 111 an Annonc.-Exp. Wallis, Thorn. [8101

Gute Brodstelle.
Im großen Dorfe wo Molkerei ist, im Kreise Mohrungen, ist ein **gutes Grundstück** mit ca. 20 Morgen Gartenland, Mitte des Dorfes, gute Geb. und Inv., billig zu verkaufen. Preis 11000 Mk., Anzahlung 3000 Mk., Rest feste Hypothek, sehr gute Gelegenheit, eignet sich zu jedem Geschäft.
Offerten unter Nr. 8206 an den Geselligen erbeten.

Gasthaus
todeshalber i. d. Nähe e. Artill.-Schießpl., neu erbaut, mit 20 Mrg. Land f. 15000 Mk. b. 3000 Mk. Anzahl. sof. verkfl. Off. unt. Nr. 8196 an den Gesell. erbeten.

Eine in einer Provinzialstadt Westpr. langj. bei feinst., fester Stammkundsch. eingef. **Damenschneiderei** soll Verheir.- und Fortzugsh. m. lohnend. Auftr., gutem Stamm Lehrmädch. u. all. Waarenvorräthen schnell verkauft werden. Offerten unter Nr. 7887 an den Geselligen erbeten.

8183] Ein villenartig gebautes **Wohnhaus**, in schönster u. gesunder Lage, m. 26 Zimm. u. d. erford. Nebenräum., m. 7½% verzinsb., beabsich. ich b. gering. Anzahl. z. verk. Off. unt. W. K. a. d. Exped. d. Osteroder Zeitung erb.

Geschäfts-Verkauf!
8150] Ein über 30 Jahre altes, **renommirtes Weißwaaren-, Wäsche- u. Konfektions-Geschäft** mit fester, guter Kundschaft in bedeutendst. Prov.-Hauptstadt, ist krankheitshalb. bei ca. 15000 M. Anz. zu verk. Feine Lage. Solid. Exist. Off. von nur tücht. u. solv. Bew. sub. A. 574 a. Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.

8192] Ein prächtiges, mit das
beste Grundstück
in der Marienburg-Elbinger Niederung, ca. 172 Morgen, die Hälfte best. Weizen- und Rübenboden, die Hälfte beste Kuh- und Fettv.-Wiesen, an Chaussee, Meierei und nahe Bahn geleg., gutes Invent., ca. 20 Kühe, vorzügl. Pferde (Zuchtbuchstuten), sämmtl. Maschinen, gut erhalt. Gebd., nur eine Hypothek von 51200 Mk. à 4¼%, **sehr billig und vortheilhaft** für den nur 40fachen Werth des Grundst.-Reinertrages, welcher über 1900 Mark beträgt, mit 15- bis 18000 Mark Anzahlung zu kaufen durch E. Andres, Graudenz.

Für Bauunternehmer.
8166] Eine schöne
Besitzung
von 312 Morgen groß, vorzüglich eingebaut, gutes, großes Wiesenverhältniß, mit vollem Einschnitt und gutem Inventar, **sowie mächtigem, großen groben Kieslager von ca. 60 Morg. groß, 3 bis 4 Meter tief, in nächster Nähe der Bahnstat.,** 4 Meilen von Königsberg, ist wegen Alters des Besitzers zu verkaufen. Preis 120000 Mark. Nähere Auskunft ertheilt Brauereibes. Franz Steiner, Hammermühle bei Marienwerder Westpr.

Eine alte
Weinhandlung
mit neu eingerichteten **Weinstuben und Destillations-Ausschank,** ist wegen anderweitiger Unternehmungen mit **Grundstück** und vollständiger Einrichtung billig sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören 15- bis 20000 Mark.
Gefl. Offerten unter Nr. 6653 an den Geselligen erbeten.

Gastwirthschaft.
7679] M. **Grundst.**, wor. Gastwirthsch., Material-, Holz- und Kohlengesch. betr. w. u. d. Pachtz. m. Pächt. m. d. 1. April abl., bin ich will. z. verk. R. Konitzer, Fleischermstr., Bromberg, Schwedenhöhe.

Gute Brodstelle.
Ein flott gehendes Eisen-, Kolonialwaar.-, Futterartikel- u. Destillations Geschäft in klein. Stadt Westpreußens, bestehend aus 1 kl. Wohnhause, 1 großen prachtvollen Wohn- und Geschäftshause mit großen, schönen Restaurations- u. Kellerräumen, groß. neuen 3etag. Speicher, groß. schöner Auffahrt, klein. Garten mit Veranda, ist mit vollständiger, fast neuer Einrichtung für 56000 Mk. bei 18- bis 20000 Mk. Anzahlung todeshalber zu verkaufen. Gefl. Anfragen sind brieflich mit Aufschrift Nr. 8078 an d. Geselligen in Graudenz einzusenden.

Mein fast neues, zweistöckiges
Grundstück
in welchem Kolonialw., Schank-, Hotelwirthschaft und Bäckerei betrieben wird, nebst 36 Morgen Land und Wiesen, beabsichtige ich bei einer Anzahlung von 9000 Mark zu verkaufen. Meldungen werden brieflich unter Nr. 7788 an die Exped. des Ges. erbeten.

Alterswegen beabsicht. ich m. in ein. Garnisonstadt gelegenes
Grundstück
besteh. aus ein. gutgeh. Destill. nebst Restaur., zu verk. Offert. bitte brieflich unter N. N. 100 postlag. Lötzen. [7695

Wagenfabrik, s. 50 Jahren im Betrieb, mit Schmiede-, Stellm.-, Sattl.-, Lackir-Werkstätte, inkl. 3 Gebäud., weg. Todesfall sof. z. verkauf. od. z. verp. einz. od. zus. F. Eichholz Erben, Braunsberg Ostpr.

Eine Bäckerei
auf dem Lande, m. groß., fester Kundsch., guten, mass. Gebäuden, ist umständeh. für d. fest. Preis von Mk. 6000 m geringer Anz. zu verkaufen. Off. u. Nr. 7955 d. d. Geselligen erbeten.

8106] Wegen Aufgabe des Geschäfts w. der Bes. seine
Gastwirthschaft
mit 17 culm. Mrg. Land (bringt p. Morg. 54 Mk. Pacht), vorzügliche Gebäude, hart an d. Chaussee, im gr. Kirchdorfe, flottes Geschäft, bald verkaufen. Preis mit leb. und tot. Inventar, Einrichtung, Geschäftsmobiliar, Billard pp. 38000 Mark bei 10000 Mk. Anzahlung, günstige Bedingungen.
Anfragen erbittet
Th. Mirau, Danzig, Langgarten 73.

Geschäfts-Grundst.-Verkauf.
8128] Mein an lebh. Geschäftsgegend beleg. **rentabl. Wohnhaus,** wor. seit viel. Jahr. eine **Materialw.-Hdlg.** mit **Bierausschank** mit gut. **Erfolge** betrieb., sow. auch eine **Fleischer.,** will ich sof. od. spät. unt. **günst. Beding.** krankheitshalb. verkfn. 3. Uebernahme geh. **Mk. 10000.** Auskft. erth. auß. mir auch der Brauereibes. Kuppermann hier.
Wilh. Gehrke, Stargard in Pommern, Blücherstraße 5.

Schneidemühlen-Grundstück
mit gutem Wohnhaus, Stall u. ca. 14 pr. Mrg. Land, unmittelbar an Bahnhof, Fluß, größ. priv. Wälder u. Königl. Forst gelegen, Holz kann meistentheils geflößt werden. Vollgatter, Kreissäge u. Schleifmaschine, Lokomobile ca. 20 Pferdekraft, fremder Lohnschnitt 5- b. 600 Festm. Detail-Verkauf ca. 1000 Festm., eignet sich auch zum Baugesch. Preiswerth bei ca. 8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch [6895
H. Siebert, Elbing,
Innerer Mühlendamm 22.

8151] Beabsichtige meine
Holländer-Mühle
zu verkaufen und erbitte gefl. Offerten.
Wittwe Stumpf, Abbau-Mühle Lavian.

Eine Wasserkraft
von ca. 50 Pferdekräften, in der Nähe von Danzig, Chaussee und Bahn vor der Thür, ist mit auch ohne Land billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 6227 an den Geselligen erbeten.

Von dem der **Landbank in Berlin** gehörigen
Gute Dembe
Kreis Czarnikau, Provinz Posen
grenzend an Stadt und Bahnhof Czarnikau, kommen folgende Grundstücke zum Verkauf:
2 Restgüter von ca. 400—650 Morgen,
1 Waldgut von ca. 400 Morgen,
1 Ziegeleigrundstück von ca. 160 Morg.,
1 Gärtnereigrundstück von ca. 30 Morg.,
12 vollständig ausgebaute Grundstücke in Grösse von 30—120 Morgen mit sehr guten ertragreichen Netzewiesen und lebendem, auch todtem Inventar.

Der Acker besteht fast durchweg aus mildem Lehmboden und ist für alle Fruchtarten geeignet. Besichtigungen jederzeit, sowie Wagenabholung vom Bahnhof Czarnikau bei vorheriger Anmeldung. [7800

Das Ansiedelungs-Bureau der Landbank
Dembe, Post- u. Telegraphenstation.

Zur Vermittlung
von **Guts-An- und Verkäufen, sowie Hypotheken** halte ich mich bestens empfohlen und bitte die Herren Besitzer, mir ihre geschätzten Aufträge zugehen zu lassen. [6427
Max Toussaint,
früher auf Kirschnehnen per Grünhoff,
Königsberg i. Pr., Mittel-Tragheim Nr. 1 F.

Hotel
inkl. kompl. Einrichtung, in lebhafter Gymnasialstadt Ostpr., an Bahn, zur Zeit unt. Sequestr. befindlich, billig zu erwerb. geg. Kauf von vorletzter Hypothek. Inhaber von letzter Hypothek (7000 Mark) will ausfallen lassen. Off. unter Nr. 7823 an den Geselligen erbeten.

Gute
Brodstelle.
Altes, flottgehendes **Materialgeschäft** mit vollem Konsens, bestehend aus 2 Häusern, Speichergrundstück nebst Stall u. Hofraum, hier, am Wasser gelegen, preiswerth mit ca. 20000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch
H. Siebert, Elbing, Innerer Mühlendamm 22.

Verkauf.
8141] Beabsichtige mein schön gelegenes
Grundstück
bestehend aus massivem Wohnhaus, Stallung, Wagenremise, Luxus- und Gemüsegarten, wie ein. massiv. Gebäude, in welchem früher eine Schlosserei mit gut. Erfolg betrieben wurde, **fortzugshalber zu verkaufen.**
Auguste Loesdau, Rosenberg Westpreußen.

Todesfalles wegen sind einige **Grundstücke** [6442 Kl.-Mocker, 15 Min. von der Stadt Thorn entfernt, darunter ein gut. Gartengrundstück, welch. vorzügl. zu Gärtn. geeig., sowie eine gutgehend. Schankwirthschaft Thorn, Culm. Vorst., Conduktstr., zu verkaufen. Wittwe Schütz, Kl.-Mocker, Bornstraße Nr. 14.

Mein Haus
Kirchenstraße 3, beabsichtige ich Umzugs halber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. [7328
Gustav Neumann, Graudenz, Kirchenstraße 3.

Rentengut-Verkauf oder Verpachtung!
7903] Beabsichtige mein **Rentengut Drückenhof** bei Briesen zu verkaufen oder verpachten. Dasselbe ist 61 Morgen groß, massive Gebäude, sowie Feldziegelei, es können 3- bis 400000 Steine gemacht werden. Der Absatz ist sehr gut, hart an Chaussee, eine sehr gute Brodstelle für Zieglermeister. Auskunft ertheile ich selbst.
R. Schramm, Ostrometzko Westpreußen.

Zwei Grundstücke
in einer kl. Stadt Westpreußens, direkt am Markt, in einem wird Bäckerei betrieben, welche verpachtet ist, stehen zum Verkauf oder Tausch gegen gutgehendes Gasthaus. Pr. 26000 Mk., Schulden 13000 Mk. Meld. brieflich unter Nr. 8176 a. d. Geselligen in Graudenz erbeten.

Fuhrgeschäft in Danzig.
Möbeltransp.-, Spedit.-, Hochz.-, Spaz.- u. Leichenfuhrw., m. gut. Kundsch., ist and. Unternehm. halb. sof. zu verk., eventl. zu vertausch. auf eine Besitzung. Off. unt. W. M. 774 Inf.-Ann. d. Geselligen, Danzig, Jopeng. 5. [7593

Eine Besitzung
von ca. 1200 Morgen Weizen- u. Roggenboden, ¾ St. v. Posen, 20 Min. v. nächst. Bahnhof, mit gut. Geb., reichl. Inv., ist sofort unt. günstig. Bed. zu verkaufen. **Landw. Ansiedel.-Bureau Posen,** Sapiehapl. 3, I. [8095

Mein Grundstück
best. a. Wohnh., Seitengeb. mit Stall, Hofr. u. Gart., beab. ich zu verk. Meld. erb. bei Schulz, Graudenz, Pohlmannstr. 12, II.

Zu kauf. gesucht **Rittergut** in Westpr. od. Posen i. hoh. Kult., Gr. 1000 b. 2000 Mg. Bed.: Pra. Weiz.- u. Rübenbod., preisw. Fordg., gute Lage u. Geb., kompl. Inv. Genaue Kat.-Kl.-Angab. u. ausführl. Ang. mögl. direkt. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 8163 a. d. Gesellig. erbet.

Pachtungen.

Verpachtung.
Die auf unserm Grundstück
Legan bei Danzig,
Neufahrwasserweg 2, belegene [8103
Pappen-Fabrik
ist ab 1. Januar 1900 weiter zu verpachten. Durch die günstige Lage an der Weichsel und vorhandenen Bahn-Anschluß eignet sich dasselbe auch zu jedem anderen Zweck.
Reflektanten belieben sich zu wenden an
Actiengesellschaft vorm. Frister & Rossmann
Berlin S. O.
Skalitzerstraße 134/135.

Restaurantverpachtg.
8178] Mein alt renommirtes, besseres Restaurant, mit Ausspannung, Garten u. Kegelbahn, eventl. auch mit Kolonial- und Delikatessen-Handlung, beabsichtige per bald oder später wegen vorgerückt. Alters zu verpachten.
L. Knispel, Wreschen i. Posen, Zur alten Linde.

Verpachtung.
In Elbing Wpr., Aeußern Mühlendamm 22/23, ist das
Gartengrundstück
ca. 5 preuß. Morgen groß, nebst Wohnhaus pp., auf welchem bis jetzt Gärtnerei betrieben, vom 1. April 1900 evtl. auch früher an einen Gärtner weiter zu verpachten. Auskunft ertheilt
Polizei-Sekretär E. Gabel, in Königsberg i. Pr., Hinter Roßgarten 61b. [8073

Restaurant
sucht tüchtigen Fachmann, (Koch) Inh. der silbernen Medaille per sofort evtl. später. Kaution evt. Inventar vorhanden. Offerten unter M. 586 a. die Annoncen-Annahme d. Gesell. i. Bromberg.

Hotels, Restaurants u. Gastwirthschaften
suche für tüchtige, zahlungsfähige Fachleute zur Pacht resp. zum Kauf. Solche mit Saal bevorzugt. Martin, Danzig, Heil. Geistgasse 97. [8147

Bäckerei
in deutscher Gegend, z. 1. April 1900, auch früher zu pachten gesucht. Größere Kirchdörfer nicht ausgeschlossen. Offerten erbittet Bäcker W. Pidde, Zippnow Westpreußen. [8204

Eine Gastwirthschaft
mit Kolonial- u. Material-Geschäft, wird gleich oder später zu pachten gewünscht. Off. u. Nr. 8193 an den Geselligen erbeten.

Suche eine
Gastwirthschaft
in ein. ev. Dorfe (womögl. Kirchdorf) m. einig. Mrg. Land, von sof. resp. 1. Jan. 1900 z. pacht. Spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 8205 an den Geselligen erbeten.



neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, nach auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann. – Berlin, Leipzigerstr. 50

Kieferne Bottiche

circa 6000 bis 12000 Liter Inhalt, so gut wie neu, umgearbeitet, habe billig abzugeben
J. Michaelis, Posen.

Chambre garni Roggenbau.
Königsberg i. Pr., Roggenstr. 25/26. Mittelp. d. Stadt. Solide Preise.

Brunnen- und Pumpenbau:
Eiserne Tiefbohrbrunnen
Cementrohr-Brunnen
Wasserleitungen
fertigen [8700
Schröter & Co.
Briesen Wpr.

München. Grand-Hôtel Grünwald

gegenüber dem Central-Bahnhof (Nordbau), der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Zivile Preise. **Gebr. Bucher, Bes.**

Reparaturen von Lokomobilen und Dreschmaschinen

Einsetzen neuer Feuerbuchsen

Komplette Einrichtungen
für
Brennereien, Brauereien, Schneidemühlen 2c.
übernimmt billigst die
Maschinenfabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede

Born & Schütze
Mocker—Thorn.

100 Cigarren umsonst

versende ich, um meinen Kundenkreis zu vergrößern, dadurch, daß ich anstatt früher 200 gute 5 Pfg-Cigarren La Emma (in Kisten verpackt, zu 50 gebündelt) gebe jetzt **300 für nur 8 Mk.**
500 " " 12 Mk.
1000 " " 20 Mk. franko.

Ferner versende ich **500 Dela Manilla für nur 7 Mk., 1000 für 13 Mk.** gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Garantirt Umtausch oder Betrag zurück. [4394

M. Riess, Cigarrenfabrik, Lauenburg i. Pom. 51.



Monitor jr.
neuester,
vollkommenster
Klee-Dresch- und Enthülsungs-Apparat
mit doppelter Reinigung.
Alleinverkauf durch
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Rüben- und Kartoffelschneide-Maschinen



mit conischen Messerscheiben.
Leicht verstellb. Messer f. fein oder groben Schnitt. Kein Saftverlust. Bis **100 Ctr.** Leistung in einer Stunde. Billige Preise. Beste Ausführung. Illustr. Prospekte unentgeltlich und frei. [7657

Richard Wünsche,
Maschinenfabrik
Herrnhut in Sachsen.

Verkaufsstellen: **A. P. Muscate, Danzig, Dirschau.**
Zeugniß: Die Febr. a. c. v. Ihnen bezogene Rübenschneide-Maschine hat hier f. 100 Haupt Großvieh die Rüben zu schneiden und geschieht das in vollkommen zweckentsprechender Weise und in solch **unglaublich kurzer Zeit**, daß wir eine ähnliche Maschine noch nie gesehen haben.
J. B. Ulrich'sche Gutsverwaltung. Schwaegerl.
Königswiesen bei Regensburg in Bayern.

9½ Pfund
beste reine Oderbruch-Gänsefedern
mit sämmtl. Daunen, versend. incl. Verpackung geg. Nachn. für **13 Mark 75 Pf.** [4539
G. Ernst, Zechin (Oderbr.)
Nichtgefallende nehme zurück.

Geräucherten Speck
von hiesigen Landschweinen, à Ctr. 55 Mk. Carl Reeck jr., Bromberg, Friedrichstr. 37. [5633

Kuhn's Nußöl dunkelt graue u. rothe Haare, 50 u. 100. Echt nur von **Frz. Kuhn**, Kronenparf., **Nürnberg.** Hier bei Paul **Schirmacher**, Drogerie zum roten Kreuz.



Kopfschuppen, Ergrauen der Haare werden nach einer neuen praktisch erprobten Methode mit erstaunenswerthem Resultate behandelt. Kräftigste u. augenscheinlichste Entwicklung des jungen Nachwuchses. Zahlreiche Dankschreiben und Anerkennungen. Jeder Haarleidende sollte nicht versäumen, Prospekt zu verlangen, der gratis und franco versandt wird.
F. Kiko, Herford,
Weltberühmter Haarspecialist.



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann**
Berlin, Leipzigerstr. 50.

Steinkohlen
gute Marke, empf. billig [6392
Gustav Ackermann, Thorn.

Pa. Pflaumenmus
per 100 Pfd. Mk. 16,00, Postfaß 2,50 inkl. Faß ab Magdeburg p. Nachnahme oder vorherige Kasse. J. A. Schultze, Konservenfabrik, Magdeburg. [4849

Marseille Paris London Toulon Berlin Brüssel Leipzig Bordeaux Neapel

9 mal preisgekrönt ist nur die weltberühmte **Original-**
Citronensaftkur
mit **Monhaupt's Citromon** (gesetzlich geschützt),
radical und sicher wirkend gegen: **Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautunreinigkeiten** und **Blutandrang.**
Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und Kurplan umsonst und postfrei.
Fabrik sanitärer Specialitäten **P. Monhaupt**, Berlin, Schönhauser Allee 177 p.

A. Dutkewitz
Baumaterialien- und Bedachungs-Geschäft,
Graudenz
offerirt
Gogoliner Stückkalk, alten gelöschten Kalk, Cement, besten Stuckatur-Gyps,
Chamottesteine und Chamottemehl,
Backofenfliesen, [7619
Thonfliesen, einfach und gemustert,
glasirte Thonröhren in allen Dim.,
Vieh- und Pferdekrippen,
Rohrgewebe, einfach u. doppelt, geschält u. ungeschält.

Lager von	Alleinverkauf von	Lager von
Dachpappen	**Carbolineum**	Schiefer
Klebemasse	„Marke Avenarius".	engobirten und glasirten
Holzcement	Das beste Holzanstrichöl ist & bleibt	Falzziegeln
Dachsplissen	Avenarius Carbolineum	Dachpfannen
2c.	D.R.PAT. № 46021 Seit 20 Jahren bewährt.	und Biberschwänzen.

Gänsefedern hochf. Ware, nur ganz kl. weiß. Federch. **äußerst volldaunig**, vorzügl. Deckbettf. Pfd. 2,65 M. Dieselbe Sorte, ein wenig kräftiger, nicht ganz so daunig 2 M. Gänseschlachtfed., **wie sie gerupft werden** 1,50. Gerissene Fed. grau 1,75, halbweiß 2,50, weiß 2,75, 3,00, 3,50 M. Jede Ware wird in mein. Fabrik saub. gereinigt; daher vollk. trocken, klar u. staubfr. Garantie: Zurücknahme **Krohn**, Lehrer a. D. **Altreetz** (Oderbruch).

Anerkannt vorzüglichste
weltbekannte Liqueure

Um sich vor Nachahmungen zu schützen, bitten wir auf unsere Firma, Ort u. Schutzmarken genau zu achten.

Patentamtl. geschützt,
5954] empfehlen
Deutsche Benedictine Liqueur-Fabrik
Friedrich & Co.,
Waldenburg i. Schl.
Zu haben in allen besseren Geschäften der Branche.

Dr. Thompsons Seifenpulver
Unübertreffliches
Wasch- u. Bleichmittel.
Allein echt mit Namen
Dr. Thompson
und Schutzmarke Schwan.
Vorsicht
vor Nachahmungen!
Ueberall käuflich.
Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sieglin,
Düsseldorf. [5766

Villa Funck, Bischofsburg Ostpr.
(Größte und älteste Züchterei) versend. auch in dies. Jahre **Harzer-Edelroller** — Lichtsänger — mit prachtv., unübertroff. Gesange zu 8—20 M. p. St. Jede Gar. Preisl. franko. Junge **Bernhardiner-Hündin** 20—25 M. **Lothringer Riesenkaninchen** 2—6 Mk.

Geräuch. fetten Speck
dicke Seiten (6 bis 8 cm), offerire à 45 Mark per 50 Kilo netto Kasse ab hier. [7485
J. H. Moses, Briesen Wpr.

Erfolg sicher.
Allen Damen und (46
Kranken,
Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, Leber- u. Nierenl., Gallen- und Blasenst., Magenl., Zuckerkr. sende Kurplan u. Dankschr. Geheilter d. Trültzsch's Citronensaftkur, sow. 1 Probefl. natürl.
Citronensaft
lange haltbar, garantiert rein u. **alkoholfrei** (für Küche u. zur Bereitung erfrischender Getränke unentb. u. billig. w. Citron.), franko u. vollst.
umsonst.
Bitte sogl. schreiben.
H. Trültzsch, Berlin, Boyenstr. 37.
Versende Saft v. ca. 60 Citr. für 3,50, v. ca. 120 Citr. f. 6 Mk. franko inkl.

Gefunden
wurde, daß meine **neuen** großartigen



Concert-Zug-Harmonika's zu den besten zählen; ich leiste
30 Jahre Garantie
dafür, daß sämmtliche Federn **nie lahm werden**, sowie für die Reinheit aller Töne an meinem Prachtinstrumente. Eine solche hochelegante Concert-Zug-Harmonika, direct von dem größten und ältesten Musikinstrumenten-Export-Hause **Werdohl's** bezogen, kostet nur
Mark 5.—.
Dieses Instrument besteht aus 50 entzückend wohlklingenden Stimmen, 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2chöriger Orgelmusik. Klaviatur mit breitem Nickelstab umlegt, 3theiligen, guten, starken Doppelbälgen, brillanten Nickelbeschlägen, abnehmbarem Rückentheil, Stahleckenschonern und 2 Zuhaltern. Höhe ca. 35 cm. Packung u. Selbsterlernschule umsonst, Porto 80 Pfg. Täglich viele Nachbestellungen auf dieses Prachtinstrument. Versand nur gegen Nachnahme. Man bestelle direct bei dem Harmonica-Export-Haus von
Gustav Scholz, Werdohl (Westf.)
Preislisten über sämmtliche andere Musikinstrumente stehen zu Diensten. 3-, 4-, 6chörige, 2reihige bessere und billigere Instrumente zu wirklich billigen Preisen.

Obstweine
Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, empfiehlt **Kelterei Linde Wpr.**
Dr. J. Schlimann.

Rohrgewebe
einfaches wie doppeltes, in anerkannt vorzüglicher Qualität, offerirt zu Fabrikpreisen
Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn,
Dt.-Eylau Westpreussen.
Abtheilung für mech. Rohrweberei. [2673

Ein guter **Flügel** ist Umzugs wegen sehr billig zu verkaufen. [7435
Danzig, Breitgasse 104, III.

Große Betten 12 Mk.
mit rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet
u. gereinigten neuen Federn (**Oberbett, Unterbett u. zwei Kissen).**
In besserer Ausführung Mk. 15,—
desgleichen 1½-schläfrig " 20,—
desgleichen 2-schläfrig " 25,—
Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme. Rücksendung oder Umtausch gestattet.
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.
Preisliste gratis und franko.

Apfelwein
unübertroffener Güte, goldklar, haltbar
18 mal preisgekrönt,
versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 30 Pfg. per Liter.
Auslese à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Cassa oder Nachnahme.
Apfelwein-Champagner
10 Fl. incl. Glas u. Kiste Mk. 15 ab hier.
Export-Apfelwein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben. 12.
Inhaber d. Kgl. Preuss. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein"
Grösste Apfelweinkelterei Norddeutschl.

Grosse Ersparniss!
Kauft Haushaltungs u. Portions-Tabletten
Süssstoff Monnet
bester und billigster
Zucker-Ersatz.
Hauptniederlage für Ost- und Westpreussen
Blottner & Mühle, Königsberg.

Torfstreu u. Torfmull
in vorzüglicher **Qualität**, mit neuesten Maschinen bearbeitet, offer. billigst ab unseren Fabriken Budda, Verladestat. Pr.-Stargard, Neuhof, Verladestat. Bandsburg.
Arens & Co., Pr. Stargard.

Gänsefedern 60 Pf.
pr. Pfd. (gröbere zum Reißen). **Schlachtfedern**, wie sie v. d. Gans fallen, mit **allen Daunen M. 1.50,** füllfertiger Gänserupf M. **2.00,** bessere daunige Waare M. **2.50, 3.00,** beste schneeweiße M. **3.50,** russische Daunen M. **3.50,** weiße böhm. Daunen M. **5.00,** gerissene Federn M. **1.50, 2.00, 2.50.** Prima gerissene M. **3.00, 3.50.** Versand gegen Nachnahme.
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46a.
Erste Bettfedernfabrik m. electr. Betriebe. Viele Anerkennungsschreib.

Sophastoffe
auch Reste!
in Rips, Damast, Crêpe, Fantasie, Gobelin und Plüsch auffall. billig! Prob. frco.
Läuferstoffe
in allen Qualität. z. Fabrik-Preis.
Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienst. 158.
Möbelhändl. u. Tapezierern (mit größ. Bedarf) überlasse Muster für läng. Gebrauch.

„Lorcher"
fein., angenehm. Tischwein, selbstgekeltert, naturrein und preiswürdig, empfehlen als Spezialität [5274
Gebrüder Altenkirch,
Weingutsbesitz., Lorch i. Rheing.
Man verlange Preisliste.

Graue Haare
(Kopf- u. Barthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle od. dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin". (Gesetzl. geschützt). Preis **3 Mk. Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, **Berlin S.,** Prinzessinnenstrasse 8.

Ia Dauer-Speise-Zwiebeln
waggonweise und bei kleineren Posten, offerirt 4782] billigst
Friedrich Carl Poll,
Zwiebel-Ex- u. Import,
Stettin.

1 Dampfmaschine, ca. 30 HP., 1 Dampfmaschine, ca. 40 HP., diverse Pumpen, Maschinen zur Stärkefabrikation, sowie Müllereimaschinen, Walzenstühle, Sichtmaschine, Wellen- und Riemenscheiben habe preiswerth abzugeben. [7586
J. Michaelis, Posen,
St. Adalbertstraße 31.

Petroleum-Motor
von Hill, fast neu, 6 Pferdekräfte stark, habe preiswerth abzugeben. [7585
J. Michaelis, Posen,
St. Adalbertstraße 31.

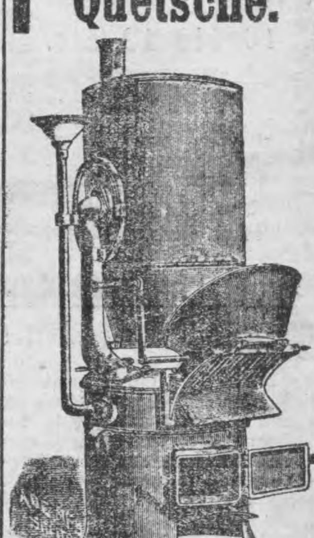


Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann**
Berlin, Leipzigerstr. 50.

Lotterie-Verein
korrespondirend., bess., sucht noch Mitglieder. Nur erlaubte Loose. Gewinne erzielt.: 30000, 10000, 5000, 3000. Jed. Mitglied **spielt** 38 Numm. Erhöh. Gewinnchancen. Vermindert. Risiko. Anmeld. sof. erb. u. **G. 257** an **Max Gerstmann,** Annonc.-Bur., **Berlin W 9.** [7799

Der bisher zur provisorischen Wasserversorgung der **Stadt Köslin** verwandte **ausziehbare**
Wolff'sche Röhrenkessel
1882 geb., 6 Atm., 20,20 □m Heizfläche, und **vierfach wirkende Worthington**
Dampfpumpe
Piston-Modell 254 × 152 × 250 (vor Jahresfrist **neu** gekauft) beide noch im Betriebe, sind **sehr preiswerth** abzugeben evtl. auch getheilt. [8019
Paul Litten-Köslin.
Obige Firma offerirt gleichfalls sehr preiswerth
gebr. compl. Dampfanlagen
von 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10 u. 12 HP., 2000 m gebr. Gleis, 7 Stahlschwellen von 500 u. 600 mm Spurweite und 83 Kipplowries, gebr., von ½ u. ¾ cbm Inhalt, 1 gebr. **Henze** von ca. 2000 Ltr. Inhalt, 1 gebr. Balance (Milchcentrifuge), div. Weichen und Drehscheiben.
— Coulanteste Conditionen. —

Patent-
Reformdämpfer
mit [1293
Quetsche.



Dämpfzeit
ca. 40 Minuten.
Fruchtwasser läuft ab, daher Garantie für gesundes Futter.
Kein freiliegendes Feuer.
Original-Preise.
Act.-Ges. Eckert
Bromberg.

Neue Gänsefedern!
wie sie von der Gans kommen, mit sämmtl. Daunen, 1,30 Mk. à Pfd. Weiße Schwanen-Gänsefedern 1,60 Mk à Pfd. Kleine Federn, sehr daunig und weiß, 2 Mk. à Pfd. Gerissene 3 Mk. à Pfd. Versand p. Nachnahme. Versende nur gute Waare, nehme zurück was nicht gefällt. [4384
A. Hildebrandt
in Sietzing im Oderbruch.

Kardinäle
feuerroth, ff. Sänger, St. 8 M. Chines. Nachtigallen, das ganze Jahr schlagend, St. 4 M. Prima Schläger 5 M., rothe Tigerfinken, reiz. Sänger, P. 2 M., gr. Kardin., ff. Säng., St. 5 M., Harzer Kanarien, edl. flott. Säng., St. 5, 6, 8, 10, 12, 15 M. je n. Leist., kl. grün. Papageien, sprech. lern., St. 5 M., Zwergpapag. Zuchtp. P. 3 u. 8 M., Rosakakadu, St. 10 M. Papageienkäfig. St. 6 bis 15 M. Vers. u. Gar. gegen Nachnahme. **L. Förster,** Vogel-Export, Chemnitz i. Sa.

Hoffmann-Pianos
Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann**
Berlin, Leipzigerstr. 50.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 269.

Graudenz, Mittwoch] [15. November 1899.

16. Forts.] **Der Staatsanwalt.** [Nachdr. verb.

Roman von Friedrich Leoni.

Nach dieser eingehenden Verhandlung am Thatorte steht dem Staatsanwalt eins fest: Ein Fremder, der durch Fenster oder Thür eingestiegen ist, hat den Mord nicht vollbracht. Der Mörder ist nur im eigenen Hause zu suchen. Diejenigen Persönlichkeiten, die in jener Nacht im Pensionat Falke gewohnt haben, stehen außerhalb jeden Verdachts. Die Freifrau und ihr Bräutigam sind nicht im Hause gewesen, ein von ihnen gedungener Mörder hätte zweifellos die eng gestellten Sachen berühren und die Wärterin wecken müssen.

Was also bleibt? Nur eine einzige, letzte Folgerung. Hat der Staatsanwalt bisher die Thäterschaft Annemariens in Erwägung gezogen, ohne mit ganzem Ernste an sie zu glauben, jetzt bohrt sich der Gedanke förmlich in seinem Kopfe fest und wird zur unumstößlichen Idee: Sie ist es gewesen und kein anderer!

Nur eins kann er mit diesem sicheren Schlusse nicht in Einklang bringen. Das ist die Persönlichkeit der Angeklagten.

Und diese übt auch auf das Publikum einen wachsenden Einfluß. Ihre immer mehr hervortretende Hoheit, ihre Ruhe und Gelassenheit hat die Zuhörer mit wenigen Ausnahmen zu ihren begeisterten Anhängern gemacht, und wenn auch diese wenigen gleichwohl noch in ihrer Zurückhaltung bleiben — ein einziger Tag, ein kurzer Augenblick in ihm genügte, all diese ängstliche, gepanzerte Reserve wie ein Nichts über den Haufen zu werfen.

* * *

Der dritte Verhandlungstag ist gekommen. Die Angeklagte ist heute bleicher denn je, etwas Abgespanntes und Müdes liegt auf ihrer Erscheinung und spricht aus ihren Worten. Der Vorsitzende hat eine Reihe von Zeugen vernommen. Sie ist der Verhandlung mit geringerem Interesse gefolgt als an den vorhergehenden Tagen.

Mit einem Male wendet sich der Vorsitzende zu ihr. „Sie haben den Ermordeten sehr lieb gehabt?"

Kaum hatte er die Frage gestellt, da sinkt das Haupt der Angeklagten tief auf die Brust herab. Als sie es wieder erhebt, erblickt man auf ihm die Spuren einer heftigen Erregung. „Sehr lieb", sagte sie mit erstickter Stimme.

Ihr Auge schwimmt in Thränen, ein Zittern läuft über den schlanken Körper. So gewaltsam sie auch gegen ihre Erregung ankämpft, um ihre Ruhe und Beherrschung ist es geschehen.

Eine stürmische Bewegung geht durch das Auditorium. Sie theilt sich auch den Geschworenen mit

„Und sie klagt man als seine Mörderin an! Nein, nein, es ist kein Zweifel mehr! So lieb hat sie ihn gehabt, wie sollte sie darauf kommen, wie über's Herz es bringen, ihn zu ermorden?! Unerhört. Ob nicht der Staatsanwalt jetzt auch zur Erkenntniß kommen wird?! Seht mal, selbst der Vertheidiger ist gerührt. Und der ist gewiß solche Verhandlungen gewohnt. Ein braver Mann, ein trefflicher Mann! Na, der wird dem Herrn Staatsanwalt schon die Meinung sagen! Und unser Justizrath erst! Seht mal, der ist auch bewegt!"

Die letzten Zweifel sind verstummt, auch diejenigen, die bis jetzt noch bedenklich waren, sind mit Leib und Seele der Angeklagten zugethan. Nur der Staatsanwalt blickt ruhig und gelassen auf all die wogende Erregung, und in seinem ernsten Antlitz zeigt sich nicht der leiseste Schatten einer Bewegung.

„Sie hatten es mit dem Ermordeten sehr schwer?" setzt der Vorsitzende seine Verhandlung fort.

„Garnicht schwer. Er war stets folgsam und willig."

„War Ihnen aber die Art, die seine Bedienung erforderte, nicht oft widerwillig?"

„Ich habe nie daran gedacht. Man muß einem armen Kranken Gutes thun."

„Wie lange haben Sie ihn bedient?"

„Fast zehn Jahre."

„Aber es war ein großes Opfer von Ihnen?"

„Es war meine Pflicht, er hatte ja niemand."

„Er hatte eine Mutter."

„Eine Stiefmutter, aber die liebte ihn nicht."

„In welchem Verhältniß standen Sie zu dieser Stiefmutter?"

Die Angeklagte schweigt. In diesem Augenblick erhebt sich der Staatsanwalt, dessen graue Augen während der letzten Worte auf dem Antlitze der Angeklagten fast durchbohrend geruht haben.

„Ich muß noch Aufschluß von der Angeklagten jetzt über einen Punkt fordern", sagt er mit andringender Stimme, „den ich aus eigenster Anschauung beobachtet habe, der mir stets unbegreiflich gewesen, und über den ich auch jetzt noch nicht hinwegkommen kann."

„Welcher wäre dies?"

„Die Angeklagte stand stets in einem kühlen, fast schroffen Verhältniß zu ihrer Herrin. Plötzlich änderte sich dies, die Angeklagte und ihre Herrin verkehrten sehr freundschaftlich, ja vertraulich miteinander. Sie waren auch viel allein. Ich wünsche, daß die Angeklagte über diese seltsame Veränderung, für die ich noch viele Zeugen stellen kann, Aufklärung giebt."

„Die Freifrau wurde, kurz nachdem sie mir gekündigt hatte, sehr liebenswürdig, zudem —"

„Zudem?" fragt der Staatsanwalt, und immer andringender wird der Ton seiner Stimme.

„Zudem hatte ich immer noch die Hoffnung, sie würde mir den Alfred mit in meine Heimath geben."

„Hatten Sie darum gebeten?"

„Ja."

„Hatten Sie Aussichten, daß die Freifrau diesen Wunsch erfüllen würde?"

„Sie machte mir Versprechungen, noch am Abend vor dem Tode Alfreds that sie es."

„Einen weiteren Aufschluß können Sie nicht geben?"

„Nein, ich hatte keinen anderen Grund für meine Freundlichkeit."

„Ich bedaure, mich mit diesen Erklärungen nicht zufrieden geben zu können", sagte der Staatsanwalt, „ich beantrage vielmehr die sofortige Vernehmung der Freifrau von Türck über diese Sache."

Dem Antrag wird Folge geleistet, der betreffende Passus aus dem Testamente des alten Freiherrn, nach dem im Falle des Ablebens seines unglücklichen Sohnes das ganze für ihn hinterlassene Vermögen nebst den Zinsen auf eine wohlthätige Anstalt und nicht auf die Mutter übergehen soll, wird noch einmal verlesen. Sie sei beinahe um die Hälfte ihres Besitzes durch diesen Tod gekommen, wie man nur auf den Gedanken fallen könne, ihr eine Schuld an diesem beizumessen. Ein Geheimniß oder gar vertrauliches Einverständniß zwischen ihr und der Wärterin habe nie bestanden. Ahnungslos sei sie in der heitersten Stimmung aus der Réunion nach Hause gekommen, als Annemarie ihr das Furchtbare erzählt habe —"

„Hatten Sie da auf niemand Verdacht?"

„Ja, sofort!" antwortete die Freifrau schnell und entschieden.

„Auf wen?"

„Auf den Dachdecker Hock."

„Haben Sie den Verdacht noch?"

„Ja!" Und nun das schöne Auge mit einem vollen Blicke auf den Staatsanwalt richtend, aus dem der mühsam gezügelte Haß in hellen Flammen emporzüngelt, fährt sie fort mit einer Stimme, in der heiße Leidenschaft und Erbitterung um den Vorrang streiten: „Dieser Dachdecker Hock hat meinen Sohn ermordet und kein anderer! des bin ich gewiß! Es ist mir ein unlösbares Räthsel geblieben bis zu diesem Tage, wie der Herr Staatsanwalt statt des offenbaren Mörders ein unschuldiges Mädchen hier verklagen darf —"

„Eine Kritik des Herrn Staatsanwaltes und dessen, was er thut, steht Ihnen ganz und gar nicht zu", unterbricht sie der Vorsitzende streng, „sagen Sie uns lieber, womit Sie Ihren Verdacht auf den Dachdecker Hock begründen wollen?"

„Womit?! Mit all den Einbrüchen, die er gethan hat in unserer unmittelbarsten Nähe, mit der Thatsache, daß er in der Mordnacht nicht zu Hause gewesen ist, mit der Aussage Annemaries, die sie sofort mit aller Bestimmtheit nach dem Morde gethan hat, und die sie bis heute aufrecht gehalten hat —"

„Mit welcher Aussage?"

„Daß sie ganz deutlich gesehen hat, wie etwas mit großer Geschwindigkeit durch das Zimmer gehuscht sei. So ist es auch bei den anderen Einbrüchen in Seewald gewesen."

„Man hat den Dachdecker Hock verhaftet, ihm aber nichts nachweisen können."

„Es wird noch an den Tag kommen."

„Darüber haben wir hier nicht zu rechten. Also auf die Angeklagte haben Sie nie einen Verdacht gehabt?"

„Aber auch nicht einen Augenblick! Sie hat Alfred geliebt und gepflegt, als ob er ihr eigenes Kind gewesen wäre, sie hat ihm jeden Wunsch erfüllt, den sie ihm von den Augen lesen konnte. Auch den Gedanken nur, daß sie ihm etwas Böses thun konnte, muß ich zurückweisen. Sie hat ihn eingekleidet für den Sarg, die Blumen hat sie ihm hineingelegt, kein Fremder durfte seine Leiche berühren; sie hat über dieser Leiche geweint und geschluchzt wie ich nie einen Menschen habe weinen sehen. Und eine Schauspielerin ist Annemarie nie gewesen." (F. f.)

Verschiedenes.

— **Die größte elektrische Küche der Welt** befindet sich bei den Niagarafällen. Merkwürdigerweise ist es eine Niederlassung von Karmelitermönchen, die sich einen solchen Luxus geleistet hatten. Die Transformatoren von 85 Kilowatt empfangen den Strom mit einer Spannung von 2200 Volt vom Niagarafalle und wandeln ihn in eine Spannung von 110 Volt um. Die Gesammtmenge der verfügbaren elektrischen Energie entspricht 100 Pferdestärken, wovon 25 für die Beleuchtung, für die Küche und zum Heizen des Wassers und 75 für die Heizung des Erdgeschosses benutzt werden. Die elektrische Küche genügt allen Bedürfnissen der Bewohner und der Besucher des Hauses. Sie enthält einen Rost und drei Herde. Der Rost hat eine Fläche von sechs Quadratfuß und ist in sechs gleiche Felder eingetheilt, von denen jedes für sich benutzt werden kann. Von den drei Herden kann der größte einen Strom von 50 Ampères aufnehmen und vier Braten zu gleicher Zeit liefern; die beiden kleineren Herde haben je drei Felder. Ein Kessel, der 1800 Liter Wasser zur Benutzung für die Wäsche und Bäder enthält, braucht zu seiner Heizung 120 Ampères. Bei der Eröffnungsfeier wurde ein Festmahl für 250 Personen in 2½ Stunden elektrisch gekocht.

— **[Weibliche Baumeister.]** Eine vor acht Jahren mit ihren beiden Töchtern in Chicago eingewanderte Deutsche Namens Amanda Schmidt hatte bei einem schwungvollen Viktualienhandel soviel Geld erspart, um am Humboldt-Boulevard ein mäßig großes Gelände erwerben zu können. Mit ihren eigenen Händen, ohne jegliche weitere Hilfe, sind die drei Frauen seit 15 Monaten am Werke gewesen, Stein auf Stein zu einer Heimstätte zu fügen, die ihnen noch in diesem Winter Schutz gewähren soll. Das Material des drei Stockwerke tragenden Gebäudes besteht aus besten Mauer- und Klinckersteinen, und die Arbeiten daran sind soweit vorgeschritten, daß nur noch die innere Einrichtung fehlt. Tag für Tag sieht man Tausende von Neugierigen auf dem Boulevard Posto fassen, um das Schaffen der muthigen Frauen zu beobachten, welche die Arbeiten des Architekten, des Maurers, des Zimmermannes und des Malers in sich vereinigen.

— **[Massenmord.]** Ein wohlhabender Kosak, der mit seinem Sohn von einer Ausfahrt nach seiner Wohnung in der Niederlassung Schiwia zurückkehrte, fand, wie aus Petersburg berichtet wird, seine Frau, eine Tochter, einen Lehrer, zwei der Familie bekannte Schüler, zwei Theehändler, eine zum Besuch anwesende Frau und zwei fremde Personen, also zehn Personen, ermordet vor. Ein vierjähriger Sohn und ein Säugling waren leben geblieben. Die Urheber des Verbrechens waren Chinesen, von denen sieben bereits eingefangen sind.

— **Ein Bild Kaiser Wilhelms II.** von Fechner, ein sehr charakteristisches, lebensvolles Portrait, ist in Kupferdruck von der graphischen Kunst-Anstalt von G. Heuer und Kirmse in Berlin herausgegeben worden. Im Imperial-Format kostet das Bild 10 Mk., außerdem ist das Bild auch in Kabinetform zu 1 Mk. und in Gravure-Postkarte zu 25 Pfg. erschienen.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

C. Gr. in Z. 1) Wir glauben kaum, daß Ihnen die freiwillige Beitragszahlung für eine höhere Lohnklasse bei Ihrem Alter von 72 Jahren zur Erlangung einer Invalidenversicherung in Lohnklasse V noch etwas helfen wird, zumal Sie bereits Altersrente erhalten. Sprechen Sie dieserhalb mit dem Kontrollbeamten der Versicherung Ihres Kreises, der Ihre persönlichen Verhältnisse kennt, und holen Sie sich bei diesem Rath. Das Gesetz vom 13. Juli 1899 giebt keinen Anhalt zu Ihren Gunsten. 2) Die Gesetze erhalten Sie in jeder größeren Buchhandlung.

M. B. 74. Die Vermittelung von Güterkäufen als Gewerbe, sei es Ankauf, sei es Verkauf, bedarf nach § 35 der Gewerbe-Ordnung der polizeilichen Anmeldung, weil die Polizeibehörde unter Umständen ermächtigt ist, ein solches Gewerbe zu untersagen.

H. S. in M. Ein Militäranwärter, der von einer Civilbehörde, bei welcher er kommandirt ist, beurlaubt wird, hat Anspruch auf eine Militärfahrkarte. Er muß aber bei der Fahrkarten-Ausgabestelle die Urlaubsbescheinigung vorzeigen.

J. Sch. Wenn Sie als Oberschweizer auch zu den Hausoffizianten zu rechnen sein dürften, so stehen Sie doch in Beziehung auf Dienstverlassungen ohne Aufkündigung dem gemeinen Gesinde gleich (§ 186 II. 5 des Allgem. Landrechts). Die Gesindeordnung bestimmt aber in § 31, daß der Dienstbote, der sich an mehrere Herrschaften zugleich vermiethet hat, außer daß er das erhaltene Miethsgeld zurückzahlen muß, auch noch den einfachen Betrag des von der zweiten und folgenden Miethsherrschaft erhaltenen Miethsgeldes als Strafe zur Armenkasse des Ortes zu entrichten hat. Nebenher bleibt er immer noch der alten Herrschaft, die ihn aus dem Dienste nicht entlassen hat, derart dienstlich verpflichtet, daß diese ihn polizeilich in ihren Dienst zurückführen lassen kann.

Nr. 300. 1) Gründe für den Prinzipal zur sofortigen Entlassung des Handlungsgehilfen sind: Untreue im Geschäft, unbefugtes Verlassen des Dienstes während einer den Umständen nach erheblichen Zeit, beharrliche Verweigerung seiner Dienstpflichten, anhaltende Krankheit oder Abwesenheit vom Dienst wegen längerer Freiheitsstrafe, oder wegen einer längeren als achtwöchigen militärischen Dienstleistung oder endlich Thätlichkeiten oder erhebliche Ehrverletzungen gegen den Prinzipal oder dessen Vertreter. 2) Die geringste gesetzliche Kündigungsvereinbarung ist auf einen Monat festgesetzt. Dieselbe muß so erfolgen, daß der Austritt nur zum Ablauf eines Kalendermonats erfolgt.

Marienw. Nach §§ 117, 118 der Ges.-Ordn. kann eine Dienstherrschaft ein Gesinde ohne Aufkündigung sofort entlassen, wenn es die Herrschaft oder deren Familie durch Thätlichkeiten, Schimpf- oder Schmähworte oder ehrenrührige Nachreden beleidigt oder durch boshafte Verhetzungen Zwistigkeiten in der Familie anzurichten versucht und, wenn es sich beharrlichen Ungehorsam und Widerspenstigkeit gegen die Befehle der Herrschaft zu Schulden kommen läßt. Beharrlicher Ungehorsam liegt vor, wenn derselbe Befehl von der Herrschaft mindestens einmal wiederholt und vom Dienstboten dennoch nicht oder wenn innerhalb eines kurzen Zeitraumes in zwei verschiedenen Fällen der auch nur einmal gegebene Befehl in böser Absicht nicht befolgt wird.

F. W. i. W. Körperverletzung, wenn eine solche thatsächlich vorliegt, gleichgültig ob bezüglich der Verletzungen ein ärztliches Attest erlangt ist oder nicht, verjährt in fünf Jahren von Begehung der That. Stellt sich die Körperverletzung aber als eine nur thätliche Beleidigung dar, so verjährt sie, wenn nicht innerhalb dreier Monate Strafantrag gestellt wird, nach Ablauf von drei Monaten.

G. U. 12. Die katholische Kirche verlangt bei gemischten Ehen das Versprechen, daß sämmtliche Kinder katholisch werden, daß der katholische Theil den evangelischen zum Uebertritt bringe. Wird dies vor der Eheschließung nicht versprochen, so segnet sie die Ehe nicht ein; wird später dagegen gehandelt, so excommunicirt sie den katholischen Theil.

Bromberg, 13. Novbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 142–146 Mark. — Roggen gesunde Qualität 130 bis 136 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 124 bis 128 Mark. — Braugerste 130 bis 140 Mark. — Hafer 120–126 Mk. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140–150 Mk. — Spiritus 70er —.— Mk.

Posen, 13. November. (Marktbericht der Polizeidirektion.)

Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 13,20 bis 13,90. — Gerste Mk. 12,00–13,90. — Hafer Mk. 12,20–13,00.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 13. November 1899.

Fleisch. Rindfleisch 38–62, Kalbfleisch 28–75, Hammelfleisch 40–58, Schweinefleisch 44–53 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75–100, Speck 50–65 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,30–0,60 Mk., Wildschweine —,— Mk., Ueberläufer, Frischlinge — Mk., Kaninchen p. St. 0,30–0,53 Mark, Rothwild 0,30–0,40 Mk., Damwild 0,30–0,40 Mk. p. ½ kg. Hasen 2,00–3,00 Mark per Stück.

Wildgeflügel. Wildenten 0,80 Mark, Seeenten —,— Mk., Waldschnepfen 3–4 Mk., Rebhühner 0,80–1,00 Mk. p. Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. St. —,—, Hühner, alte 0,90–1,40, junge 0,40–0,80, Tauben 0,40–0,50 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 2,00–4,00, Enten 0,80–2,00 Mk., Hühner, alte 0,60–1,60, junge 0,30–0,90. Tauben 0,38–0,50 Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 57, Zander —,—, Barsche —,—, Karpfen —,—, Schleie —,—, Bleie —,—, bunte Fische 52, Aale —,—, Wels —,— Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Lachs —, Lachsforellen 50–100, Hechte —,—, Zander —,—, Barsche —, Schleie —, Bleie —, bunte Fische 18–20, Aale —,— Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 4,20–5,00 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 116–120, IIa 110–115, geringere Hofbutter —,—, Landbutter 85–90 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 65–70, Limburger, —,— Tilsiter 50–60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. 175–2,25, neue lange —,—, runde 1,75–2,00, blaue —,—, rothe 1,75–2,00, Kohlrüben p. Md. 0,60–1,00, Merrettich per Schock 8,00 bis 14,00, Petersilienwurzel per Schock 3–4, Salat per Mand. —,—, Mohrrüben, junge, p. Schockbunde —,—, Bohnen, junge p. Pfd. —,—, Wachsbohnen, p. ½ Kilogr., —,—, Wirsingkohl p. 50 Kilogr. 2–6, Weißkohl p. 50 Kilogr. 1,50–2,00 Mk., Rothkohl p. 50 Kgr. 2–2,50, Zwiebeln p. 50 Kgr. 4,00–5,00 Mk.

Obst. Pflaumen, per 50 Kilogramm: Hiesige, Bauern- —,— Mk., Böhmische —,— Mk. Aepfel per 50 Kilogramm: Gravensteiner —,— Mk., Italienische 13–15 Mk., Tiroler 14–24 Mk., hiesige, Tafel- 8–14 Mk., Musäpfel 8–12 Mk. Birnen, per 50 Kilogr.: Hiesige Tafel- 10–20 Mk., hiesige, Koch- 7–9 Mk., Kaiserkronen 16–20 Mk., Bergamotte —,— Mk., Napoleons-Butter —,—, Grumbkower —,— Mk.

Magdeburg, 13. November. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 9,95–10,05. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,10–8,30. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,62½. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 11. November. (R.-Anz.)

Stargard i. P.: Weizen Mark 14,60 bis 14,80. — Roggen Mk. 13,40, 13,50, 13,60, 13,70 bis 14,00. — Gerste Mk. 13,40, 13,50, 13,60, 13,80 bis 14,00. — Hafer Mark 12,20, 12,40, 12,60 bis 12,80. — **Kolberg:** Weizen Mark 12,50, 13,00, 13,40, 13,80, 14,20 bis 14,80. — Roggen Mark 12,00, 12,40, 12,80, 13,20, 13,60 bis 14,50. — Gerste Mk. 11,50, 12,00, 12,50, 13,00, 13,50 bis 14,20. — Hafer Mark 10,40, 10,80, 11,20, 11,60 bis 12,00.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin.
Gegründet 1838. Besondere Staatsaufsicht. Vermögen: 108 Millionen Mark.
Versicherung von sofort beginnenden u. aufgeschobenen **Renten** mit Gewinnbetheiligung zur Erhöhung des Einkommens und Altersversorgung. **Kapital-Versicherung** auf den Erlebensfall. Geschäftspläne und Auskunft bei: **P. Pape** in **Danzig**, Ankerschmiedegasse 6, **Wilhelm Heitmann** in **Graudenz**, **Max Puppel** in **Marienwerder**. [2180

Zum Verkauf.

Neu gebauter **Schraubenschleppdampfer**, 15,45 m × 4 m, 2,1 m hinten, komplett, betriebsfähig und fahrtbereit, 80 JHP., Compound-Oberflächenkondensation, sofort oder später abzugeben unter günstigen Konditionen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6015 durch den Geselligen erbeten.

Unübertroffen sind immer noch:
Carl Beermann's Patentsäemaschinen
Carl Beermann's Drillmaschinen
für Berg und Ebene. [6578
Patent-Normalpflüge,
Massey-Harris-Stahlrahmen-Cultivatoren
(Bestes Culturgeräth der Gegenwart)
empfiehlt
Carl Beermann, Bromberg.

Wichtig für Konditoren.
Den Herren Prinzipälen u. Gehilfen zur gefl. Nachricht, daß von jetzt ab die Stellenvermittelung kostenlos ausgeführt wird.
J. Reichler, Danzig,
Brandgasse Nr. 9d, I Tr.
Konditorgeh.-Verein Eintracht.

Um den verbreiteten falschen Gerüchten entgegenzutreten, bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß ich mein Geschäft bis jetzt an Keinen abgetreten, doch willens bin, dasselbe zu verkaufen. [8077
H. Schott, Rehden.

Günstige
Transportgelegenheit
Im Dezbr. fährt ein Stettiner Möbelwagen (Verband) von **Westpreußen** zurück in östlich. Richtung durch Pommern, Posen oder Brandenburg. [7964
Interessenten erfahren Näher. durch A. Grützner, Stettin Grabowerstr. 17.

Eine Parthie gebrauchte, dopp.
lederne Treibriemen
habe billig abzugeben [7584
J. Michaelis, Posen.

Geldverkehr.

8134] Die Kirchen-Gemeinde Lindenwerder hat
9000 Mark
Pfarrgeld zum 1. Januar 1900 zu verleihen — mündelsicher unter 5%. Das Geld leihen Wollende wollen sich an Pfarrer Will in Lindenwerder bei Sokolitz wenden.

Eine hinter Landschaft von 23000 Mk. eingetragene
Hypothek von 7000 Mk.
ist gegen 5% Zinsen zu übertragen. Landschaftl. Taxe 34500 Mark. Nähere Auskunft ertheilt Gutsbesitzer Schmalong-Lötzen.

20000 Mark
werden auf ein neues Haus zur II. Stelle hinter 33000 Mark Bankgeld zu leihen gesucht. Feuerkassenwerth 59400 Mk., Miethseinnahme 4200 Mk. Gefl. Off. briefl. unter Nr. 2345 an den Geselligen erbeten.

11000 Mk.
zur 1. Stelle auf eine gute Gastwirthschaft gesucht. Kaufpreis 24000 M. Selbst 12000 M. angezahlt. Offert. unter Nr. 7614 an den Geselligen erbeten.

Je 1500 Mark
suche ich z. ersten Stelle à 5 pCt. auf gute Grundstücke, ländl. u. städt. C. Jahr, Graudenz, Getreidem. 3.

Hohe nachgewiesene Rentabilität!
Für Taxameterdroschkenunternehmen in größer. Stadt wird kapitalistische Betheiligung gesucht. Konsens vorhanden. Mitarbeit ev. Leitung ev. erwünscht. Suchend. ist schon Besitzer mehr. derartiger Unternehmungen, die dauernd floriren. Musterbetrieb anzusehen. Offerten unter Nr. 8167 an den Geselligen erbeten.

Hypotheken-, Kredit-, Kapital- und Darlehn-Suchende erhalt. sof. geeign. Angebote. **Wilhelm Hirsch, Mannheim.**

Hypothek-Darlehn auf städt. u. ländl. Grundstücke zu günstigen Bedingungen per sofort und später. [4346
Allgemeine Verkehrsanstalt Berlin SW., Zimmerstr. 87.

Heirathen.

Junger Lehrer, evang., in der Nähe von Danzig, wünscht Damen bis 24 Jahre alt, angenehme Erscheinung mit wenigstens 4500 Mk. Verm. behufs späterer
Verheirathung
kennen zu lernen. Meld. briefl. u. Nr. 8203 a. d. Geselligen erb.

Geb., tücht., ev. Landw., erst. Beamter eines Ritterguts Wpr., 27 J., mit Vermögen, wünscht mit einer jungen Dame zwecks
Heirath
in Briefwechsel zu treten, am liebsten würde er in eine Land- oder Gastwirthschaft einheirath. Verschwiegenheit erwünscht und zugesichert. Meld. briefl. unter Nr. 7947 a. d. Geselligen erbet.

Kaufmann, 35 J. alt, evang., m. 4000 Mk. Vermög., sucht die Bekanntschaft ein. wirthschaftlich erzogenen Fräuleins, mögl. v. Lande, i. gesetzt. Alter, mit Vermög., zwecks baldig. Ehe i. Briefw. z. tret. Ernstgemeinte Off. u. Nr. 7965 a. d. Gesell.

Oberinsp., ev., Mitte 20er, forsche Ersch., m. e. Verm. v. 10000 Mk., wünscht m. e. hübsch. jg. Dame
zwecks Heirath
in Briefwechsel zu tret. Näheres m. Phot. bis 15. postl. Topolno Westpr. u. C. R. 1001 erb. [7971

Jg. Mann, 27 Jahre alt, evgl. angen. Aeuß., Anwärter d. höh. Beamtenparthie, wünscht die Bek. einer Dame zwecks [8086
Heirath.
Damen im Alter von 18 bis 25 J., welche auf dies ernstgem. Angeb. refl., werden gebeten ihre Adr. nebst Photographie unter kurzer Ang. der Verh. bis zum 18. d. Mts. unter **Nr. 27 F. W.** postl. Graudenz einzusenden.

Ein Kaufmann (ev.), mit größ., alten Geschäft u. eig. größeren Grundstücken, sucht
Lebensgefährtin
mit Vermög. (Damen od. Wittw. nicht über 30 Jahre alt). Gefl. Offerten u. Photogr. u. Nr. 8139 an den Geselligen erbeten.
Strengste Diskretion zugesich.

Insp., 33 J., st. Ersch., w. s. z. verh. m. Dame b. 40 J. m. Verm. od. Bes. Wwe. n. ausgeschl. Off u. 8171 a. Ges.

Wohnungen.

5975] Eine herrschaftliche
Wohnung
mit Balkon und Erker
6 große Zimmer m. reichl. Zubehör nebst Badezimmer, II. Etage, per 1. April 1900 zu vermiethen.
D. Jacobsohn, Graudenz, Grabenstraße 40.

Ein Laden
mit vielen Räumlichkeiten, passend z. besseren Kolonialw.- und Delikatessengeschäft od. Konditorei, ist vom 1. Januar oder 1. April zu vermiethen Lindenstraße 39/40 Ecke. [4144
Baetsch, Graudenz.

Ein Laden
mit auch ohne Wohnung, beste Geschäftslage, zum 1. April 1900 zu vermiethen. [8201
J. Wasilewski, Graudenz, Unterthornerstraße 12.

Wohnung
von 6 Zimmern, mit reichlichem Zubehör, Umzugs halber für jeden annehmbaren Preis von sofort zu vermiethen. [8161
St. Grabowski, Graudenz, Amtsstraße 21.

Ein. Laden
mit angrenzender Wohnung, im Centrum der Stadt, für jedes Geschäft geeignet, beabsichtige ich einzurichten und per 1. April 1900 billig zu vermiethen.
David Jacobsohn, Graudenz, [5976
Grabenstraße 40.

Graudenz, Unterthornerstr. 13
sind sofort oder später zu vermiethen: [7705
1. **Ein Laden** nebst angrenzender **Wohnung** (Ladeneinrichtung vorhanden).
2. **Zwei Balkon-Wohnungen** v. 3 Zimmern nebst reichlichem Zubehör.

4140] In dem neuerbaut. Hause Lindenstraße 39/40 sind hochherrschaftliche
Wohnungen
von 5 bis 7 Zimmern, vollständiger Badeeinrichtung und allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, vom 1. Januar 1900 od. 1. April zu vermiethen. Zu erfragen
Paetsch, Graudenz, Lindenstraße 21.

Thorn.
Laden
zum Kolonialwaaren-Geschäft 2c, sich eignend, in dem neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12 auf der Wilhelmstadt, zu vermiethen.
8331] Ulmer & Kaun, Thorn

Dt.-Eylau.
7829] **Laden nebst Wohnung,** günstige Lage, von sofort zu vermiethen.
Otto Wegner, Dt.-Eylau.

Gnesen.
Ein Laden
mit gr. **Schaufenster** u. Nebenräumen, ev. m. Wohnung, **guter Geschäftslage** i. Gnesen, ist v. 1. April 1900 zu vermiethen. Näheres bei M. S. Krawietz, Gnesen, Hornstraße Nr. 2, II.

Bromberg.
Ein großer Laden, Komtor 2c.
Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, best. Lage, i. w. e. Eisen- u. Kolonialw.-Geschäft betr. w., ist i. Schleusenau (Vorstadt v. Bromberg m. ca. 6000 Einwoh.) per 1. Januar 1900 z. vermieth., event. ist auch d. Grundstück unt. günstigen Bedingungen z. verk. Offerten erbeten an [8149
J. Otto, Bromberg, Danzigerstr. 141.

Bromberg-Schleusenau.
5831] **Zwei Läden,** in welchen seit Jahren ein Uhren- und Manufakturwaaren-Geschäft gewesen ist, sind von sofort anderweitig zu vermiethen.
Hugo Wirth, Bromberg-Schleusenau.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet.
Arbeitsmarkt-Anzeigen können in **Sonntags-Nummern** nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Jg. Mann, mehr. J. in Kreiskommunalverwalt. thätig u. im Bes. g. Zgn., sucht b. mäß. Anspr. Stell. a. ein. Gute mit Amtsvorsteher- od. Standesamtsgeschäft. od. ähnlich. Off. unter Nr. 8136 an den Geselligen erbeten.

Handelsstand

Prakt. Destillateur
mit der Herstellung sämmtlicher Liqueure, sowie in der Fruchtsaftpresserei vollständ. vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Januar 1900 dauerndes Engagem. Off. sub B. K. 100 an Rudolf Mosse, Danzig. [8096

Junger Mann
mit guten Zeugnissen, noch in Stellung, sucht per 15. Dezember oder später in einem Kolonial- u. Materialwaaren-Geschäft Stellung. Offerten erbitte an [8049
J. G. Schulz, Saalfeld Ostpr.

Jung. Materialist
flott. Exped., sucht z. sof. Stellg. Gefl. Offert. unter Nr. 8010 an den Geselligen erbeten.

Materialist
24 Jahre alt, ev., militärfrei, der polnischen Sprache mächtig, und in der Buchführung firm, a. im Besitz guter Zeugnisse, sucht per 1. Januar 1900 Stellung in Komtor und Expedition, od. Filiale. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter A. K. 1875 postlagernd Neuenburg Wpr. [8137

Gewerbe u. Industrie

Tcht. Mühlenmeister
f. sof. od. spät. Stellg. Briefe erbittet A. Schüßler, Jodzahlen b. Kl.-Königsbruch Ostpr. [8184

Braumeister
mehrjähriger, selbständ. Leiter einer Brauerei v. 12000 Hektol. und eigener Mälzerei, prakt. und theoretisch gebildet, energisch, wünscht sich per 15. Dezember cr. oder später zu verändern. Off. unter Nr. 7967 d. d. Gesell. erb.

Junger, erfahrener
Ziegelmeister
mehrere Jahre als solcher auf einer gr. Dampfziegelei thätig, sucht anderweitig Stellung, am liebsten wieder auf größ. Werk. Off. mit Gehaltsangabe unter Nr. 7968 an den Geselllig. erbet.

Landwirtschaft

7763] Sohn eines Rittergutsbesitzers, der auf dem Gute sein. Vaters zwei Jahre thätig war, sucht direkt unter dem Prinzipal in einer intensiven Wirthschaft
Stellung.
Gefl. Offerten erbitte unter **A. M.** postlagernd Danzig.

Brennereigehilfe
mit gut. Zeugn., sucht von sofort Stellg als Gehilfe od. selbständ. Verwalter. Gefl. Offert. werden unter **P. Z. 111** postlag. Neumark Westpr. erb. [7790

7916] Suche für jungen, geb. Mann zum 1. Januar 1900 Stellung
als Hofverwalter.
Steckling, Administrator, Balsdrey b. Schivelbein, Pommern.

Verschiedene

8094] Für bessere Stände empfehle von sofort: **1 Buchhalter, 1 Häuserverwalter, 1 Kassirerin, 1 Repräsentantin für den Hausstand, 2 Kinderfrl. und 2 Stützen, 2 bessere Stubenmädel, 1 Hausdiener.** Erst. neues Stellen-Nachw.-Gesch. Frau Administrator **E. Stieff,** Bromberg, Schleinitzstr. 3.

Offene Stellen

7870] Erster
Lokalredakteur
gewandt und tüchtig, z. 1. Januar 1900 gesucht. Meldungen an die Direktion der Danziger Allgemeinen Zeitung, Danzig.

Kanzlist.
8186] Die Stelle eines Kanzlisten und Aktenhefters ist in meinem Bureau von sofort zu besetzen. Gehalt 60 bis 70 Mk. monatlich. Bewerber wollen sich unter Beifügung des Lebenslaufes u. der Zeugnisse schleunigst melden.
Gute, schnelle Handschrift erforderlich.
Heilsberg,
den 13. November 1899.
Der Landrath.

Amtsschreiber
solider, erfahrener und zuverlässiger, wird zum 1. Januar 1900 für Gr.-Legden bei Gamsau i. Ostpreußen gesucht. Meldungen erbeten. [8016

20 bis 30 Mk. täglich
verdienen fleißige Herren durch den Vertrieb meiner pat. Alarm-Sicherheits-Ladenkassen. Offerten von Vertretern erbittet [8100
J. F. Meyer, Bromberg.

Zum sofortigen Antritt
such. wir in all. Orten strebsame Herren z. Verkauf unserer renommirten **Cigarren** an Wirthe, Händler 2c. Vergtg. Mk. 120 pr. Mt., außerd. hoh. Prov. **A. Rieck & Co., Hamburg-Borgfelde.** [8075

Handelsstand

Weinreisender
gesucht für Pommern, West- und Ostpreußen, von einer ersten Weingroßhandlung Stettins geg. Fixum und Spesen. Gefl. Offerten, auch von Herren aus anderer Branche, die in obigen Bezirken bei der Kundschaft gut eingeführt sind, unter Nr. 8131 an den Geselligen erbeten.

8091] Ein tüchtiger
junger Mann
der vor Kurzem seine Lehrzeit beendet hat, katholisch und der polnischen Sprache mächtig ist, findet sofort in meinem Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft, verbund. mit Restaurant, Stellg. J. Bonus, Altmark Westpr., Station Mleczno.

8012] **Ein junger Mann,** ev., der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, findet in meinem Kolonialwaaren- und Destillat.-Geschäft von gleich oder per 1. Dezember Stell. Adr. unter **W. M. 759** an die Inf.-Annahme, Danzig, Jopengasse 5, erbeten.

8202] Für mein Bedachungs-, Asphaltirungs- und Baumaterialien-Geschäft suche per 1. Januar 1900 oder früher
einen Buchhalter
der bereits in dieser Branche thätig war.
A. Dutkewitz, Graudenz.

Kommis-Gesuch.
7759] Suche für mein Material- und Schank-Geschäft
zwei tücht. Kommis
der polnischen Sprache mächtig, per sogleich resp. 1. Dezember.
M. Enoch, Narzym Ostpr.

7762] Suche für mein Tuch-, Manufakturw.- u. Konfektions-Geschäft per sofort oder 15. November cr. einen tüchtigen
Verkäufer
u. einen Volontär
bei festen Preisen, die der poln. Sprache mächtig sind.
Offerten sind Gehaltsansprüche beizufügen.
Max Neumann, Berent.

8148] Für meine **Destillation** wird ein
junger Mann
der deutschen und polnischen Sprache mächtig, zum baldigen Antritt gesucht.
Offerten unter **A. Z. 101** postlagernd Lissa Posen.

8125] Suche per 1. Januar 1900 einen tüchtigen, soliden
jungen Mann
für mein Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft.
Bernh. Wiebe, Danzig, Langgarten Nr. 26.

Zwei Materialisten
gewandte Verkäufer, stellt zum 1. Dezember ein J. Ballasch, Danzig, Langgarten 6/7. [8134

8006] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche ich zum sofortig. Eintritt e. tüchtigen
jüngeren Verkäufer
welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig sein muß.
L. Lewinski, Pr.-Stargard.

Junger Mann
findet von **sofort** in meinem Kolonialwaaren u. Destillations-Geschäft en gros & en detail Stellung. Gehaltsansprüche bei freier Station im Hause erbeten. Zeugnißabschriften sind beizufügen. Retourmarke verbeten.
Zwei Lehrlinge
finden gleichfalls unter **günstigsten Bedingungen** Aufnahme.
S. Davis, Schwetz a. W.

8122] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche per 1. Januar einen tüchtigen
Gehilfen.
Heinrich Netz, Thorn.

7733] Per 1. Dezember ist in meinem Kolonialwaaren- und Kaffeestapelgeschäft nebst Konservengroßhandlung die Stelle eines sehr gut empfohlenen
jungen Mannes
flotten und freundlichen Verkäufers, vacant. Photographie oder persönliche Vorstellung erwünscht.
Aloys Kirchner, Danzig.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche per 1. Dezember einen durchaus tüchtigen, freundlichen [8135
ersten Gehilfen.
Persönl. Vorstellung bevorzugt.
H. Schilkowski, Dt.-Eylau.

7905] Für die Eisenwaaren-, Kohlen- und Baumaterialien-Abtheilung meines Geschäfts suche ich per 1. Dezember ein. tüchtig.
Expedienten
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.
Eduard Borkowski,
Inh.: Max Steinbock,
Nakel-Netze.

78 8] Von sofort suche ich
einen jungen Mann
einen Lehrling
welche polnisch verstehen.
M. Rosenberg, Inowrazlaw, Kolonialwaar. u. Destillation.

8115] Ein ordentlicher
junger Mann
kann von sogleich bis zum 1. Januar 1900 zur Aushilfe in mein Kolonialwaar.-Geschäft eintreten.
Paul Harder, Marienwerder.

Gewerbe u. Industrie

Tücht. Schriftsetzer
sucht gegen tarifmäßige Bezahlung möglichst von sofort Rudolf Bludau, Allenstein.

1 jung. Buchdrucker
sucht L. Ballhausen, Bromberg, Neue Pfarrstr. 14. [8099

Uhrmachergehilfe
mit gutem Werkzeug und guten Zeugnissen, findet angenehme, dauernde Stellung. [8015
Dorban, Marienwerder Westpreußen.

Einen Uhrmachergehilfen für den dritten Platz, sucht von sof. Fritz Albrecht, Osterode Ostpreußen. [8182

E. jg. Barbiergehilfe
kann sofort eintreten. [7941
Oskar Loepke, Osterode Op.

8197] Ein jüngerer, anständig.
Barbiergehilfe
findet dauernd angenehme Stellg.
Th. Unrau, Graudenz.

1 tüch. Barbiergehilfe
erhält sofort bei hohem Lohn dauernde, angenehme Stellung bei Gustav Sonnenberg, Graudenz, Culmerstraße 16.

Ein **Barbiergehilfe** k. v. gl. eintreten. G. Meißner, Elbing, Wasserstraße 54. [8172

Einen Tischlergesell.
u. zwei Lehrlinge
sucht Slupek, Tischlermeister, Rehden Westpr. [7973

7606] Erfahrenen
Drechsler
für Dampfbetrieb sucht per sof. gegen 18 Mk. Lohn, verheirathete bevorzugt
H. Quandt,
Möbeltischlerei m. Dampfbetrieb, Dt.-Krone.

7738] Drei tüchtige
Wagenlackierer
für dauernde Beschäftigung sucht die Wagenfabrik von
Julius Reitzug jr., Allenstein.

Für eine Wagenfabrik Hinterpommerns wird bei hoh. Salair und dauernder, angenehmer Stellung zur selbständigen Leitung der Lackirwerkstätte ein in allen Fächern der Wagenlackirerei bewanderter
erster Lackirer
gesucht. Offerten unter Nr. 7749 an den Geselligen erbeten.

8082] Junger
Sattlergehilfe
welcher sich in Wagenbau- und Polsterarbeiten ausbilden kann, wird sofort bei dauernder Arbeit gesucht.
G. Kropp, Sattler u. Tapezier Mrotschen, Prov. Posen.

Stellmacher
auf Kastenarbeit, mögl. verheir., findet dauernde Brodstelle. [7838
E. Kiesow, Wagenf., Schneidemühl

8191] Suche per sofort **einige tüchtige Kürschnergesellen,** eingearb. auf Mützen u. Futterarbeit.
B. Lewin, Culmsee.

8104] **Einen Bohrmeister** für Pumpenbau, gelernten Schlosser oder Schmied, sucht d. Pumpenbaugeschäft von Otto Janzen, Marienburg Westpr.

Tücht. Kesselschmiede
werden sofort bei hohem Lohn dauernd gesucht. [7089
Petzold & Co., Inowrazlaw.

Erster Installateur
für Gas- u. Wasserrohrleitungen, mit Installation von Glühlicht-, Koch- und Bade-Einrichtungen 2c. vollkommen vertraut, sofort zu **dauernder** Beschäftigung gesucht. [7654
Städt. Gas- und Wasserwerke, Braunsberg Ostpr.

Ein Schmied
u. ein Nachtwächter
letzterer auch Halbinvalide, können sich sogleich melden auf Dom. Gottersfeld, Bahnstat.

7717] **Ein fleißig., nüchtern. und geschickter, evangelischer**
Schmiedegeselle
der den Hufbeschlag gründlich versteht, findet bei gutem Lohn zu **sofort** dauernde Stellung in Folsong b. Tauer, Kr. Thorn.

8180] Ein älterer
Schmiedegeselle
auf Wagenbau eingearbeitet, findet dauernde Beschäftigung in der Lehrschmiede zu Lyck.
L. Oberpichler, Lehrschmiedemeister, Lyck.

8113] Ein tüchtiger
Hosenschneider
am liebsten unverheirathet, find. von sofort dauernde Beschäftigung, eventl. auf Platz. Arbeitslohn pro Hose 3.00 Mark.
Gebr. Roehr, Maaßgeschäft, Ortelsburg Ostpr.

Ein tüchtiger Schneidergeselle
f. dauernde Beschäft. b. hoh. Lohn bei J. Bodammer, Schneidermeister, Culm, Friedrichstr. 9.

Tüchtige Gesellen
finden sogleich dauernde Beschäftigung bei Joh. Korn, Schneidermeist., Callies i. Pom.

2 tüchtige Schneidergesellen
sucht Rosinski, Schneidermeist., Schwetz a. W. [7745

Ein Schneidergeselle, a. Westen, findet dauernde Beschäftigung.
Biermann, Marienwerder, Schmalestraße. [8080

Gesucht tüchtiger
Mühlenbauer
zur Veranschlagung und Ausführung eines Mühlenumbaus. Offerten unter Nr. 8119 an den Geselligen erbeten.

8143] **Ein Müllergeselle, der mit Walzen u. Steinschärfen gut Bescheid weiß, erhält zum 1. Dezember in meiner kl. Weizenmühle Stellung als Alleiniger. Monatslohn 30 bis 40 Mk. C. Albrecht,** Brentau bei Langfuhr.

6601] Bei meinem ausgebreiteten Geschäft gehen täglich Stellungen ein. Es können sich daher jederzeit tüchtige **Wirthschaftsbeamte, Rentmeister, Rechnungsführer, Amtssekretäre, Brenner, Förster, Jäger u. Gärtner** bei mir melden. Während des ca. 25-jähr. Bestehens des Geschäfts sind Tausend und aber Tausend Engagements durch solches zu Stande gekommen. **A. Werner**, Landwirthschaftl. Geschäft, Breslau, Moritzstraße 36.

8089] Eine verheir., ordentl.
Müllergeselle
findet vom 1. Dezember cr. Stellung.
Kunst-Mühle Pelplin.

8179] Ein junger, zweiter
Windmüller
kann sich melden bei
Wittwe Henkelmann,
Mühlenbesitzerin, Strelno,
Provinz Posen.

8110] Suche für meine Wassermühle (Kundenmüllerei) einen unverheiratheten, evangelischen
Müllergesellen
zu sofort oder 27. d. Mts. Kaut. 100 Mk. und polnische Sprache erforderlich.
Steller, Chelsczonka Mühle,
Station Klahrheim.

Rahmel in Mühle Güntergost sucht sofort einen tüchtigen **Gesellen**, vertraut mit Kunden- u. Geschäftsmüllerei, bei hohem Lohn. [7732

Maurergesellen
stellt ein bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung
W. Haupt, Maurermeister,
Allenstein. [7720

Landwirtschaft

Gesucht
wird zum 1. Januar 1900 ein erfahrener, energischer
Oberinspektor
für großes Gut mit Brennerei und Vorwerken. Meldungen mit abschriftlichen Zeugnissen und Referenzen, sowie Lebenslauf sind unter Nr. 8165 an den Geselligen zu richten.

7876] Wirklich tüchtige
Hof- u. Feldverwalter
(Gehalt 300 bis 600 Mark 2c.),
Schweizer und Oberschweizer Wirthinnen, Vögte
und ländl. Arbeitsnehmer erhalten sofort Stellung zu den günstigsten Bedingungen durch d. Centralarbeitsnachweis der Landwirthschaftskammer Posen, B. d. Berliner Thor 17a.

Ein junger Mann
findet Stellung in der Landwirthschaft unt. Leit. d. Prinzip. Offerten unter Nr. 7831 an den Geselligen erbeten.

7900] Suche per sofort einen praktischen zweiten
Beamten
für das Nebengut Gr.-Albrechtau. Gehalt 300 Mk. Meldung. sind an den Oberinspektor Quade, Finckenstein Wpr. zu richten.

Für ein Gut von 740 Morg., mit großem Meiereibetrieb, wird ein älterer, nach jeder Seite hin erfahrener, **evangel., unverh.**
Verwalter
für dauernde Stellung gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Antritt wenn möglich sofort oder 1. Dezember. Offerten unter Nr. 7860 an den Geselligen erb.

Verh. Hofmann
findet zum 1. Januar 1900 feste Stellg. in Charlottenwerder per Rosenberg Westpr. [8157

7904] Suche zu sofort oder 1. Dezember
Wirthschaftseleven oder Volontär
mit einigen Vorkenntnissen, ohne Pensionszahlung bei vollem Familienanschluß.
Ebeling, Administrator,
Dom. Popiellnen
bei Weißuhnen Ostpreußen.

Ein einfacher, tüchtiger, unverheiratheter, evang.
Inspektor
wird zum 1. Januar 1900 in Adl. Gr.-Tuchen, Kreis Bütow gesucht. [7753

Hofverwalter
evangelisch, unverheir., der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, wird bei einem Gehalt von Mk. 400 p. a. zum 1. Januar 1900 gesucht in Gocanowo bei Kruschwitz, Pr. Posen. Zeugnißabschriften und selbstgeschriebener Lebenslauf an die Gutsverwaltung einzusenden.

Ein unverh., gebild., erfahren.
Wirthschaftsbeamter
mit nur guten Zeugnissen, wird vom 1. 1. 1900 gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. [8155
Dom. Borowno b. Klahrheim.

6959] Energischer, poln. sprech.
Inspektor
bei 800 Mk. Anfangsgehalt und Dienstpferd p. 1. Januar eventl. früher gesucht. Gefl. Off. unter A. B. postl. Dt.-Eylau Westpr. erbeten.

7758] Ein verheiratheter
Wirth
mit guten Zeugnissen, findet sofort Stellung in
Tittlewo bei Kamlarken.

7974] Suche von sofort einen evangel., energ., der deutsch. und polnischen Sprache mächtigen
Wirthschafter
der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, bei 400 Mk. pro anno.
Weidenau bei Neumark Wpr.

Gesucht
von gleich ein tüchtiger, energischer, evangelisch., der polnischen Sprache mächtiger [8023
Wirthsch.-Insp.
der auch im Stande ist, den ersten Beamten zeitweise zu vertreten. Gehalt nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung gewünscht. Meldungen an Dom. Groß-Lensk, p. Grodtken Opr.

7908] Für meine Brennerei von 1500 Ltr Maischraum suche von sofort einen unverheirath.
Brenner
erste Kraft. Offert. mit Zeugn.-Abschriften und Gehaltsansprüch.
Kurella,
Wilmsdorf per Gr.-Koslau.

Suche zum 1. Januar 1900 eventl. später einen verheirath., stets nüchternen, tüchtigen [7498
Gärtner.
Derselbe hat gleichzeitig in der Hauptsache die Landwirthschaft, 220 Morgen groß, zu besorgen, und die Hofverwalterstelle auszufüllen.
Angebote mit Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüchen zu richten an Rudolph Lehmann,
Lötzen Ostpr.

8126] Dom. Reselkow, Kreis Kolberg, sucht einen unverheir., evangelischen, zuverlässigen
Gärtner.
Antritt sofort.

8107] Ein verheiratheter
Gärtner m. Burschen
versehen mit mehrjährigen, gut. Zeugnissen, findet zum 1. Januar 1900 Anstellg. auf dem Gute Borkau bei Morroschin Wpr.

Ein Gärtner
wird zum 1. Januar oder später gesucht in Adl. Gr.-Tuchen, Kreis Bütow. [7754

8092] Ein unverheirath., evgl.
Förster oder Landwirth
der passionirt für Forst- und Jagdschutz ist, wird gesucht. Anfangsgehalt 300 Mark und freie Beköstigung. Lebenslauf und Zeugnißabschriften an
Dom. Ribenz bei Culm.

Waldwärter
evangelisch, unverheirathet, zur Leitung des Holzschlags sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsforderung unter Nr. 8153 an den Geselligen erbeten.

Gesucht
zu sofort ein fleißiger, tüchtiger, evangelischer
Molkereigehilfe
bei Mk. 25.— Anfangsgehalt und freier Station. [8087
Central-Molkerei
Schöneck, Westpreußen.

Ein verheiratheter, tüchtiger
Oberschweizer
mit Gehilfen, für 70 bis 80 Kühe zum 1. Januar ev. auch früher gesucht. Meldg. u. Gehaltsanspr. wie Zeugn., L. werden briefl. mit Aufschrift Nr. 8050 durch den Geselligen erbeten.

7906] Ein verheirathet., tücht.
Schweizer mit Burschen
zu ca. 30 Milchkühen und 30 Stück Jungvieh wird bei festem Gehalt und Tantieme, ca. 1200 Mk., zu bald gesucht durch Gutsbesitzer Stockmann, Maienthal bei Zempelkowo Westpr. Gute, langjährige Zeugnisse und persönliche Vorstellung Beding.

8158] Suche von sofort einen verheiratheten oder unverheiratheten, nüchternen
Kutscher
Kavallerist bevorzugt. Ebenso
einen Nachtwächter
mit Scharwerkern, bei hohem Lohn und Deputat.
Dom. Kl.-Rohdau
bei Nikolaiken Westpreußen.

Vogt.
Suche einen durchaus nüchtern. zuverlässigen **Vogt**, Antritt der Stelle 1. Dezember oder früher.
Rakenius, Dom. Hammer
7912] p. Wrotzk Westpr.

Tüchtiger, verheiratheter oder unverheiratheter
Kutscher
der auch Pferde zuzureiten versteht, wird in gute dauernde Stellung gesucht. Offerten unt. Nr. 8081 an den Geselligen erb.

Ein zuverlässiger, verheirath., herrschaftlicher [7750
Kutscher
sucht zum 1. April 1900
Dominium Siedkow
bei Belgard.

8085] In Kowroß bei Ostaszewo findet ein
Vorarbeiter mit 12 Leuten
bei gutem Tagelohn u. Deputat von sogleich für den ganzen Winter Arbeit. Zwei gute heizbare Stuben zur Verfügung.

Vorarbeiter mit 12 Personen
von gleich gesucht. [7737
Dom. Wittmannsdorf
Ostpreußen.

Verschiedene

7869] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche per sofort einen ordentlichen, tüchtigen u. fleißig.
Hausdiener
bevorzugt, der schon mehrere Jahre im Geschäft thätig war.
Hermann Bolder,
Schneidemühl.

8098] Für einen herrschaftlich. Haushalt in Bromberg wird zum sofortigen oder möglichst baldig. Antritt ein unverheirath., zuverlässiger
Kutscher
gesucht, der die Dienerstelle mit zu versehen hat. Zeugnißabschr. und Lohnansprüche franko an Adolph Eberle, Bromberg.

Nüchterner, anständiger
Pferdepfleger
verheirathet oder unverheirath., wird für sofort gesucht. Offerten unter Nr. 8198 an den Gesellig. erbeten.

50 Drainage- und Vorfluthabeiter
werden auf Ansiedelungs-Gut Stanomin, Bahnst. Argenau, v. sofort gesucht. Meldungen sind an Schachtmeister Fischer dortſ. zu richten. Reise wird vergütet.
Bromberg, den 12. 11. 1899.
7981] J. Ligocki, Ingenieur.

Lehrlingsstellen

Lehrling
mit Reifezeugniß, für ein Produkten-Geschäft gesucht. [7037
L. Michelsberg,
Neubrandenburg.

Buchbinderlehrling
bei freier Station sucht zum sofortigen Eintritt [7693
Otto Schulz, Ragnit Ostpr.
Buchbinderei u. Buchdruckerei.

Lehrling
kann sofort eintreten gegen Lohn
Schmiedemeister Marschall,
8046] Sloszewo p. Wrotzk.

7865] Suche per sofort
einen Lehrling
für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft.
Gustav Jacoby, Elbing.

7863] Suche von sofort einen
Kellnerlehrling.
A. Jebrams Hotel, Soldau
Ostpreußen.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung suche für mein Delikatessen- und Wild-Geschäft. [7740
Walter Thiessen,
Allenstein Ostpreußen.

Für meine Stadt- u. Handelsmeierei suche zum 1. Dezember einen kräftigen, mindestens 18 Jahre alten
Meierei-Lehrling
welcher beste Gelegenheit findet, die Meierei in allen Theilen zu erlernen, Lehrzeit 1 Jahr bei 100 Mark Vergütung für Kleider u. Wäsche, freier Station. Meld. mit Angabe bisheriger Beschäftigung unter Nr. 8088 an den Geselligen erbeten.

7223] Für meine Kunst- und Handelsgärtnerei suche ich
zwei Lehrlinge.
Max Krug, Gärtnereibesitzer,
Flatow Westpr.

8123] Ein ordentlicher, kräftiger
Molkerei-Lehrling
wird unter günstigen Bedingungen in der Gen. Molk. Kgl. Kiewo aufgenommen. Meldungen an den Verwalter.

8103] **1 bis 2 Lehrlinge** sucht Richlitzki, Stellmachermeister
Willenberg, n. d. Molkerei
Marienburg.

7674] Sohn anständig. Eltern kann in meinem Geschäft sofort oder später als
Lehrling
eintreten. Freie Station im Hause.
J. Rau, Pr.-Friedland,
Modebazar f. Herren u. Damen.

8105] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort einen
Lehrling
der polnischen Sprache mächtig.
M. E. Leyser, Thorn.

8111] Suche zum 1. Dezemb. noch einen tüchtigen
Gärtnerlehrling.
G. Deutschmann,
Kunstgärtner, Banditten
bei Maldeuten Opr.

Lehrling
mit guter Schulbildung für mein Herrenkonfektions-Engros-Gesch. bei freier Station per sof. resp. 1. Dezmber cr. gesucht. [7875
Elias Levy, Landsberg a. W.

Gärtnerlehrling
wird von sofort oder später gesucht. [7858
Paul Ringer, Handelsgärtner,
Graudenz.

6957] Für mein Kolonialwaar.-, Wein- und Delikateß-Geschäft suche per sofort einen
Lehrling.
M. Kalkstein v. Oslowski,
Thorn III.

6006] In meinem Bankgeschäft findet ein
Lehrling
Stellung.
Bernhard Adam, Thorn.

Zwei Lehrlinge
sucht von sofort oder später
Paul Hinz, Schlossermeister,
Culmsee. [8190

8071] Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft in Schwetz a. W.
zwei Lehrlinge
vom 1. Januar 1900, Söhne achtbarer Eltern. Gefl. Offerten an Kaufmann A. Manikowski,
Warlubien Westpr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein junges Mädchen
welches die doppelte Buchführung erlernt hat, sucht, um sich praktisch auszubilden, Stellung in einem Komtor, bei Taschengeld, freier Station und Familienanschluß.
Gefl. Offerten unter Nr. 7954 an den Geselligen erbeten.

Suche für eine junge, in jeder Beziehung tüchtige
Meierin
welche ein Jahr in einer Molkereischule gelernt hat, zu sofort Stellung. Meldg. werden briefl. mit Aufschrift Nr. 8036 d. d. Gesell. erbet.

Ein junges, anständ. Mädchen sucht von sofort oder später Stellung als Verkäuferin in besser. Kolonialwaaren- und Schankgeschäft. Offerten unter Nr. 8068 an den Geselligen erbeten.

Wirthschaftsfräulein
sucht Stelle unt. Leit. d. Hausfrau. Fam.-Anschluß erwünscht. Gefl. Offert. unter Nr. 8138 an den Geselligen erbeten.

Ein Fräulein, katholisch, 23 J. alt, wünscht Stellung zur Erlernung des Wurstgeschäfts oder in einer Molkerei als
Verkäuferin.
Eintritt gleich oder vom 15. November. Offert. mit Gehaltsangabe unter Nr. 7779 an den Geselligen erbeten.

8079] Eine anständ., ältere, im Haush. erfahrene **Frau** sucht sof. stelbst. Stelle, gut. Behandl. Beding. Vorzügl. Zeugn. vorhd. Frau Zick, Sackrau bei Graudenz.

Gebild., j. **Mädchen** s. Stellg.
als Stütze
u. z. Beauff. kl. Kind. in ein. Stadt. Zeugn. noch keine vorh. Off. u. A. H. 100 Cüstrin II erb. [8175

Eine tüchtige, ältere **Wirthin**, die ihre Brauchbarkeit durch langjährige Zeugnisse nachweisen kann, sucht von gleich resp. spät. Stellung. Agentin verbeten.
Offerten unt. **Wirthin** hauptpostlagernd Königsberg i. Pr.

8174] **Gebildetes, feines**
Wirthschaftsfräulein
sucht v. 1. Jan. 1900 anderweitig Stellung i. Haushalt, wo Frau fehlt. Off. u. A. B. postl. Lauenburg i. Pomm.

8146] **Zwei junge, gebildete**
Mädchen
aus besserer Familie, suchen Stellung **als Stütze d. Hausfrau resp. Kinderfrl.** Dieselb. sind mit sämmtl. Arbeit. d. Haushalts vertr., auch kinderl. Fam.-Anschluß, gute Behdl. Bed. Off. unter M. 100 postl. Langfuhr.

Offene Stellen

Suche sofort ev. **Erzieherin** mit bescheidenen Ansprüchen für 2 Mädchen von 12 u. 10 Jahren, die bisher Höhere Töchterschule besuchten. H. Bergmann,
Bahnverwalter, Schloppe Wpr.

Zu Neujahr wird auf ein Gut eine jüngere, ev., mus., anspruchsl.
Erzieherin
für drei Mädchen, 10, 9 und 6 Jahre, gesucht. Gehaltsanspr. und Zeugnisse unter Nr. 8021 an den Geselligen erbeten.

7569] Januar 1900 wird für zwei Mädchen von 11 und 13 Jahren eine
Erzieherin
gesucht. Das ältere Mädchen ist nur noch kurze Zeit zu unterrichten, da sie in Pension kommt. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüche zu richten an
Frau Rittergutsbesitzer Hertell, Wenzlau bei Schwirsen Wpr.

Verkäuferin und Lehrmädchen für Kurzwaaren
christl. Konfession, fertig polnisch sprechend, zu sofortigem Eintritt oder 1. Dezember gesucht. [7894
Hermann Prinz,
in Neuenburg Westpr.

8187] Suche von sofort zwei
Lehrmädchen
die Lust haben, das Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft gründlich zu erlernen.
D. Chrzanowski, Graudenz.

7070] Zum 1. Januar 1900 suche ich für mein Material-, Kolonial-, Eisen- und Eisenkurzwaarengeschäft eine
Buchhalterin
gesetzten Alters, bei freier Station. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten. Retourmarke verbeten.
Hans Puttkammer,
Rummelsburg in Pommern.

Eine Verkäuferin
suche für den Flaschenverkauf.
Hugo Rieckau, Dt.-Eylau,
Destillation und Fruchtsaftfabrik.

Ein Fräulein
welches bereits als Verkäuferin im Konfitüren-Geschäft thätig war, findet als solche vom 15. Dezbr. cr. oder 1. Januar 1900 dauernde Stellung bei
A. Flach,
Hoflieferantin, [8090
Marienwerder Westpr.
☛ Selbstgeschriebene Offerten Bedingung.
Briefmarken verbeten.

Expedientin
für Oele, Kol., Cig., mögl. geübt, vor allen Dingen umsichtsvoll u. geschickt, suche zum sofortigen od. späteren Eintritt. Meldungen mit Photographie, Zeugniß-Abschriften u. Gehalts-Ansprüchen bitte einzureichen. Gelegenheit für Kasse u. Korrespondenz sich auszubilden vorhanden. [7910
Ein Lehrling
findet ebenfalls Placement.
J. Woythaler, Allenstein.

Stütze der Hausfrau!
E. jung., anst. Mädch., a. g. F., w. z. Stütze d. Hausfr. i. e. Restaur. ges., dasselb. m. koch. u. d. häusl. Arb. verrich. außerd. l. i. d. Bedienung d. Gäste i. Bedarfsf. od. Eintr. sof. Phot. u. Gehaltsanspr. erb. Frau C. Preuß, Thorn, Culm.-Vorst. Nr. 53. Familienanschluß wird nicht ausgeschlossen. [7701

Junges Mädchen
aus besserer Familie, für leichte Hausarbeit, das mit im Buffet thätig sein kann, bei Gehalt und freier Station mit Familienanschluß, sowie Sohn anständiger Eltern als [8114
Kellnerlehrling
verlangt
Thierfeld's Hotel, Oliva.

Mädchen vom Lande
Anf. 20er, ev., z. Stütze d. Hausfrau bei hoh. Lohn sucht Kaufmann **Walter Moritz**, Danzig.

8156] Zur Erlernung der Wirthschaft wird von sogleich ein gesundes, kräftiges
Mädchen
(nicht unter 17 Jahren) ohne gegenseitige Vergütung, bei Familienanschluß gesucht.
Frau Gutsbesitzer Haaselau,
Mehlend bei Blumenau Ostpr.

Gesucht für Oberförsterei ein evangelisches
einfaches Mädchen
vom Lande zu sofort oder 1. 1. 1900. Dasselbe darf sich vor keiner Arbeit scheuen und müßte die Hausfrau auch wirklich in der Häuslichkeit unterstützen. Angebote mit Gehaltsansprüchen sind unter Nr. 8117 an den Geselligen zu richten.

Suche jüngeres
Mädchen
für dauernde Stellung als **Stütze der Hausfrau.** Nur Tochter aus besserem Hause wird engagirt. Wenn Lehrzeit beendet, angemessenes Gehalt. Offert. unter Nr. 8162 a. d. Geselligen erb.

Junges Mädchen
für Material- und Schank-Geschäft per sofort. [8069
J. Israel, Graudenz.

8072] Suche vom 1. 1. 1900 eine katholische, einfache
Wirthschafterin oder Stütze
zur selbständig. Führung meines städtischen Haushalts.
Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen an
Kaufmann A. Manikowski,
Warlubien.

8154] Suche 1. Januar f., gebild.
Mädchen
z. gründl. Erlernung d. Haushalts m. Familienanschl. Pension jährl. 180 Mk. Offerten Villa Runge, Hangelsberg, Spree.

Ein kl. kgl. **Beamter** (Wittw.), mit mehr. Kind., sucht eine ev., ges., eig. Frau (Ww.) od. Mädchen ohne Anh., Ende d. 30er resp. Anf. der 40er J. alt, z. selbst. Führ. der Wirthsch. Hierauf reflekt. Personen mög. sich u. Ang. ihr. Verh. u. Anspr. pp. evtl. Eins. ihr. Phot. schr. a. Beckmann, Neufahrwasser, Kirchenstr. 9, wend. Nicht Zusag. w. nicht beantw.

Lehrmädchen und Kellnelehrlirng
gesucht. Hotel „Deutsches Haus", Sensburg. [7977

Eine nicht zu junge
Dame
aus guter Familie, wird für ein Landgut als
Stütze der Hausfrau
gesucht. Selbige muß selbst. und gut kochen können und sich um das Hauswesen kümmern. Gehalt 200 Mark. Dienstpersonal reichlich. Antritt sofort oder 1. Dezember. Offerten unter Nr. 7861 an den Geselligen erbeten.

7756] Eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene
Wirthin
sucht zum 1. Januar 1900 bei gutem Gehalt
Frau Administrator Foertsch,
Rittergut Drahnow,
Post Trebbin, Westpreußen.

Junges Mädchen
das sich vor keiner Arbeit scheut, aus anständiger Familie, wird als Stütze gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. sind zu richten an Oberländ. Dampfbrauerei,
Pr.-Holland. [8129

Stütze
kath. Konfession, für bürgerlichen Haushalt bei Familienanschluß sofort gesucht. Schneiderei erwünscht. Offerten unter **O. B.** postlagernd Dt.-Eylau. [8159

8093] **Mädchen für Alles** finden sofort bei hohem Lohn Stellung d. Frau Administrator Stieff, Stellennachweisgeschäft Bromberg, Schleinitzstr. 3.

8070] Z. 2. Januar wird eine tüchtige, erfahrene
Wirthschafterin
ges., d. bes. in bürgerl. u. feiner Küche perfekt ist. Molkerei ausgeschlossen. Geh. 300 Mk. Bewerb. m. guten Zeugn. wollen diese senden an Amt Lietzen i. Mark.

Ein evangelisches
junges Mädchen
das bei freier Station und vollständigem Familienanschluß in einem Pfarrhause die Wirthschaft erlern. möchte, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 7901 a. d. Geselligen erb.

8004] Tüchtiges, sauberes
Mädchen
für Küche und Federvieh auf kl. Gut gesucht. Keine Gesindebeköstigung, gute Behandlung. Lohn 120 Mk. Wandke, Zellgosch, Kreis Pr.-Stargard.

8022] Suche zum 1. Januar 1900 eine evangel.
Wirthschafterin.
Gehalt 240 Mark.
Frau Clara Bernhard,
Skiereszewo per Gnesen.

7911] Zur Unterstützung der Hausfrau wird ein
Fräulein
per 1. 12. oder 1. 1. gesucht. Gehalt 150 Mk.
Friederike Stranz, Gnesen.

Junge Meierin
evangel., möglichst polnisch sprech., mit freundlichem Wesen, für ein Buttergeschäft sofort gesucht. Freundl. Behandlung zugesichert.
Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschrift. unter Nr. 8127 an den Geselligen erbeten

Lehrmeierin
zusofort gesucht bei kl. Taschengeld. Gr.-Jablau bei Pr.-Stargard. [7923

7907] Ein einfaches, anständ.
junges Mädchen
vom Lande, welches Lust hat, unter Leitung der Hausfrau die Wirthschaft zu erlernen, sucht sofort oder später ohne gegenseitige Vergütigung
Dom. Kopriwe bei Förstenau,
Bezirk Bromberg.

7919] **Gesucht** von sofort oder 1. Januar tüchtige
Landwirthin
mit nur guten Zeugnissen. Meldungen an Frau Rittergutsbesitzer Weissermel, Döhringen bei Kraplau Ostpreußen.

8160] Zuverläßige
Kinderfrau
findet sofort bei hohem Lohn Stellung zu einem Kinde. Meld. brieflich unter Nr. 8160 an den Geselligen erbeten. Vermittelung erwünscht.

7097] Dom. Jakobsdorf bei Firchau Westpr. sucht z. sogl. od. spät. e. ordentl., herrsch., evangl.
Stubenmädchen
w. gut Oberhemden bügelt u. etw. Wäsche nähen kann. Anfangsgehalt 150 Mark.

Frau Paula Kayrat
Plazir-Institut I. Ranges,
Königsberg, Oberrollb. 21, I.
u. empfiehlt **Personal jed. Art.**

EISEN-SOMATOSE
Eisenhaltiges Fleisch-Eiweiss.
Hervorragendes Kräftigungsmittel für BLEICHSÜCHTIGE.

Eisensomatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung.
Niederlage von **Somatose** und **Eisen-Somatose** in der Drogerie zur Viktoria von **Franz Fehlauer, Graudenz,** Alte Strasse 5. [66

Maschinenfabrik A. Ventzki Act.-Ges.
GRAUDENZ

empfiehlt als Specialität [3491

Tiefkulturpflüge „Sieger von Rothehaus"

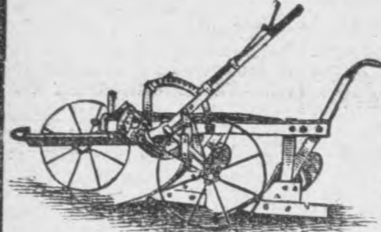


D. R.-Patent.

Siegte beim Concurrenz-Pflügen am 16. und 17. September 1898 auf der Domäne Rothehaus bei Driburg i. Westf. über etwa 30 Pflüge der ersten in- und ausländischen Fabriken.

Der Sieger von Rothehaus geht in Folge seiner Bauart bedeutend leichter als die bekannten Karrenpflüge. Die Einstellung erfolgt mittelst eines Hebels ebenso wie bei unserm Normalpfluge Correct.

Normalpflüge „Correct"



D. R.-Patent.

Neuer Normalpflug mit Differenzial- und Präzisionsstellung, ein- und zweischaarig zu verwenden sowie auch als combinirter Tiefkultur- u. Untergrundpflug.

Alle anderen Ackergeräthe
in nur bester Ausführung.

Neuheit Modell 1899
Vollendetste Glattstroh-Dreschmaschine dieses Jahrhunderts.
Höchste Errungenschaft in Konstruktion u. Leistung
(D. R.-G.-M. No. 51261.)

Tüchtige Vertreter gesucht.



Das Stroh bleibt ebenso glatt wie beim Flegeldrusch. Absoluter Reindrusch beim Betriebe von nur einem Pferde. **Glänzende Zeugnisse,** laut denen das Korn nicht wie bisher mit dem Stroh zusammen fällt, **sondern selbstthätig durch die Maschine gesondert wird.** Probezeit wird bewilligt. Ferner empfehle noch meine berühmten **Reinigungsmaschinen** v. Mk 50 an, **Göpel-, Häcksel-Maschinen, Rübenschneider, Schrotmühlen** 2c.

Strohschüttler kommen bei dieser Maschine, weil überflüssig, in Wegfall.

Kataloge gratis und franko.

Paul Grams, Kolberg in Pommern.

Ca. 50% billiger als gute Naturbutter ist

Bei dem jetzigen hohen Stand der Naturbutterpreise besonders beachtenswerth!!

Vitello Margarine

schmilzt, bräunt, schmeckt, wie beste Naturbutter ohne zu spritzen!

Hergestellt nach patentirten Verfahren aus feinsten Fetten in Verbindung mit frischem Eigelb und pasteurisirten Süssrahm.

Neueste Errungenschaft der Lebensmittelfabrikation (Deutsches Reichspatent No. 97057.) — **Name geschützt.** Ueberall zu haben.

Man verlange ausdrücklich Marke „Vitello" in Originalpackung.

Alleinige Fabrikanten: **Van den Bergh's Marg.-Gesellsch. m. b. H., Cleve.**

Explosion! Feuer!

FAST täglich liest man in den Zeitungen, dass eine Petroleum-Lampe explodirt ist und dadurch ein Schadenfeuer entstanden, dann und wann auch ein **Menschenleben** vernichtet worden ist. Ungefähr 23 % sämmtlicher Brandfälle entstehen durch die Verwendung von Petroleum. — Wodurch schützt man sich vor dieser Gefahr? **Man brenne** [236

Kaiseröl

von der **Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff, Bremen,**

das beste und feuersicherste Petroleum!

(Abeltest 50—52° = Amerik. Test 175°).

Kaiseröl explodirt nicht. Bei dessen Gebrauch ist selbst beim Umfallen der Lampen

Feuersgefahr ausgeschlossen!

Sonstige Vorzüge: **Wasserhelle Farbe, vollständig geruchloses, hervorragend helles, sparsames Brennen!**

Zu beziehen durch **Lindner & Comp. Nachfolger, Graudenz.**

Name **„Kaiseröl" gesetzlich geschützt.**

Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung Kaiseröl verkauft, macht sich **strafbar.**

KÄLBERRUHR,
GEFLÜGELCHOLERA, DURCHFALL DER SCHWEINE, HUNDESTAUPE

sowie alle Durchfälle der Thiere heilen selbst in den schwersten Fällen die

THÜRINGER PILLEN.

Abdruck zahlreicher vorzüglicher Gutachten von Thierärzten, Landwirthen etc. kostenfrei durch d. alleinig. Fabrikanten

CL. LAGEMAN, chemische Fabrik, ERFURT. Nr. 27

Zu beziehen durch alle Apotheken u. v. allen Thierärzten.

PRO 1/1 SCHACHTEL ZU Mrk 2.- 1/2 SCHACHTEL Mrk. 1,10.

Zusammensetzung: Pelletier in 0,183 gr, Indische Myrobalanen 10 gr, Rosen-Extract 2 gr, Granaten-Extract 2 gr, Gummiarabicum-Pulv. 1 gr, Zucker-Pulv. 1 gr, zu 24 Pillen.

Das 19. Jahrhundert!
Bekannte Sammlung nützlicher Bücher für Jedermann.



1 Buch Universum mit ca. 20 hochfeinen Illustrationen, **1 Kalender 1900,** 1 Dekameron, ausgewählte Geschichten, 1 Graf von Monte Christo, Flucht aus der Gefangenschaft, 1 Festredner, Die Kunst der Rede, 1 Briefsteller, 1 Mikosch, Originalwitze, 1 Rechtsanwalt, Klageformulare, 1 Buch zum Todtlachen, 1 Berlin bei Nacht mit vielen Illustrationen, 1 Der Tausendkünstler (sehr unterhaltend), 1 Das sechste und siebente Buch Moses (sehr interessant), 1 Märchenbuch, 1 Lieder- und Coupletsänger, (polizeiwidriger Blödsinn 2c.) und vieles Andere. [6163

Hierzu kommen noch 20 verschiedene, interessante Bücher (unbeschreiblicher, himmelschreiender Kuddelmuddel), welche wir hier nicht alle aufzählen können, da wir bei so großen Annoncen-Unkosten unmöglich zu einem so billigen Preise würden verkaufen können. Außerdem aber geben wir **vollständig gratis,** um unseren werthen Kunden das Porto zu vergüten, noch **20 Stück Neujahrskarten, Ansichtspostkarten** 2c., sowie unsere illustrirte Hauptpreisliste (Werth 50 Pf.) umsonst dazu. Und diese große Sendung, alles zusammen kostet nur **1,50 Mark.** Versandt gegen Postanweisung oder Nachnahme. (Große Postpacketsendung.)

100 Mark zahlen wir, wenn eine andere Buchhandlung im Stande ist, für den billigen **Preis von 1,50 Mark** dasselbe z. liefern.

Buchhandlung Klinger,
Berlin C. 2, Kaiser Wilhelmstr. 4. U.



Das Beste, und Erfolgreichste was Damen zur Pflege der Haut, und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall.

mit der Eule.
Auch kurzweg **Eulen-Seife** genannt.

Niederlage in der Drogerie zur Victoria von **Franz Fehlauer, Graudenz,** Alte Strasse 5. [9892

NÄHRSTOFF HEYDEN
— Appetitanregend. —

Eminentes Kräftigungsmittel für Schwächliche, Kinder, Magere, Blutarme, Reconvalescenten, Appetitlose u. s. w.

Kraftquelle für körperlich und geistig stark Angestrengte.

Täglich 2-4 gestrichene Kaffeelöffel voll, am besten in Cacao, bewirken **starke Steigerung des Appetits, der Kräfte** und **bei stillenden Frauen Vermehrung und Verbesserung der Milch. Dementsprechend nehmen auch die Säuglinge viel schneller an Gewicht zu, sobald die Mutter NÄHRSTOFF HEYDEN geniesst.**



NÄHRSTOFF HEYDEN ist ein aufgeschlossener Eiweissstoff, der keinerlei Verdauungsarbeit mehr bedarf, sondern direkt resorbirt, direkt zur Bildung von Blut und Muskelsubstanz verwerthet wird.

Erhältlich in Apotheken und Drogen-Handlungen.

Chemische Fabrik von HEYDEN
Radebeul-Dresden.

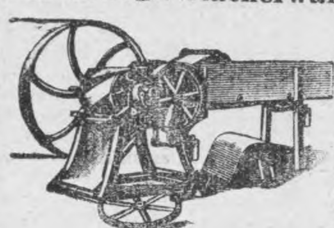
Ein wirkliches Wunder!
32 Bücher usw. zusammen für nur **2 — Mk.**



Diese Kollektion enthält u. A.: **Die fesche Universal-Pepi,** Erzählung aus der Stadt Wien; **Casanovas Abenteuer,** neue Auswahl; **Erzählung** aus dem orient. Frauenleben (sehr interessant); **Die Kunst, jungen Damen zu gefallen; Allerlei Allotria** in Wort und Bild; **Anleitung, die Kunst des Bauchredens** gründlich zu erlernen; **Der perfekte Skatspieler; Kleine Tanz- und Anstandslehre; 1 gr. illustr. Kalender; 6. und 7. Buch Moses** (sehr interessant); **581 Lieder und Couplets,** die allerneuest. und beliebtesten; **Geschichtsbücher, Witz- u. Gratulationskarten** usw. (Postpacketsendg.).

Buchhandlg. **M. Luck, Berlin 30, Rheinsbergerstr. 26.**

Trommel-Häckselmaschinen
für Dampf- und Roßwerkbetrieb
mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11 5/8" und 405 mm = 15 1/2" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe**

Häckselmaschinen
für Roßwerk und Handbetrieb

liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11 5/8" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73

A. P. Muscate,
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.



Leistenbruchband. Nabelbruchband.

System: **Heinr. Loewy,** Berlin, D. R.-P. 88874, leistet **unter Garantie** in den schwierigsten, selbst ganz veralteten Fällen glänzenden Erfolg, empfohlen durch die ersten ärztlichen Kapazitäten. Alleiniges Depot für Westpreußen: 4466]

Hahn & Loechel, Danzig, Langgasse.

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Poligonum avic.) ist ein vorzügl. Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln m. d. in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-)Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à *1 Mark* bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,** erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten **gratis.**

Echt russische Juchtenschäfte

von nur **vorzüglicher Qualität,** in verschiedenen Größen, von 8 bis 12 Mark à Paar, wie garantirt **wasserdichte Lederschmiere** empfiehlt die [3956

Lederhandlung von V. Ruhnau, Königsberg i. Pr.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Deutscher. schreib' mit deutscher Feder!



Eine Freude erregende und praktische Weihnachtsgabe



ist eine reich sortirte Postkiste **Glas-Christbaumschmuck,** enthalt. 172 Stck. d. Baum wirkl. füllende, prachtv. farbige Artikel in bemalt., glänz. und übersponn. Ausführ., sämmtl. m. echt. Silber verspieg., für den horrend billig. Preis von nur 5 Mk. frco. Nachn.

Zur Weiterempfehl. füge ich einen Cart. mit 2 Dutzd. Eiszapfen bei, keine werthlosen Beipackungen.

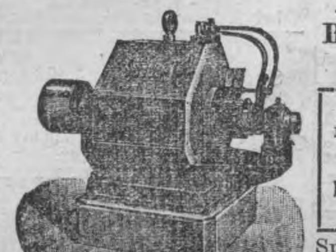
H. Neugebauer,
Hüttensteinach i. Th. No.

Attest-Auszüge:

Theile Ihnen hierdurch mit, dass ich heute die Kiste mit Christbaumschmuck empfing u. selbige sehr gut ausgefallen, so dass ich sehr zufrieden bin. Sage mein. best. Dank u. werde Sie weiter empfehl.
Lehrte. **R. Benard,** Obergärt., Villa Nordstern.

Meinen besten Dank für Ihre Sendung. Bin sehr zufried. damit, werde Sie in meinem Bekanntenkreis weiter empfehlen.
Cilli. **Amalie Baier.**

Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig
Electrotechnische Fabrik und Ingenieur-Bureau.



Ausführung kompl. Beleuchtungs-, sowie Kraft-Anlagen.

Vertreter für Ost u. Westpreussen:
Karl Hänel
Königsberg i. Ostpr.,
Kaiserstr. 27.

Special-Preisl., Nachweisl., steh. jed. Zeit gern z. Dienst.